DIE HARKE

NACHRICHTEN FÜR DAS MITTELWESERGEBIET

Montag, 18. Dezember 2023

NIENBURGER ZEITUNG VON 1871

Nr. 294 • 51. Woche • Preis 2,10 Euro

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Windenergie im Fokus
Wo stehen welche Anlagen, wo werden neue gebaut? – Beispiele aus dem Kreis. **Seite 14**

Den Landwirten reicht‘s

Die Ampel-Koalition plant, die Agrardieselrückvergütung und die Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Zugmaschinen abzuschaffen. Kreislandwirt des Landkreises Nienburg, Tobias Göckeritz, sieht darin ein weiteres Erschwernis für die landwirtschaftlichen Betriebe. Und die Tankfüllung als Luxusgut sei nur ein Teil einer ganzen Reihe von immer neuen Hürden für die Betriebe. Am heutigen Montag und die gesamte Vorweihnachtswoche wollen Landwirte gegen die Regierungspläne demonstrieren – in Berlin, aber auch in den Landkreisen Diepholz und Nienburg. **Seite 13**

FOTO: RECKLEBEN

LOKALES

Samtgemeinde Mittelweser: ein Bürgerbüro für alle

Es bleibt dabei: Für die Samtgemeinde Mittelweser wird es nur ein Bürgerbüro geben. Diskussionen, ob es beim alle sechs Monate wechselnden Betrieb Stolzenau/Landesbergen bleiben soll oder auch, ob es in beiden Rathäusern ein Bürgerbüro geben soll, sind damit endgültig vom Tisch. **Seite 15**

LOKALSPORT

Dart Devils mit starken Ergebnissen

Die Glissener Darter waren in den vergangenen Wochen sehr fleißig – und erfolgreich. Seit Ende September standen für die fünf Teams insgesamt 30 Spiele auf dem Plan – von denen 20 gewonnen wurden und nur acht verloren gingen. Weiterhin ungeschlagen blieben die Dart-Devils in der Bezirksoberliga. **Seite 21**

PANORAMA

Kardinal Becciu zu Haft verurteilt

In einem großen Finanzprozess um fragwürdige Millionendeals ist erstmals in der Geschichte der katholischen Kirche ein Kardinal von einem Gericht im Vatikan zu einer Haftstrafe verurteilt worden. Der Vatikan-Gerichtshof verhängte gegen Angelo Becciu eine Strafe von fünf Jahren und sechs Monaten. **Seite 20**

WIRTSCHAFT

Abruptes Ende für E-Auto-Förderung

Dass die staatliche Kaufprämie für E-Autos den Einsparungen der Ampel „zeitnah“ zum Opfer fällt, war bereits seit einigen Tagen klar. Doch nun ist der Umweltbonus überraschend schnell schon seit diesem Wochenende Geschichte – eine Übergangsfrist wurde durch das Bundeswirtschaftsministerium nicht eingeräumt. **Seite 8**

GEWINNZAHLEN

Lotto: 2, 7, 12, 22, 31, 48
Superzahl: 3
Spiel 77: 1 4 5 4 0 9 7
Super 6: 2 2 4 9 7 7

ohne Gewähr

WETTER

MO	DI	MI
9° | 7°	9° | 6°	8° | 6°

Blick in die Zeit	2	Lokalsport	21
Politik	4	Sport	9
Wirtschaft	8	Lokales	13
Welt im Spiegel	20	Familienanzeigen	24
Fernsehen	23	Rätsel	22

DIE HARKE
Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 – 500
Redaktion: (0 50 21) 966 – 200
Private Kleinanzeigen: (0 50 21) 966 – 555
Familienanzeigen: (0 50 21) 966 – 661
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 – 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de

4 194434 102105 10051

Anschlagspläne in Hannover? Junger Iraker abgeschoben

20-Jähriger wurde Ende November in Helmstedt festgenommen – Sicherheitsbehörden warnen vor höherer Terrorgefahr

Von Karl Doeleke

Hannover. Ein 20 Jahre alter Asylbewerber aus dem Irak, der unter Terrorverdacht steht, ist am Freitagabend in seine Heimat abgeschoben worden. Das teilte das niedersächsische Innenministerium mit. Der Iraker soll zur Unterstützung der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) in der Adventszeit einen Anschlag in Deutschland geplant haben – möglicherweise auf den Weihnachtsmarkt in Hannover.

Hinweise aus dem Ausland

Nach Hinweisen ausländischer Geheimdienste wurde der Mann Ende November in Helmstedt festgenommen und saß seitdem im Polizeigewahrsam. Für die Abschiebung zuständig war das Innenministerium in Magdeburg. Sachsen-Anhalt ordnete die beschleunigte Abschiebung des als islamistischer Gefährder eingestuften Mannes an, nachdem zuvor bereits das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge seinen Asylantrag abgelehnt hatte.

Voraussetzung für eine solche beschleunigte Abschiebung ist eine besondere Gefahr für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland oder eine terroristische Gefahr. Mit der Abschiebung sei ein unbefristetes Einreise- und Aufenthaltsverbot verbunden, teilten die Innenministerien von Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit.

Es sei gelungen, „eine ernst zu nehmende Bedrohung für unsere Bürgerinnen und Bürger abzuwehren“, sagte Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens (SPD). „Wir werden auch in Zukunft wachsam bleiben und in unseren Bemühungen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger nicht nachlassen. Denn die Wahrheit ist: Die allgemeine Bedrohungslage bleibt nach wie vor angespannt.“

Auch Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) warnte am Wochenende erneut vor Anschlägen. Gerade „islamistische Einzeltäter sind eine jederzeit bestehende Gefahr“, sagte sie der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“.

In der Vergangenheit seien mehrfach Anschläge verhindert worden, hatte kürzlich ein Mitarbeiter des Innenministeriums im Landtag erklärt. Eine konkrete Gefahr gebe es nicht, aber eine abstrakt hohe. Seit den Angriffen der islamistischen Hamas auf Israel habe sich „eine komplexe Bedrohungslage noch einmal verschärft“. „Weiche Ziele“ wie Weihnachtsmärkte seien besonders schwer zu schützen. Sie stehen nach Einschätzung der Behörden wegen ihrer „Symbolträchtigkeit“ und „christlichen Prägung“ im Visier islamistischer Terroristen.

„Wir werden auch in Zukunft wachsam bleiben.“

Daniela Behrens, niedersächsische Innenministerin

Kontakt zu hohem IS-Mitglied

Der Generalbundesanwalt in Karlsruhe hat gegen den Iraker wegen des Verdachts einer schweren Gewalttat ermittelt. Ausländische Geheimdienste hatten das Bundeskriminalamt gewarnt, der Mann habe in Chats gegenüber einem hochrangigen IS-Mitglied davon gesprochen, ein Attentat in Hannover mit einem Messer zu verüben.

Nach Informationen dieser Redaktion haben die Ermittlungen den Weihnachtsmarkt aber nicht als konkretes Ziel bestätigt. Wohl auch deshalb hat der Generalbundesanwalt der Abschiebung des 20-Jährigen zugestimmt.

Pistorius prüft schwedischen Weg

Wehrpflicht: Skandinavier mustern grundsätzlich, den Grundwehrdienst leisten aber nur einige

Von Stefan Heinemeyer und Bettina Grachtrup

Berlin. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) lässt angesichts des Personalmangels bei der Bundeswehr Modelle einer Dienstpflicht prüfen und nimmt dabei auch das schwedische Wehrpflichtmodell in den Blick. „Dort werden alle jungen Frauen und Männer gemustert, und nur ein ausgewählter Teil von ihnen leistet am Ende den Grundwehrdienst. Ob so etwas auch bei uns denkbar wäre, ist Teil dieser Überlegungen“, sagte Pistorius der „Welt am Sonntag“. Er prüfe alle Optionen.

Boris Pistorius (SPD) sucht nach Lösungen angesichts des Personalmangels bei der Bundeswehr. FOTO: MICHAEL MATTHEY/DPA

Die Pflicht zum Wehrdienst war in Deutschland 2011 nach 55 Jahren ausgesetzt worden. „Es hat seinerzeit Gründe gegeben, die Wehrpflicht auszusetzen“, erklärte Pistorius. „Rückblickend war es aber ein Fehler.“ Sie jetzt wieder einzuführen sei strukturell, verfassungsrechtlich und politisch schwierig. Daher schaue er sich weitere Modelle an, darunter das schwedische.

Schweden hatte die Wehrpflicht 2010 ausgesetzt. Vor dem Hintergrund einer verschlechterten Sicherheitslage kehrte das Land 2018 zur Wehrpflicht zurück, im Sommer 2017 begann man mit den Musterungen. „Wir haben Schwierigkeiten gehabt, die Kampfeinheiten auf freiwilliger Basis zu bemannen“, sagte der damalige schwedische Verteidigungsminister Peter Hultqvist. Für bis zu zwölf Monate eingezogen werden Männer und Frauen.

Vom liberalen Koalitionspartner erntet Pistorius aber umgehend Widerspruch. Der verteidigungspolitische Sprecher der FDP im Bundestag, Alexander Müller, warnt, die Wiedereinführung der Wehrpflicht wäre ein „enormer Eingriff in die Freiheitsrechte, der nicht im Verhältnis zur Bedrohung Deutschlands steht“. Für eine Grundgesetzänderung fehle im Parlament die politische Mehrheit. „Es wird nicht gelingen, die jeweils sportlichsten und fittesten jungen Menschen in die Truppe zu zwingen und allen anderen ihre berufliche Freiheit zu lassen.“

Israel öffnet Grenze für Hilfsgüter

Tel Aviv. Israel hat den Grenzübergang Kerem Schalom für Hilfslieferungen in den Gazastreifen geöffnet. „Ab heute werden die UN-Hilfsgütertransporter einer Sicherheitskontrolle unterzogen und über Kerem Shalom direkt nach Gaza gebracht, um unsere Vereinbarung mit den USA einzuhalten“, teilte die zuständige israelische Cogat-Behörde am Sonntag mit. Dazu veröffentlichte sie ein Bild mit aufgereihten Lastwagen. Unklar war zunächst, ob die Lastwagen den Übergang bereits überquert hatten.

Durch die Öffnung im Südosten des Gazastreifens nahe der Grenze zu Ägypten soll die tägliche Menge an humanitärer Hilfe erhöht werden. Angesichts der katastrophalen humanitären Lage in dem abgeriegelten Küstengebiet war Israel zuletzt international immer mehr unter Druck geraten. Nach Angaben des Palästinenserhilfswerks UNRWA sind fast 1,9 Millionen Menschen innerhalb des Gazastreifens auf der Flucht.

>> Geht Israel zu weit? Seite 3

Reedereien meiden Suez-Route

Genf. Nach Angriffen von Huthi-Rebellen auf Schiffe im Roten Meer hat nach Maersk und Hapag-Lloyd auch die weltgrößte Container-Reederei MSC ihre Transporte auf dieser Route ausgesetzt. Das teilte das Unternehmen am Samstag in Genf mit. Bei einer Attacke auf die „MSC Palatium III“ am Freitag seien keine Besatzungsmitglieder verletzt worden, doch das Containerschiff sei beschädigt worden.

„Um Leben und Sicherheit unserer Seeleute zu bewahren“, würde der Suezkanal nicht mehr durchfahren, bis die Route durch das Rote Meer wieder sicher sei, hieß es. Die Alternativroute um das Kap der Guten Hoffnung dauert einige Tage länger.

>> Angriff auf den Handel Seite 4

LEITARTIKEL

Von Matthias Koch

Israel muss anders vorgehen

So wie bisher kann es nicht weitergehen mit Israels Bodenoffensive in Gaza. „Es sind schon zu viele Zivilisten gestorben" – das sagen seit Langem nicht nur notorische Israel-Kritiker in aller Welt. Das schreiben jetzt auch Deutschlands Außenministerin Annalena Baerbock und ihr britischer Amtskollege David Cameron in einem gemeinsamen Aufsatz in der Londoner „Sunday Times".

Wochenlang hat Israels Premier Benjamin Netanjahu immer wieder betont, seine Armee halte den Kollateralschaden für Zivilpersonen so gering wie möglich. Die Bilder verwundeter Frauen und Kinder jedoch, die zum Beispiel die CNN-Journalistin Clarissa Ward dieser Tage aus einem Feldlazarett in Gaza lieferte, sprechen eine andere Sprache.

Im Ausland bröckelt der Rückhalt für Israel Tag für Tag. Hinzu kommt für Netanjahu nun auch noch eine innenpolitische Katastrophe: Zu den Kollateralschäden seiner Bodenoffensive gehören neuerdings auch drei israelische Geiseln, erschossen von israelischen Truppen. Der Zwischenfall zeigt, wie angespannt und überdreht es zugeht in der Wirklichkeit des Krieges. Schnell kann eine solche Vielzahl bedauerlicher Einzelfälle zusammenkommen, sodass sich unterm Strich etwas ganz und gar Inhumanes ergibt. Wer sich dafür den Blick bewahrt, ist kein Feind Israels – im Gegenteil. Immer mehr Freunde Israels fürchten, das Land tappe in eine Falle.

> Wird Netanjahu, durch das Geiseldesaster unter Druck, endlich einen guten Rat annehmen?

Israel muss anders vorgehen. Hektische neue Gespräche von Mossad-Chef David Barnea mit katarischen Vermittlern über einen zweiten Geiseldeal mit der Hamas reichen nicht aus. Israels Armee und Israels Regierung brauchen dringend eine neue Taktik – und eine stimmige langfristige Strategie.

Wie eine „fokussierte" neue Phase des Konflikts aussehen könnte, wird US-Verteidigungsminister Lloyd Austin, ein früherer Vier-Sterne-General mit Erfahrung aus dem Irak und aus Afghanistan, in dieser Woche seinen israelischen Partnern bei einem Besuch vor Ort erläutern: Schluss mit massenhaften Luftangriffen, Schluss mit dem Kettengerassel großer Panzerverbände, stattdessen gut vorbereitete Rein-und-raus-Attacken gegen Hamas-Kämpfer, ausgeführt von Elitesoldaten auf Grundlage besserer Geheimdiensterkenntnisse.

Lösen lässt sich der Konflikt damit nicht, aber er könnte auf diese Art eingedämmt werden. Genau das ist, aus weltpolitischen wie innenpolitischen Gründen, das Ziel von US-Präsident Joe Biden. Wird Netanjahu, durch das Geiseldesaster unter Druck, endlich einen guten Rat annehmen? Früher oder später muss bei einer zukunftstauglichen Neuordnung in Gaza neben den USA und der EU ohnehin die gesamte Weltgemeinschaft mithelfen. Netanjahu muss die Dinge mehr vom Ende her denken. Und er muss wissen: Auf Dauer kommt das Glück nicht zu denen ins Haus, die immer wieder Warnungen ihrer Freunde ignorieren.

KOMMENTAR

Von Felix Huesmann

Kein Verlass

Die Bundesregierung vermittelt den Bürgerinnen und Bürgern einmal mehr das Gefühl, dass sie sich nicht auf sie verlassen können. Am Samstag gab das Wirtschaftsministerium bekannt, dass die staatliche Kaufprämie für Elektroautos schon am Sonntag ausläuft. Dass die E-Auto-Förderung im kommenden Jahr nicht weitergeführt wird, war davor bereits klar. Dass das Enddatum dann aber mit nur einem Tag Vorlauf und noch dazu an einem Wochenende bekannt gegeben wurde, sorgt nun berechtigterweise für Ärger und Verunsicherung. Denn der Wegfall der Kaufprämie betrifft nicht nur jene, die erst jetzt ein Auto kaufen oder leasen. Auch wer in den vergangenen Monaten bereits ein Elektroauto gekauft hat und noch auf dessen Auslieferung wartet, soll nach dem Willen des Ministeriums leer ausgehen. Entscheiden soll allein das Datum des Förderantrags. Ab dem 17. Dezember um Mitternacht soll Schluss sein.

Doch der Antrag auf die Kaufprämie kann erst nach der Zulassung eines Autos gestellt werden. Kaufende müssen in Vorleistung treten – und bleiben nun auf den gesamten Kosten sitzen. Der Bund hat den Kauf eines E-Autos zuletzt immer noch mit bis zu 4500 Euro unterstützt. Angesichts der hohen Elektroautopreise ist der unerwartete Wegfall dieser Förderung deshalb gerade für Menschen mit mittlerem Einkommen ein Schlag ins Gesicht. Das Wirtschaftsministerium sollte das Ende der Kaufprämie deshalb dringend überarbeiten: Ausschlaggebend darf nicht allein das Antragsdatum sein. Wer bis zum 17. Dezember ein Elektroauto gekauft hat, muss weiterhin die Chance haben, eine Förderung zu erhalten. Das wäre nicht nur gerecht, sondern auch eine Maßnahme gegen den Vertrauensverlust in die Bundesregierung.

THEMA DES TAGES

Befürchtet Wettbewerbsnachteile für die deutsche Landwirtschaft: Agrarminister Cem Özdemir. FOTO: KAY NIETFELD/DPA

„Wer Currywurst essen will, soll das machen"

Landwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) kritisiert im RND-Interview die Streichung der Subventionen für Agrardiesel und warnt vor einem Kulturkampf um das Fleisch.

Herr Özdemir, kurz vor Weihnachten sind die Landwirte sauer: Bei der Sparrunde der Koalition müssen die Landwirte besonders viel beitragen. Die Beihilfe für Agrardiesel und die Kfz-Steuer-Befreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge sollen gestrichen werden. Wie erklären Sie das?

Mich hat diese Entscheidung, Agrardiesel-Beihilfe als auch Kfz-Steuer-Befreiung zu streichen, auch überrascht, weil ich ausdrücklich davor gewarnt habe, und deshalb kann ich den Ärger in der Landwirtschaft gut verstehen. Völlig klar, dass in dieser schwierigen Haushaltslage jeder einen Beitrag leisten muss, doch hier geht es um rund 900 Millionen Euro weniger für Land- und Forstwirtschaft jedes Jahr. Ich habe immer davor gewarnt, unsere Landwirtschaft überproportional zu belasten. Nehmen Sie die Agrardiesel-Beihilfe: Das haben wir nach einem Hinweis des Finanzministeriums schon im Sommer geprüft und dann politisch verworfen, weil die Belastungen zu hoch sind. Für unsere Landwirtschaft bedeutet das außerdem Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Ländern, die vergleichbare Subventionierungen anbieten. Und das habe ich auch der Branche gesagt, die ich nach der Entscheidung umgehend eingeladen habe.

Den Agrardiesel als klimaschädliche Subvention zu streichen könnte man auch als ökologisches Umsteuern sehen, oder?

Natürlich muss es grundsätzlich möglich sein, über den Abbau von klimaschädlichen Subventionen zu diskutieren. Mir würden da allerdings andere Beispiele einfallen. Bei den schweren Landmaschinen ist doch das Problem, dass es schlichtweg keine Elektroalternativen gibt wie etwa im Pkw-Bereich. Das ist die Realität und daran sollten wir uns orientieren. Auch die Politik kann sich halt nicht per Beschluss über physikalische Grenzen hinwegsetzen. Ich setze mich dafür ein, dass wir uns alle nochmals sehr genau überlegen, welche Belastungen für wen tragbar sind.

Es klingt nicht ganz nach Weihnachtsstimmung bei Ihnen. Dabei gäbe es da schon auch ein Thema: Weihnachten ist oft verbunden mit zu süß, zu fettig, zu viel. Stehen Ihnen da als Ernährungsminister nicht die Haare zu Berge? Es widerspricht der Ernährungsstrategie Ihres Hauses.

Erst mal ist Weihnachten das Fest der Liebe, das wollen wir nicht vergessen. Es ist eine gute Gelegenheit, sich Zeit füreinander zu nehmen und auch an die zu denken, an die man sonst weniger denkt. Außerdem ist es eine Zeit von Ritualen. Das mag ich.

Warum muss die Bundesregierung beim Thema Ernährung überhaupt eingreifen?

Ich will, dass alle die Möglichkeit haben, sich gesund und gerne auch nachhaltig zu ernähren. Wenn ich mir anschaue, was in manchen Schulen oder Krankenhäusern so serviert wird, dann ist da – gelinde gesagt – noch Luft nach oben. Wer eine echte Wahl haben will, braucht Angebote. Und genau hier setzt unsere Ernährungsstrategie an. Dafür haben wir uns von Profis und der Wissenschaft beraten lassen.

> Ich bin kompromissbereit, aber das Ziel von mehr Kinderschutz steht.

Wie ist das mit der Currywurst in der Kantine? Rauf oder runter von der Karte?

Wer Currywurst essen will, soll das gerne machen. Wichtig ist doch, dass es auch gesunde Speisen gibt, die gut schmecken und so als Alternative angenommen werden. Es liegt kein Segen darin, einen Kulturkampf ums Fleisch zu beschwören. Lasst die Leute doch einfach selbst entscheiden. Meine Erfahrung ist, dass die Menschen da viel weiter sind. Kürzlich hat mir ein Mann beim Fleischkongress erzählt, dass er Metzger ist und seine Frau Vegetarierin – und sich beide lieben, so wie sie sind. Das ist mein Deutschland, offen und tolerant.

Was kommt beim Ernährungsminister an Weihnachten auf den Tisch?

Meine Kinder sind über Weihnachten bei ihrer Verwandtschaft in Argentinien. Ich bleibe daheim und nutze die Zeit, um Freundschaften zu pflegen und das ein oder andere Buch zu lesen, Platten zu hören und Filme anzuschauen. Ich gehe quasi von Einladung zu Einladung. Was es da gibt, weiß ich gar nicht. Aber ich gehe davon aus, dass ich irgendwas Leckeres kriege – dafür bringe ich den Wein mit.

Die Wut wächst: Mit einer Lichterkette machen Landwirte in Lindlar im Bergischen Land auf ihre Nöte aufmerksam. FOTO: SASCHA THELEN/DPA

Sie wollen gerne die Werbung für Chips, Schokoriegel und Fertigpizza und andere sehr fette, süße oder salzige Lebensmittel einschränken, die Kinder erreicht. Die FDP hat etwas dagegen. Wird das noch was in dieser Wahlperiode?

Bis zu zwei Millionen Kinder sind in Deutschland krankhaft übergewichtig, der Großteil bleibt es ein Leben lang. Das hat drastische Konsequenzen für ihre Lebensqualität und Lebenserwartung und auch für unser Gesundheitswesen. Nichtstun ist keine Alternative. Wir müssen das Problem von mehreren Seiten angehen.

Ihre Gegner verweisen auf andere Maßnahmen.

Na klar braucht es mehr Bewegungsangebote und Aufklärung, gesundes Essen in Kita und Schule. Aber das heißt ja nicht, dass wir deshalb keine Regeln für die Werbung brauchen, die stark beeinflusst, wie unsere Kinder sich ernähren. Es kann doch nicht richtig sein, dass Frühstückscerealien bis zu 50 Prozent Zucker enthalten und die Werbung dann unsere Kinder hinter die Fichte führt. Ich bin kompromissbereit, aber das Ziel von mehr Kinderschutz steht. Ich bin guter Dinge, dass wir das hinbekommen.

Die EU will die Hürden für den Einsatz der neuen Gentechnik in der Landwirtschaft lockern. Wie können Verbraucher künftig sicher sein, dass sie beim Einkaufen Produkte mit und ohne Gentechnik unterscheiden können?

Das Thema berührt sehr viele Menschen. Es ist daher wichtig, dass diese Unterscheidung weiter klar möglich ist. Auch hier geht es mir um Wahlfreiheit, die Menschen sollen wissen können, was sie essen. Es gibt einen milliardenschweren Markt für gentechnikfreie Produkte, von dem unsere Landwirtinnen und Landwirte und die Lebensmittelbranche profitieren. Es kann kein Interesse sein, Existenzgrundlage zu zerstören. Wer ohne Gentechnik wirtschaften will, muss das genauso tun können wie diejenigen, die ein anderes Geschäftsmodell verfolgen. Wichtig ist außerdem, dass es keine Biopatente auf Saatgut gibt, bei denen einige wenige sich eine goldene Nase auf Kosten unserer Bäuerinnen und Bauern verdienen.

Interview: Daniela Vates

STORY DES TAGES

Spielt Israel der Hamas in die Hände?

Viele Israelis fühlen sich vom Ausland missverstanden, wo die Kritik am Vorgehen im Gazastreifen zunimmt. Gut 70 Tage nach den Hamas-Massakern gibt es aber auch im Land Stimmen, die befürchten, dass Israel einen fatalen Fehler begeht.

Von Can Merey

Vermisste Geiseln: An dieser Wand sind Fotos von verschleppten Israelis zu sehen. FOTOS: ANDY SPYRA/RND

Ricarda Louk möchte ihre Tochter Shani beerdigen, doch ob sie die Leiche jemals bekommen wird, weiß sie nicht. „Ich mache mir nicht zu viele Hoffnungen", sagt die 53-Jährige, die aus Ravensburg stammt und in Srigim im Zentrum Israels lebt. „Ich weiß nicht, ob der Körper überhaupt noch existiert." Shani Louk – deutsch-israelische Staatsbürgerin wie ihre Mutter – war beim Angriff der Hamas am 7. Oktober beim Nova-Musikfestival in die Gewalt der Terroristen geraten. Ihre Peiniger fuhren ihren regungslosen Körper danach unter „Allahu Akbar"-Rufen auf der Ladefläche eines Pick-ups durch den Gazastreifen. Seit Ende Oktober ist klar, dass die 22-Jährige tot ist, ein Schädelfragment von ihr wurde gefunden.

Während Ricarda Louk und ihre Familie sich keine Hoffnungen mehr machen können, bangen die Familien von rund 130 Geiseln im Gazastreifen weiter um das Leben ihrer Angehörigen. Ganz Israel wurde am Freitag von der Nachricht erschüttert, dass israelische Soldaten bei Gefechten versehentlich drei der Geiseln erschossen haben. Ministerpräsident Benjamin Netanjahu sprach von einer „unerträglichen Tragödie". Die Befreiung aller Geiseln gehört wie das Ausschalten der Hamas zu den zentralen Zielen des Krieges, den Israel mit großer Härte und zahlreichen zivilen Opfern im Gazastreifen führt – und der international zunehmend für Kritik sorgt.

Stühle mit Augen: Mit Aktionen wie dieser wird immer wieder an die entführten Geiseln erinnert.

Ricarda Louk gehört zu den vielen Israelis, die sich und ihr Land missverstanden fühlen. „Die Auffassung im Ausland macht mich oft wütend", sagt sie. „Jeder zeigt nur mit dem Finger auf Israel und fordert einen Waffenstillstand, während die andere Seite uns mit Raketen beschießt. Die ganze Welt meint, ein Waffenstillstand wäre die Lösung, dann wäre alles ruhig. Aber damit ist doch nichts gelöst." Auch sie bedauere die vielen zivilen Opfer. „Es tut mir leid, dass so viele Frauen und Kinder ums Leben kommen", sagt sie. „Ich bin auch kein Kriegsfreund. Aber ich sehe im Moment keine andere Möglichkeit." Sie wisse nicht, wie Israel die Hamas sonst bekämpfen solle.

Welche Alternativen bestehen?

Benzion Sanders sieht das anders. Er hat 2014 als Soldat der Spezialkräfte im Gazastreifen gegen die Hamas gekämpft. Der 32-Jährige ist schmal gebaut, er trägt Brille, Jeans und Pulli, auf seinen schwarzen Haaren ist eine graue Kippa. Seine Notizen vom Einsatz damals hat er noch. „Ich denke, er könnte sich lohnen", hat er 2014 mit rotem Stift niedergeschrieben, nachdem seine Kameraden nach schweren Verlusten die Sinnfrage stellten. „Solange wir die Bedrohung eindeutig ausschalten können." Heute ist Sanders überzeugt davon, dass die Hamas militärisch nicht besiegt werden kann – und dass Israel im aktuellen Gaza-Krieg einen furchtbaren Fehler begeht.

„Ich bin kein Pazifist", betont Sanders, der weiterhin Reservist ist. „Aber die Sicherheit der Israelis lässt sich nicht allein durch militärische Gewalt gewährleisten." Sein Einsatz im Gazastreifen im Sommer 2014 – mit dem Israel auf schweren Raketenbeschuss der Hamas reagierte – habe vielen Zivilpersonen das Leben gekostet und große Zerstörung angerichtet, wenn auch nicht annähernd in dem Ausmaß wie in diesem aktuellen Krieg. „Ich bin damals zurückgekommen und habe mich gefragt, was machen wir, um zu verhindern, dass das ein weiteres Mal geschieht? Und dann habe ich gemerkt, dass meine Regierung gar nicht daran interessiert ist, das zu verhindern."

Sanders ist Jerusalem-Direktor von Extend, einer Organisation, die Juden aus den USA mit israelischen und palästinensischen Menschenrechtlern zusammenbringt – oder bis zum Hamas-Angriff zusammengebracht hat. Er sieht sich als Friedensaktivist, und er weiß, dass er mit seiner Kritik an der Kriegsführung einer Minderheit angehört. Sanders ist überzeugt davon, dass nur die Aussicht auf einen eigenen Staat die Palästinenser davon abhalten kann, Organisationen wie die Hamas zu unterstützen. „Die Hamas muss besiegt werden", sagt er. „Der einzige Weg dahin ist, Hoffnung und eine politische Vision von Unabhängigkeit als eine Alternative zu den Extremisten zu schaffen."

Seit dem Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober erscheint eine Zweistaatenregelung – für die auch Deutschland und die USA eintreten – allerdings weiter entfernt als je zuvor. Netanjahus Regierung, die sich nie dafür engagiert hat, lehnt sie nun erst recht ab. „Wir leben hier, das ist unser Land", schrieb Kommunikationsminister Shlomo Karhi vor wenigen Tagen auf X (vormals Twitter). „Hier wird es keinen palästinensischen Staat geben."

Sanders glaubt, dass sich die Hamas und Netanjahus Likud-Partei in einem Punkt nicht unähnlich seien: „Beide verweigern sich jedem Kompromiss." Er ist für ein gezieltes Vorgehen gegen die Hamas, verurteilt aber, dass Israel dafür eine humanitäre Krise und die vielen zivilen Opfer in Kauf nimmt. Aus deren Angehörigen, das befürchtet nicht nur er, würden die Hamas und andere extremistische Organisationen die nächste Generation ihrer Anhänger rekrutieren. Sanders warnt: „Unsere Regierung spielt der Hamas in die Hände."

„Wie ein Horrorfilm": Ricarda Louks Tochter wurde von der Hamas getötet.

„Die Sicherheit der Israelis lässt sich nicht allein durch militärische Gewalt gewährleisten": Benzion Sanders hat Zweifel an Israels Vorgehen.

Weiter Unterstützung für Hamas

Dem Image der Hamas unter Palästinensern haben die brutalen Massaker nicht geschadet, wie eine kürzlich veröffentlichte Umfrage zeigt: Demnach unterstützen 42 Prozent der Palästinenser im Gazastreifen die Hamas, ein Plus von vier Punkten im Vergleich zum September. Im Westjordanland ist die Entwicklung besonders dramatisch: 44 Prozent bezeichneten sich als Hamas-Unterstützer – vor den Massakern waren es noch 12 Prozent. 57 Prozent der Befragten im Gazastreifen und 82 Prozent jener im Westjordanland hielten den Terrorangriff vom 7. Oktober für gerechtfertigt.

Dieser Angriff mit mehr als 1200 Toten in Israel ist es gewesen, der den Krieg ausgelöst hat. Inzwischen wachsen aber selbst unter erklärten Freunden Israels die Zweifel daran, ob das Vorgehen der Streitkräfte bei der Offensive im Gazastreifen noch verhältnismäßig ist. Nach Angaben des von der Hamas kontrollierten Gesundheitsministeriums sind mehr als 18 000 Menschen in dem kleinen Küstenstreifen ums Leben gekommen, darunter 70 Prozent Frauen und Kinder.

US-Präsident Joe Biden, der klar an der Seite Israels steht, hat Netanjahu dazu aufgefordert, mehr Rücksicht auf Zivilpersonen zu nehmen. Vor wenigen Tagen warnte Biden, durch die „wahllosen Bombardierungen" verliere Israel internationale Unterstützung. In der UN-Generalversammlung stimmten vergangene Woche 150 Staaten für eine humanitäre Waffenruhe – bei zehn Gegenstimmen und 23 Enthaltungen. Netanjahu lässt sich von seinem kompromisslosen Kurs aber nicht abbringen. Er betont: „Wir werden bis zum Ende weitermachen, bis zum Sieg, bis zur Zerstörung der Hamas."

Ricarda Louk sitzt auf der Terrasse ihres Hauses, während sie erzählt, wie ihre Familie erst das Video mit ihrer regungslosen Tochter gesehen hat („wie ein Horrorfilm"), wie sie sich drei Wochen lang Hoffnungen gemacht hat – und wie dann eines Abends um 23 Uhr zwei Soldaten und zwei Sozialarbeiter an die Tür klopften. „Da weiß man schon, was das heißt." Während sie spricht, springen immer wieder zwei kleine Katzen auf den Tisch, die den Louks gemeinsam mit ihrer Mutter just am 7. Oktober zugelaufen sind. Entsetzt ist Ricarda Louk über den Hass auf Social Media, auf ihrem Handy zeigt sie ein Bild, das ihr zugeschickt wurde: „Palästina erhebt sich, lang lebe der Widerstand" steht dort – unter einem Foto ihrer regungslosen Tochter auf der Pick-up-Ladefläche.

> Israel wurde auf der Basis von zwei Wörtern geboren: Nie wieder.
>
> **Ron Scherf,** Gründer der Reservisten-Organisation Brothers in Arms

Ricarda Louk ist keine Gegnerin des Gaza-Krieges, wohl aber von Netanjahu. „Netanjahu muss auf jeden Fall weg", sagt sie. „Es sind so viele Fehler passiert. Kibbuze wurden nicht geschützt, Warnungen nicht ernstgenommen." Auch schon vor dem Terrorangriff sei sie gegen Netanjahu gewesen, der der am längsten amtierende Ministerpräsident Israels ist. „Er hat neun Leben", sagt Ricarda Louk. „Ich höre immer noch von Menschen, die ihn wählen."

Seit dem Angriff ist alles anders

Bis zum Überfall der Hamas sah sich Netanjahu heftigen Protesten ausgesetzt, Hunderttausende demonstrierten gegen seine Justizreform, die die Gerichtsbarkeit schwächen soll. Mitinitiator der Proteste ist Ron Scherf (51) gewesen, der zu den Gründern der Reservisten-Organisation Brothers in Arms (Waffenbrüder) gehört. Er und rund 10 000 Mitstreitende drohten, ihren freiwilligen Reservistendienst zu verweigern, sollte die Reform umgesetzt werden. „Wir sagten, Israel ist am Übergang von der Demokratie zur Diktatur", erklärt Scherf in Tel Aviv. Am 5. Oktober sei die bislang letzte Demonstration mit rund 50 000 Teilnehmenden gewesen. Dann habe die Hamas angegriffen. „Alles hat sich am 7. Oktober geändert."

Die Reservisten begaben sich umgehend zu ihren Einheiten. „Israel wurde auf der Basis von zwei Wörtern geboren: Nie wieder", sagt Scherf, der Oberstleutnant der Reserve bei den Spezialkräften ist. „Die ganze Absicht dahinter war, dass Juden nicht abgeschlachtet und Kinder nicht in ihren Betten ermordet werden. Und es ist doch wieder passiert." Die Regierung sei zwar nicht verantwortlich für die Gräueltaten der Hamas. „Aber sie ist verantwortlich dafür, dass sie sich auf die Bedrohung nicht vorbereitet hat."

Scherf sagt, es werde eine Zeit kommen, in der sich die Verantwortlichen rechtfertigen müssen. „Aber im Moment ist die Stärkung Israels am wichtigsten. Unsere Meinung über Netanjahu hat sich nicht geändert. Aber wir stellen das im Moment zurück." Roy Gordon (45) ist ebenfalls Mitglied von Brothers in Arms, der Reserveoffizier sagt: „Die Gefahr einer Diktatur ist nur ausgesetzt. Die Bedrohung besteht weiterhin."

Weder Scherf noch Gordon wollen die Kritik an der israelischen Armee wegen der vielen zivilen Opfer gelten lassen. „Wir töten keine Zivilisten mit Absicht", sagt Scherf. „Das ist die Verantwortung der Hamas, die Zivilisten als menschliche Schutzschilde missbraucht. Israel macht keine Flächenbombardements." Klar sei, dass die Hamas im Gazastreifen nicht mehr herrschen dürfe. Zu der Offensive gebe es daher keine Alternative. Wenn Länder wie Deutschland daran Kritik hätten, sagt Scherf, dann solle sich doch Bundeskanzler Olaf Scholz einschalten und eine Lösung finden.

Mitarbeit: Naama Kadosh

„Und es ist doch wieder passiert": Ron Scherf (li.) und Roy Gordon sind Mitglieder der Reservisten-Organisation Brothers in Arms.

Versehentlich erschossene Geiseln: Israelis protestieren am Wochenende vor dem Militärstützpunkt Kiriya. FOTO: ILIA YEFIMOVICH/DPA

„Antisemiten werden einfach lauter“

Zentralrat der Juden erwartet kein Abflauen der Angriffe

Von V. Schmitt-Roschmann

Berlin. Der Zentralrat der Juden erwartet auch für die nächsten Jahre kein Abflauen von Vorurteilen, Anfeindungen und Hass. „Die Utopie eines Lebens ohne Antisemitismus in Deutschland habe ich nicht“, sagte Zentralratspräsident Josef Schuster. Schon der frühere Zentralratspräsident Ignatz Bubis habe zu Ende seiner Amtszeit resigniert gesagt, er habe nichts erreicht. „Wenn ich auf neun Jahre zurückblicke, dann sehe ich tatsächlich mehr Antisemitismus als damals, und das meine ich, ohne den 7. Oktober zu berücksichtigen“, sagte Schuster. Gemeint ist der starke Anstieg von antisemitischen Vorfällen in Deutschland nach dem Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel. Schuster fügte hinzu: „Allerdings glaube ich, dass nicht mehr Menschen antisemitisches Gedankengut haben, sondern dass Antisemiten einfach lauter werden. Also würde ich vorhersagen, dass wir in fünf Jahren ein ähnliches Meinungsbild haben wie vor dem 7. Oktober. Der Antisemitismus in Deutschland wird etwa gleich bleiben.“

In den vergangenen Jahrzehnten habe laut Umfragen immer etwa ein Fünftel der Bevölkerung antijüdische Ressentiments gehabt. „Die werden nicht verschwinden, aber erfreulicherweise ist die Rate auch nie gestiegen“, sagte Schuster. Der Zentralratspräsident zeigte sich enttäuscht über fehlende Solidarität gegenüber jüdischen Deutschen. „Was ich vermisse, ist eine entsprechende breite Meinungsäußerung aus der Gesellschaft.“ Schuster äußerte sich in einem Interview am Rande des Jüdischen Gemeindetags, der am Sonntag in Berlin zu Ende geht. Das Treffen mit 1400 Teilnehmenden lief seit Donnerstag mit Diskussionen, Workshops und Gebeten. Die Jüdischen Gemeinden in Deutschland zählen etwa 95 000 Menschen.

„Die werden nicht verschwinden“: Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland. FOTO: JÖRG CARSTENSEN/DPA

Angriff auf den Welthandel

Reedereien meiden nach Beschuss die Route durch das Rote Meer – Militärische Eskorten?

Keine sichere Route mehr? Containerschiffe im Suezkanal zwischen Mittelmeer und Rotem Meer. FOTO: GEHAD HAMDY/DPA

Von Stefan Heinemeyer und Michael Evers

München/Hamburg. Reedereien meiden wegen der Angriffe durch jemenitische Huthi-Rebellen zunehmend die Route durch das Rote Meer und den Suezkanal. Nach den Reedereien Maersk und Hapag-Lloyd setzte am Samstag auch die weltgrößte Container-Reederei MSC ihre Transporte auf dieser Route aus.

Die Alternativroute um das südafrikanische Kap der Guten Hoffnung verlängert die Transporte um einige Tage. Der Verband Deutscher Reeder forderte ein internationales militärisches Bündnis mit deutscher Beteiligung zum Schutz der zivilen Schifffahrt. Dafür sprach sich auch die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestages, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), aus.

Die vom Iran unterstützten Huthi-Rebellen greifen Israel seit Ausbruch des Gaza-Krieges immer wieder unter anderem mit Drohnen und Raketen an und attackieren Schiffe im Roten Meer, um sie an einer Durchfahrt in Richtung Israel zu hindern. Am Freitag waren die Containerfrachter „Al Jasrah“ von Hapag-Lloyd und die „MSC Palatium III“ bei Angriffen beschädigt worden. Der Suezkanal verbindet das Mittelmeer mit dem Roten Meer und bietet damit die kürzeste Verbindung auf dem Seeweg zwischen Asien und Europa. Etwa 10 Prozent des gesamten Welthandels laufen über das Rote Meer.

„Um Leben und Sicherheit unserer Seeleute zu bewahren“, würde der Suezkanal nicht mehr durchfahren, bis die Route durch das Rote Meer wieder sicher sei, hieß es von MSC in Genf. Der Hauptgeschäftsführer des Reederverbands, Martin Kröger, verwies darauf, dass die USA, Frankreich und Großbritannien bereits mit Marineschiffen in der Region unterwegs seien. „Es wäre angemessen, wenn Deutschland sich entsprechend auch beteiligen würde“, sagte Kröger am Samstag in der Sendung „radioWelt“ von Bayern 2.

Die FDP-Verteidigungsexpertin Strack-Zimmermann betonte ebenfalls: „Wir sollten unterstützen, dass die Marine zusammen mit internationalen Partnern die Schiffe schützt.“ Es sei „folgerichtig, dass sich alle daran beteiligen, die davon abhängig sind, dass ihre Waren durch das Rote Meer geführt werden“, sagte die Politikerin. Sie forderte: „Wir müssen den Terroristen jeder Couleur entschieden die Stirn bieten.“ Verteidigungsminister Boris Pistorius hatte am Freitag mitgeteilt, dass eine US-Anfrage dazu geprüft wird. „Wir sind aber noch nicht am Ende der Prüfung“, sagte der SPD-Politiker.

> Wir müssen den Terroristen jeder Couleur entschieden die Stirn bieten.
>
> **Marie-Agnes Strack-Zimmermann,** FDP-Politikerin

Reeder-Verbandschef Kröger verwies auf die Erfahrungen beim Schutz von Frachtschiffen gegen Piraten am Horn von Afrika. „Eines der wirkungsvollsten Mittel waren Konvoifahrten, wo Marineschiffe Handelsschiffe begleiten.“ Diese hätten die nötigen Waffen an Bord, um auch Drohnen- und Raketenangriffe abzuwehren. Die Bundeswehr hatte sich von 2008 bis 2022 an der EU-Mission Atalanta zur Bekämpfung der Piraterie vor der Küste Somalias beteiligt. Piraten hatten dort immer wieder bewaffnete Überfälle auf Handelsschiffe und Lebensmitteltransporte des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen verübt.

Die Huthi-Rebellen greifen Israel seit Ausbruch des Gaza-Krieges auch immer wieder mit Drohnen und Raketen an. Ein Zerstörer der US-Marine schoss am Samstag 14 Drohnen über dem Roten Meer ab, die nach Angaben des zuständigen Regionalkommando des US-Militärs aus einem von Huthi-Rebellen kontrollierten Gebiet im Jemen gestartet sein sollen. Ein britisches Kriegsschiff schoss nach Angaben von Verteidigungsminister Grant Shapps auf der Plattform X ebenfalls über dem Roten Meer eine mutmaßliche Angriffsdrohne ab.

Die Niederlande beraten mit den USA und internationalen Partnerländern über Marineschutz für die Handelsschifffahrt durch das Rote Meer. Das sagte Verteidigungsministerin Kajsa Ollongren am Sonntag in Den Haag. Sie brachte eine militärische Eskorte für die Schifffahrtsroute ins Gespräch. Der derzeitige Schutz für internationale Schiffe, die das Rote Meer durchqueren, genüge nicht, betonte Ollongren. „Wir schützen jetzt oft gegen Piraterie, aber hier geht es um Raketen und Drohnen. Der derzeitige Schutz ist also nicht ausreichend“, sagte die Ministerin.

Hamas-Millionengeschäfte unangetastet

Israels Sicherheitsbehörden hatten einem Zeitungsbericht zufolge schon vor Jahren Millionengeschäfte der islamistischen Hamas aufgedeckt, ohne dass die Regierungen Israels oder der USA dagegen gleich vorgingen. Wie die „New York Times“ am Sonntag berichtete, konnten die Sicherheitsbehörden 2018 von einem Computer eines ranghohen Hamas-Vertreters detaillierte Auflistungen von Vermögenswerten im Wert von Hunderten Millionen Dollar abgreifen. Dennoch sei jahrelang keine der darin aufgelisteten Hamas-Firmen mit Sanktionen belegt worden, weder von Israels Regierung noch von den USA. Auch sei damals kein Druck ausgeübt worden auf die Türkei, die Drehscheibe des Hamas-Finanzierungsnetzwerkes, dieses zu schließen. Die Hamas kontrollierte demnach Bergbau-, Hühnerzucht- und Straßenbaufirmen im Sudan, zwei Wolkenkratzer in den Vereinigten Arabischen Emiraten, einen Immobilienentwickler in Algerien sowie ein an der türkischen Aktienbörse notiertes Immobilienunternehmen. Man habe die entsprechenden Unterlagen eingesehen, schrieb die Zeitung. Die damit befassten Behörden hätten sie innerhalb ihrer eigenen Regierung und in Washington weitergereicht, aber nichts sei passiert. Inzwischen wisse man in beiden Ländern, dass die Geldflüsse der Hamas ihr beim Aufbau ihrer militärischen Infrastruktur geholfen und damit die Grundlagen für die Anschläge vom 7. Oktober geschaffen haben. Israel reagierte bislang nicht auf den Bericht aus den USA.

Wohl auch Chef eines Firmenimperiums: Yahya Sinwar, Chef der Hamas in Gaza. FOTO: ADEL HANA/AP

Drohnenattacken auf beiden Seiten

Neue Stufe im Krieg gegen die Ukraine – Putin versichert: Kein Interesse, mit Staaten der Nato zu kämpfen

Von Nina Gödeker

Kiew/Moskau. Russland und die Ukraine haben den zweiten Tag in Folge gegenseitige Drohnenangriffe gemeldet. Mindestens 35 ukrainische Drohnen wurden in der Nacht zum Sonntag über drei Regionen im Südwesten Russlands abgefangen, wie das russische Verteidigungsministerium im Netzwerk Telegram mitteilte.

Zu den Zielen gehörte nach Angaben in einem kremlkritischen Telegram-Kanal ein russischer Luftwaffenstützpunkt, auf dem Bomber für den Einsatz in der Ukraine stationiert sind. Der Kanal zeigte kurze Videos von Drohnen, die über niedrige Wohnhäuser in der russischen Stadt Morosowsk flogen, dem Standort eines Luftwaffenstützpunkts. Der Gouverneur der russischen Provinz Rostow, Wassili Golubew, berichtete separat von massiven Drohnenangriffen in der Nähe von Morosowsk und einer anderen Stadt weiter westlich, erwähnte aber nicht den Luftwaffenstützpunkt. Golubew erklärte, die meisten Drohnen seien abgefangen worden und es habe keine Verletzten gegeben. Zu Schäden machte er keine Angaben.

Ebenfalls am Sonntagmorgen fing die ukrainische Luftwaffe nach eigenen Angaben 20 Drohnen iranischer Bauart ab, die in der Nacht von russischen Truppen in der Süd- und Westukraine gestartet worden waren. In der Nähe der Hafenstadt Odessa an der Schwarzmeerküste wurde nach Militärangaben ein Zivilist getötet, als die Überreste einer zerstörten Drohne auf sein Haus stürzten.

Ein Mann in der Ukraine dichtet sein Fenster mit Plastik ab. Es war beim Einschlag einer Drohne zerbrochen. FOTO: ELIPE DANA/AP

Mit den verstärkten Drohnenangriffen der vergangenen Wochen wollen beide Seiten demonstrieren, dass sie nach fast zwei Jahren Krieg nicht in eine Pattsituation geraten sind. Die ukrainische Luftwaffe teilte am Samstag mit, die Luftabwehr habe 30 von 31 Drohnen abgefangen, die gegen elf Regionen des Landes eingesetzt worden seien. Russland teilte am Freitagabend mit, es habe eine Serie von ukrainischen Drohnenangriffen abgewehrt.

Kremlchef Wladimir Putin hat Befürchtungen des Westens vor einem Angriff Russlands auf einen Mitgliedsstaat der Nato als „völligen Blödsinn“ zurückgewiesen. US-Präsident Joe Biden benutze solche Warnungen, um von Fehlern in seiner Russland-Politik abzulenken, sagte Putin in einem am Sonntag veröffentlichten Interview zu der Frage, ob Russland ein Nato-Land überfallen werde. Biden selbst verstehe, dass „Russland keine Gründe, kein Interesse – weder geopolitisch noch wirtschaftlich noch militärisch – hat, mit Staaten der Nato zu kämpfen“, sagte Putin. „Wir haben keine territorialen Ansprüche aneinander, keinen Wunsch, unsere Beziehungen mit ihnen zu verderben“, sagte Putin. Der Kremlchef, der seit fast zwei Jahren einen Angriffskrieg gegen die Ukraine führt, hatte immer wieder vor einer Ausdehnung der Nato nach Osten bis an Grenzen Russlands gewarnt.

Kaufland

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 20.12.2023

% WEIHNACHTEN WIRD JETZT NOCH GÜNSTIGER

Bei jedem Einkauf einen Kaufland Card-Special-Coupon aktivieren.

Gültig bis 23.12.2023

10 € RABATT

Kaufe für mind. 100 € ein und erhalte 10 € RABATT[1]

+ Jetzt für 130 Treuepunkte aktivieren

Handelsblatt
Bonussystem SEHR GUT
2023
Kaufland
Firmenkarten
Im Vergleich: 40 Anbieter
07.12.2023
Deutsches Kundeninstitut

SEHR GUT AUSGEZEICHNET[2]
UNSERE KAUFLAND CARD!

[1]Coupon für Kaufland Card Mitglieder. Vorherige Aktivierung mit Treuepunkten erforderlich. Einkaufswert muss im Rahmen eines Einkaufs erreicht werden. Von Rabatt und Einkaufswert sind ausgeschlossen: Tabakerzeugnisse, E-Zigaretten, Presse- und Verlagserzeugnisse, Kundentaschen, Pfand, Gutschein-, Guthaben-, Telefon- und Prepaid-Karten, Artikel von Tchibo, Depot und den Shop-in-Shop-Anbietern, insbesondere Sushi Circle und Yuzu Food, Säuglingsanfangsnahrung sowie Einkäufe mit Münzautomaten-Wertbons. Nicht kombinierbar mit anderen Einkaufswert-Rabatt-Coupons. Bei Einlösung darf immer nur ein Einkaufswert-Rabatt-Coupon aktiviert sein. [2]Bei der Studie zum Thema „Bonussysteme" wurden 40 Anbieter auf den Prüfstand gestellt. Im Zeitraum von September – November 2023, untersuchte das Marktforschungsinstitut DKI im Auftrag von Handelsblatt mit Testern verschiedene Apps/Programme auf bspw. Nutzerfreundlichkeit und angebotene Aktionen/Rabatte. Die Kaufland Card hat hier den zweiten Platz erreicht. Weitere Informationen unter **kaufland.de/auszeichnungen**

Unverpackt

Ital. Tafeläpfel Pink Lady, lose
Sorte: »Cripps Pink«, süß-säuerlich, Kl. I
kg

AKTION nur **1.99***

K-CLASSIC Räucherlachs in Scheiben
traditionell kaltgeräuchert, gesalzen
200-g-Packg.
(1 kg = 19.95)

KNÜLLER-PREIS nur **3.99**

LEERDAMMER Holl. Schnittkäse
versch. Sorten, in Scheiben, 30 - 50 % Fett i. Tr.
je 100 - 140-g-Packg.
(1 kg = 8.50 - 11.90)

KNÜLLER-PREIS nur **1.19**

K-CLASSIC Schlagsahne
mind. 30 % Fett
200-g-Becher
(1 kg = 2.95)

-40% ~~0.99~~ **0.59**

WEIHNACHTLICHE ANGEBOTE ZUM WOCHENSTART!

Limited Edition

MERCI Finest Selection
zarte Schokoladenstäbchen, versch. Sorten
je 210 - 250-g-Packg.
(1 kg = 7.96 - 9.48)

KNÜLLER-PREIS nur **1.99**

FERRERO Rocher
Schoko-Nuss-Spezialität
16 St. = 200-g-Packg.
(1 kg = 9.95)

KNÜLLER-PREIS nur **1.99**

FUNNY-FRISCH Chipsfrisch
Kartoffelchips, versch. Sorten
je 125 - 150-g-Beutel
(1 kg = 6.34 - 7.60)

KNÜLLER-PREIS nur **0.95**

NUTELLA
Nuss-Nugat-Creme
je 750-g-Glas
(1 kg = 3.84)

KNÜLLER-PREIS nur **2.88**

KRÜGER Family Cappuccino
versch. Sorten
je 500-g-Nachfüllbeutel
(1 kg = 3.98)

-54% ~~4.39~~ **1.99**

MONSTER Energy Drink
versch. Sorten, koffeinhaltig
(+ 0.25 Pfand)
je 0,5-l-Dose
(1 l = 1.50)

KNÜLLER-PREIS nur **0.75**

METAXA 7 Sterne
griech. Branntweinspezialität, 40 Vol. %
0,7-l-Fl.
(1 l = 17.13)

KNÜLLER-PREIS nur **11.99**

*Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgaben nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Die blau gekennzeichneten Kaufland Card Vorteile werden nur bei Vorzeigen der Kaufland Card an der Kasse gewährt. • **Filialangebote:** Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter **filiale.kaufland.de** bei der Filialauswahl oder mittels unserer **Service-Nummer 0800 / 15 28 352**; E-Mail: **kundenmanagement@kaufland.de**.

Weitere Angebote unter **kaufland.de**

Was macht Baerbock in Ruanda?

Beim Besuch in Ostafrika geht es um Impfstoffe, Völkermord und vermutlich auch Migranten

Von Daniela Vates

Kurz vor Weihnachten noch einmal nach Afrika: Außenministerin Annalena Baerbock. FOTO: SEAN GALLUP/GETTY

Berlin. Kurz vor Weihnachten macht sich Außenministerin Annalena Baerbock noch einmal auf die Reise. Und dabei gibt es eine Vorgabe: Keine Plastiktüten mitnehmen. Für einen Tag fliegt die Grünen-Politikerin ins kleine ostafrikanische Land Ruanda. Dort sind Plastiktüten wegen ihrer Umweltschädlichkeit verboten.

Zentraler Programmpunkt für Baerbock ist die Eröffnung einer Produktionsstätte für mRNA-Impfstoffe der deutschen Firma Biontech in der Hauptstadt Kigali. Die Produktion von Impfstoffen gegen Covid-19 und später möglicherweise auch gegen Tuberkulose und Malaria soll im kommenden Jahr starten.

Die Ansiedlung der Produktionsanlage ist auch eine Folge der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie: Afrikanische Länder beklagten, dass die finanzstarken westlichen Industrieländer bei der Impfstoffverteilung zuerst an sich selbst gedacht hätten. Was in Kigali produziert wird, soll künftig an die Mitgliedsstaaten der Afrikanischen Union (AU) verteilt werden. Die AU strebt an, dass bis zum Jahr 2040 rund 60 Prozent der auf dem Kontinent benötigten Impfstoffe auch dort produziert werden.

Nach einem Gespräch mit ihrem Amtskollegen Vincent Biruta besucht Baerbock zudem die Gedenkstätte für die Opfer des Völkermords an den Tutsi. Die Hutu-Mehrheit hatte 1994 Jagd auf die Tutsi-Minderheit gemacht. Mindestens 800 000 Menschen wurden innerhalb von 100 Tagen ermordet, Hunderttausende wurden zudem Opfer sexueller Gewalt.

Ein anderes Thema schwingt mit bei dieser Reise, und es lässt sich vermuten, dass Baerbock ihre Pläne auch darauf ausgerichtet hat. In der Debatte um die Migrationspolitik hat das Stichwort Ruanda in Europa gerade einen besonderen Klang. Der „Ruanda-Plan“ wirkt auf manche offenbar wie ein Zaubermittel.

Die britische Regierung will irregulär eingereiste Menschen künftig nach Ruanda ausfliegen – ohne ihren Asylantrag zu prüfen. Auch die Herkunft der Betroffenen soll dabei keine Rolle spielen. Das Oberste Gericht Großbritanniens hat den Plan für rechtswidrig erklärt. Die Regierung will dies umschiffen, indem sie Ruanda zum sicheren Drittland erklärt. Ausgeschlossen werden soll per Gesetz, dass die Betroffenen auf Einhaltung von Menschenrechten klagen.

In Deutschland hat der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) ins Gespräch gebracht, Asylverfahren in Länder außerhalb der EU zu verlagern. Rechtliche Bedenken gegen die Ruanda-Idee kommen allerdings ebenfalls aus der Union. „Es liegt kein Segen darauf. Es stellen sich Fragen nach den Sozialstandards und den Menschenrechten vor Ort. Solche Modelle können selbst auch zu Spannungen in den Ländern führen – das wäre am Ende kontraproduktiv“, sagte der bayerische Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder im November in einem RND-Interview.

Ruanda hat mit die höchste Bevölkerungsdichte afrikanischer Länder. Es ist eines der ärmsten Länder der Welt. 50 Prozent der Bevölkerung lebt nach Angaben des Auswärtigen Amtes in Armut. Die Menschenrechtslage gilt als kritisch.

Widerstand gegen die Aufnahme von Flüchtlingen aus Europa kommt durchaus auch aus Ruanda. „Das sind nicht unsere Flüchtlinge, sondern die der Briten“, sagte der Vorsitzende der grünen Partei von Ruanda, Frank Habineza, kürzlich der Wochenzeitung „Die Zeit“ mit Blick auf die Londoner Vorhaben. „Die Menschen aus Großbritannien haben nie darum gebeten, nach Ruanda zu kommen.“

> Es liegt kein Segen darauf.
>
> **Markus Söder,** CSU-Chef, zu Überlegungen, Asylverfahren in Länder außerhalb der EU zu verlegen

Spahn will Geflüchtete nach Afrika schicken

Der stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion, Jens Spahn (CDU), will alle Geflüchteten, „die irregulär die EU erreichen“, nach Ghana, Ruanda oder in osteuropäische Nicht-EU-Länder ausweisen lassen. „Wenn wir das vier, sechs, acht Wochen lang konsequent durchziehen, dann werden die Zahlen dramatisch zurückgehen“, sagte Spahn der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ in einem am Sonntag online veröffentlichten Interview. Viele Menschen würden sich erst gar nicht mehr auf den Weg machen, wenn klar sei, dass dieser binnen 48 Stunden in einen sicheren Drittstaat außerhalb der EU führe. Gegen solche Verfahren in Drittstaaten haben Fachleute allerdings erhebliche humanitäre und auch juristische Bedenken.

AfD-Kandidat wird OB in Pirna

Pirna. Mit Tim Lochner hat erstmals ein Kandidat der AfD eine Oberbürgermeisterwahl in Deutschland gewonnen. Der 53-Jährige setzte sich am Sonntag im sächsischen Pirna im zweiten Wahlgang gegen die Konkurrenz von der CDU und den Freien Wählern durch, wie die Stadt am Abend auf ihrer Internetseite bekannt gab.

Lochner ist parteilos, trat aber für die AfD an. Er erhielt nach dem vorläufigen Endergebnis rund 38,5 Prozent der Stimmen. Dahinter rangieren Kathrin Dollinger-Knuth (CDU) mit rund 31,4 Prozent und der parteilose Ralf Thiele mit rund 30,1 Prozent, der für die Freien Wähler kandidierte. Auch Lochner und Thiele waren früher CDU-Mitglieder. Die Stadt gab die Wahlbeteiligung mit 53,8 Prozent an. Auch im ersten Wahlgang war sie mit 50,4 Prozent relativ schwach.

Lochner – von Beruf Tischler und Restaurator – hatte schon im ersten Wahlgang am 26. November in der rund 40 000 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Stadt dominiert. Er kam damals auf knapp 33 Prozent der Stimmen und lag vor Thiele (23,2 Prozent) und Dollinger-Knuth (20,3).

Vor Pirna hatten AfD-Kandidaten schon zwei wichtige kommunalpolitische Ämter geholt. Im Juni gewann die AfD im Kreis Sonneberg in Thüringen erstmals eine Landratswahl. Im August dieses Jahres wurde Hannes Loth in Raguhn-Jeßnitz (Sachsen-Anhalt) zum bundesweit ersten AfD-Bürgermeister gewählt.

61 Migranten sterben bei Bootsunglück

Bengasi. Bei einem Bootsunglück vor der Küste Libyens sind nach UN-Angaben Dutzende Menschen ums Leben gekommen. Mindestens 61 Menschen seien ertrunken, teilte die Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Libyen am Samstagabend auf der Plattform X, ehemals Twitter, mit. Unter den Opfern seien auch Frauen und Kinder. Auf dem Boot hätten sich 86 Menschen befunden, hieß es von IOM unter Berufung auf Überlebende weiter. Es sei vom libyschen Küstenort Suwara in See gestochen.

„Das zentrale Mittelmeer ist nach wie vor eine der gefährlichsten Migrationsrouten der Welt“, schrieb IOM weiter. Libyen ist zu einem wichtigen Transitland für Migranten geworden, die vor Krieg und Armut nach Europa fliehen wollen. Die meisten Migranten wagen die gefährliche Überfahrt nach Europa in seeuntüchtigen Gummibooten. Auf der Route, die über das zentrale Mittelmeer führt, kamen dieses Jahr nach IOM-Angaben bereits mehr als 2200 Menschen ums Leben. Die „dramatische Zahl“ beweise, dass zur Rettung von Menschenleben nicht genug getan werde, sagte ein IOM-Sprecher.

Erleichtert: SPD-Landeschefin Nancy Faeser am Samstag nach dem Votum ihrer Partei. FOTO: HELMUT FRICKE/DPA

Die SPD zögert, stimmt am Ende aber zu

Parteitage billigen den schwarz-roten Koalitionsvertrag in Hessen – Papier wird heute unterzeichnet

Frankfurt. Der Weg für die künftige schwarz-rote Regierungskoalition in Hessen ist frei. CDU und SPD stimmten auf ihren jeweiligen Parteitagen für den Koalitionsvertrag. Bei den Sozialdemokraten ging dem Votum eine lange und kontroverse Debatte voraus. Auf einem Außerordentlichen SPD-Parteitag in Groß-Umstadt bei Darmstadt gab es schließlich 253 Ja- und 56 Neinstimmen bei acht Enthaltungen. Somit wurde das Regierungsprogramm für die Jahre 2024 bis 2029 mit 81,9 Prozent angenommen.

Zuvor hatte ein paralleler Kleiner CDU-Parteitag in Frankfurt mit 133 Delegierten das Papier nach sehr kurzer Debatte beschlossen: Es gab nur eine Neinstimme, dies entspricht mehr als 99 Prozent Zustimmung. Der 184-seitige Koalitionsvertrag soll an diesem Montag in Wiesbaden unterschrieben werden.

„Das ist ein Vertrag, der die Dinge zusammenbringt“, der die Mehrheit stärke und trotzdem die Minderheiten schütze, sagte Hessens Ministerpräsident Boris Rhein (CDU). Die Wahlversprechen der CDU würden eingehalten. Ein wichtiger Punkt sei das Thema Migration. „Hier gibt es klare Ansagen bei der Union. Aber – und das ist der Unterschied zu anderen – ohne Schaum vor dem Mund und insbesondere ohne Anbiederung an radikale Kräfte“, sagte Rhein. Nur Zugewanderte mit Bleibeperspektive sollten künftig auf die Kommunen verteilt werden. Im Integrationsgesetz würden konkrete Integrationspflichten verankert – etwa ein Bekenntnis zum Kampf gegen Antisemitismus und zum Existenzrechts Israels. Beim SPD-Parteitag wurde viel Kritik am Koalitionsvertrag laut, zum Beispiel wegen enger Leitplanken für die Migration oder auch aufgrund des geplanten Verbots von Gender-Sonderzeichen an Schulen und in Universitäten. Der Landeschef der Jungsozialisten, Lukas Schneider, bekräftigte seine Ablehnung.

SPD-Landeschefin Nancy Faeser bezeichnete Schwarz-Rot in Groß-Umstadt als eine „Verantwortungsgemeinschaft“, aber keine „Liebesheirat“.

Das zweite Kapitel im Berliner Wahlchaos

Am Dienstag entscheidet das Bundesverfassungsgericht über eine mögliche Wiederholung der Bundestagswahl in der Hauptstadt

Von Christian Rath und Jan Sternberg

Berlin. Die Halbzeit der Wahlperiode ist bereits überschritten, dennoch wird voraussichtlich im Februar 2024 noch einmal ein Teil des Bundestags von 2021 gewählt. Nach der Berliner Pannenwahl vom 26. September 2021 wurden zwar im Februar 2023 die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksversammlungen wiederholt, die zeitgleich abgehaltene Bundestagswahl jedoch noch nicht.

Am Dienstag gegen 10 Uhr verkündet nun das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe sein Urteil. Besonders bei den Abgeordneten der gerade aufgelösten Linken-Bundestagsfraktion wird der Tag mit ängstlicher Spannung erwartet. Gibt es etwa eine komplette Wiederholung der Bundestagswahl in Berlin? Dann würde auch erneut über die beiden Direktmandate von Gregor Gysi und Gesine Lötzsch entschieden. Drei Mandate holte die Linke 2021, das dritte in Leipzig-Süd. Nur deswegen konnte die Partei, die mit 4,9 Prozent die Fünf-Prozent-Hürde riss, in Fraktionsstärke in den Bundestag einziehen. Ginge nur eins verloren, wäre es das Ende für alle 36 wegen der Grundmandatsklausel eingezogenen Abgeordneten – auch für die zehn Abtrünnigen um Sahra Wagenknecht.

Ein Chaos, das späte Nachwirkungen haben könnte: Wahlurne bei der Bundestagswahl 2021 in Berlin. FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

Doch dieses Szenario ist äußerst unwahrscheinlich. Eine Wiederholung der gesamten Berliner Bundestagswahl ist so gut wie ausgeschlossen. Zwar hatte das Berliner Landesverfassungsgericht aufgrund der gleichen Wahlpannen eine Wiederholung der gesamten Abgeordnetenhauswahl angeordnet. Die Überlegung der Berliner Verfassungsrichter lässt sich aber nicht auf die Bundestagswahl übertragen.

Während das Chaos in vielen Berliner Wahlkreisen die Berliner Abgeordnetenhauswahl insgesamt prägte, ist das Wahlgebiet für den Bundestag 40-mal größer als Berlin. Eine Wiederholung der Bundestagswahl in ganz Deutschland stand deshalb nie zur Debatte. Und eine Wiederholung in unproblematischen Berliner Wahlkreisen macht auch keinen Sinn, wenn nicht die gesamte Wahl wiederholt wird. In den Wahlkreisen Lichtenberg, wo Lötzsch das Direktmandat gewann, und Treptow-Köpenick, das Gysi holte, verlief die Wahl regulär. Karlsruhe wird also höchstwahrscheinlich entscheiden, dass nur ein Teil der Berliner noch einmal wählen darf. Offen ist aber noch, ob es ein Fünftel oder zwei Drittel der Berliner Stimmbezirke betrifft oder einen Anteil dazwischen. Gegen die Bundestagswahl in den Berliner Wahlkreisen erhoben mehr als 1700 Bürger Einsprüche. Selbst der Bundeswahlleiter erhob Widerspruch.

Gültig von **Mo., 18.12. bis Sa., 23.12.**

Mehr Sparen Mehr für Dich

Bis zu -65% sparen

LIDL
Lidl lohnt sich

1,25 Liter

Coca-Cola/Fanta/ Mezzo Mix/Sprite
Teilweise koffeinhaltig.
Je 1,25 l zzgl. -.25 Pfand; 1 l = -.55

-53%
~~1.49~~
-.69*
Letzter Aktionspreis -.99

Lavazza Caffè Ganze Bohnen
Versch. Sorten. Je 1 kg

-45%
~~15.99~~
8.75*
Letzter Aktionspreis 10.69

Nur gültig mit LIDL Plus
-46%
8.55* c)

Rotkäppchen Sekt
Versch. Sorten.
Je 0,75 l; 1 l = 3.45

-48%
~~4.99~~
2.59*

Nur gültig mit LIDL Plus
-52%
2.39* c)
1 l = 3.19

Tiefkühlung

Langnese Cremissimo
Versch. Sorten.
Je 1,3 l/900 ml; 1 l = 1.22/1.77

-60%
~~3.99~~
1.59*
Letzter Aktionspreis 2.49

Tiefkühlung

Conditorei Coppenrath & Wiese Festtagstorte
Versch. Sorten.
Je 1,5/1,4 kg; 1 kg = 4.50/4.82

AKTION -49%
~~UVP 13.49~~
6.75*

Tiefkühlung

Iglo Fisch-/Backfisch-Stäbchen/Filegro Ofen-Backfisch XXL
Je 840/728/480 g
1 kg = 4.75/5.48/8.31

-52% e)
3.99*

Melitta Kaffee
Versch. Sorten.
Je 500 g
1 kg = 7.50

-37%
~~5.99~~
3.75*
Letzter Aktionspreis 4.69

Barilla Pasta
Versch. Sorten.
Je 1 kg

AKTION -65%
~~UVP 4.59~~
1.59*

Valensina
Versch. Sorten.
Je 1 l
zzgl. -.25 Pfand

AKTION -60%
~~UVP 2.49~~
-.99*

WEIHNACHTS-WAHNSINN
ho ho hol' dir den **5€ GUTSCHEIN**
Sofort einlösbar ab 40€ Einkauf B

LIDL Lidl lohnt sich

SPARGUTSCHEIN WOCHE 4

Nur gültig vom 18.12.23 bis 23.12.23
einlösbar ab 40 € Einkaufswert a)

5€ GUTSCHEIN a)

2 934121 004198

a) Ab einem Einkauf im Wert von 40 € gibt es 5 € Rabatt auf den Einkaufswert (ausgenommen Rettertüte, Tabakwaren, Zeitschriften, Säuglingsanfangsnahrung, Bücher, Pfand, CO_2 Zylinder, Telefon-, Gutschein- und Geschenkkarten). Keine Barauszahlung möglich und nur kombinierbar mit artikelbezogenen Coupons. Pro Einkauf kann nur ein Original-Coupon im genannten Zeitraum eingelöst werden.

* Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0800 4353361. B) Aktion gültig 27.11.–23.12.2023. Wöchentlichen Aktionscoupon in der Lidl Plus App aktivieren oder aus unserem verteilten Werbeprospekt ausschneiden und bei einem Gesamteinkaufswert in Höhe von mindestens 40 € (ausgenommen Rettertüte, Tabakwaren, Zeitschriften, Säuglingsanfangsnahrung, Bücher, Pfand, CO_2 Zylinder, Telefon-, Gutschein- und Geschenkkarten) 5 € Rabatt auf den Einkaufswert erhalten. Original-Coupons einmal pro Einkauf im jeweiligen Gültigkeitszeitraum einlösbar und nur kombinierbar mit artikelbezogenen Coupons. Gültig in allen Filialen. Keine Barauszahlung möglich. Lidl Plus: Ausführliche Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auf lidlplus.de. c) Angebot ausschließlich für Nutzer der Lidl Plus App. Es gelten die Couponbedingungen in der Lidl Plus App. Mehr Infos unter lidlplus.de. e) Preisvorteil gegenüber dem Preis einer Standardverpackung

BÖRSENWOCHE

Die Luft wird dünner

Nach der Notenbankwoche und einer Rekordrally auf beiden Seiten des Atlantiks könnte es in den kommenden Tagen an den Börsen ruhiger werden. Fraglich ist, ob der Dax in den letzten Tagen des Jahres seine Rally fortsetzen und auf das Jahresplus von mehr als 20 Prozent noch etwas draufsatteln kann. Schließlich hat der Leitindex den Löwenanteil davon erst seit Ende Oktober eingefahren.

Im Dax dürften die größten drei Verlierer feststehen: Zalando, Bayer und Siemens Energy liegen im Leitindex ganz hinten, mit Einbußen jenseits der 30-Prozent-Marke. Um die Rolle des größten Jahresgewinners streiten sich derzeit vor allem Heidelberg Materials, Rheinmetall, Adidas und vielleicht noch SAP. Die Überflieger in der Dax-Indexfamilie sind aber die Aktien von Redcare Pharmacy, deren Kurs sich 2023 in etwa verdreifacht hat wegen der Hoffnung auf das E-Rezept.

Unternehmensseitig könnte es vereinzelt noch einmal spannend werden. An diesem Montag werden Jahreszahlen des Elektronikhändlers Ceconomy und des S-Dax-Neulings Thyssenkrupp Nucera erwartet. Überdies könnte am Mittwoch die DHL Group beeinflusst werden von den Geschäftszahlen des US-Konkurrenten Fedex, die am Vorabend nach US-Börsenschluss kommen.

IN KÜRZE

Tarifeinigung in der Stahlindustrie

Düsseldorf. In der deutschen Stahlindustrie sind erstmals Arbeitszeitregelungen für den bevorstehenden Umbau Richtung Klimaneutralität vereinbart worden. Die Regeln sind Bestandteil eines Tarifabschlusses von IG Metall und Arbeitgeberverband Stahl für die nordwestdeutsche Stahlindustrie, auf den sich die Tarifparteien am Wochenende geeinigt haben. Die Einigung enthält neben 3000 Euro Inflationsausgleichsprämie und einer Lohnerhöhung um 5,5 Prozent von 2025 an auch einen Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung, wenn weniger Arbeitskräfte benötigt werden.

Risiko durch Geschmackspulver

Düsseldorf. Wer bei Plätzchen und Kuchen Zucker sparen will, sollte nicht auf Geschmackspulver setzen. Diese „Flavour-Pulver“ verdanken ihre Süßkraft der Sucralose. Der fast kalorienfreie künstliche Süßstoff ist als Lebensmittelzusatzstoff E 955 zugelassen. Das Bundesinstitut für Risikobewertung warnt aber, dass bei einer Erhitzung über 120 Grad Verbindungen entstehen, die gesundheitsschädlich und zum Teil krebserregend sein können. Produkte mit Sucralose sollten auf keinen Fall gebacken, gebraten oder frittiert werden.

Aus der Traum: Wer sein E-Auto zwar bestellt, aber noch nicht zugelassen hat, muss neu kalkulieren. FOTO: IMAGO/ARNULF HETTRICH

Plötzliches Ende für die Förderung von E-Autos

Staatliche Kaufprämie ist seit dem Wochenende Geschichte – Harsche Kritik an fehlender Übergangsfrist

Von Holger Göpel

Berlin. Die Bundesregierung hat beim geplanten früheren Ende der staatlichen Kaufprämie für Elektroautos nicht lange gefackelt und den Umweltbonus am Wochenende eingestellt. Seit Ablauf des 17. Dezembers könnten keine neuen Anträge mehr für den Umweltbonus beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gestellt werden, teilte das Wirtschaftsministerium mit.

Bereits zugesagte Förderungen sind demnach vom Förderende nicht betroffen und werden ausgezahlt. Anträge, die noch bis einschließlich 17. Dezember 2023 beim Bafa eingehen, werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP hatte am vergangenen Mittwoch eine Einigung darüber erreicht, wie nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts Milliardenlöcher gestopft werden. Das betrifft den Kernhaushalt sowie den Klima- und Transformationsfonds, aus dem auch die Förderung für E-Autos finanziert wird. Bisher sollte die E-Auto-Förderung laut Ministerium Ende 2024 auslaufen – oder vorher, wenn die Mittel aufgebraucht sind.

Die Verbraucherzentralen hatten das frühere Ende der Kaufprämien zwar grundsätzlich begrüßt. „Kaufprämien waren kurzfristig wichtig, um die Verbreitung von Elektroautos anzukurbeln“, sagte die Mobilitätsexpertin des Bundesverbands, Marion Jungbluth. Langfristig könne das Markthochlaufen aber nicht auf Kosten der Steuerzahler finanziert werden. „Es muss jedoch sichergestellt werden, dass mindestens alle eine Prämie erhalten, die ihr E-Fahrzeug bereits im Vertrauen auf die Förderung bestellt haben.“ Dafür müsse die Bundesregierung das Kaufdatum zum entscheidenden Faktor machen.

Auch der ADAC kritisierte das Verfahren, die Förderzusage erst bei der Zulassung zu machen, statt beim Kauf. Für Verbraucher, die ein E-Fahrzeug bestellt hätten, es aber vor dem 17. Dezember nicht zulassen könnten, sei die Entscheidung besonders bitter, weil sie den Umweltbonus einkalkuliert hätten.

Die SPD-Bundestagsfraktion steht zum vorzeitigen Auslaufen der Förderung. „Wir empfinden den kurzfristig verkündeten Förderstopp jedoch als äußerst unglücklich“, teilten drei stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende mit. Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne) müsse einen verlässlicheren Übergang organisieren. Die Fraktionsvizes Detlef Müller, Matthias Miersch und Verena Hubertz erklärten: „Die Bürgerinnen und Bürger erwarten lebensnahe Übergangsfristen.“ Auch der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) kritisierte das abrupte Förderende. „Das ist ein unfassbar großer Vertrauensbruch für mehrere Zehntausend Kundinnen und Kunden, die ihre E-Fahrzeuge bestellt haben unter der Voraussetzung, dass die Fördersumme fließt“, sagte ZDK-Präsident Arne Joswig. „Das Mindeste wäre, den Umweltbonus bis zum Jahresende laufen zu lassen und dafür zu sorgen, dass bis zum 31.12. Zulassungsstellen geöffnet bleiben.“

> Das ist ein unfassbar großer Vertrauensbruch für mehrere Zehntausend Kundinnen und Kunden.
>
> **Arne Joswig,** Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe

Das Wirtschaftsministerium wies Kritik zurück. „Wir wissen, dass es für jene, die auf die Förderung gehofft hatten, eine missliche Situation ist. Aber leider war diese Entscheidung notwendig, weil nicht mehr ausreichend Geld zur Verfügung steht“, hieß es. Wie aus Kreisen des Ministeriums verlautete, sind die Mittel für 2023 aufgebraucht. Die noch für 2024 angesetzten 209 Millionen Euro reichen wohl nur noch aus, wenn die Förderung mit sofortiger Wirkung ausläuft.

Täglich gehen offenbar rund 1400 Anträge zur Prüfung ein bei einer durchschnittlichen Förderung von 4000 Euro. Jeder weitere Tag der Antragstellung könnte den Steuerzahler damit etwa 5,6 Millionen Euro kosten. Bei einem Antragstopp zum Jahresende wären demnach noch Mittel von etwa 80 Millionen Euro nötig gewesen.

„Mit der Haushaltskrise fährt die Autoindustrie in Deutschland in eine Elektroautokrise“, sagte Branchenexperte Ferdinand Dudenhöffer. Er rechnet 2024 mit einem Rückgang von bis zu 200 000 Elektroautoverkäufen in Deutschland. E-Autos seien ohne Förderung für Neuwagenkäufer deutlich zu teuer.

Zahl der Anträge sinkt

Um den Absatz anzukurbeln, hatte die damalige Bundesregierung 2016 eine Kaufprämie für Elektroautos beschlossen. Laut Mitteilung des Wirtschaftsministeriums vom Wochenende wurden seitdem etwa 10 Milliarden Euro für rund 2,1 Millionen Elektrofahrzeuge ausgezahlt. In diesem Jahr sind bisher 376 000 Anträge für elektrisch betriebene Fahrzeuge eingegangen und 2,4 Milliarden Euro ausgezahlt worden. Die Zahl der beantragten Fahrzeuge ist im Vergleich zu 2022 allerdings gesunken. Dies liegt daran, dass seit dem 1. Januar 2023 ausschließlich batterie- und brennstoffzellenbetriebene Fahrzeuge gefördert werden und keine Hybridfahrzeuge mehr. Außerdem können seit dem 1. September nur noch Privatpersonen einen Antrag für den Umweltbonus stellen. 2022 waren für 820 000 Fahrzeuge noch 3,4 Milliarden Euro bewilligt worden.

Lufthansa: Aktivisten sollen zahlen

Berlin. Der Lufthansa-Konzern fordert offenbar von den Aktivisten der Klimaschutzgruppe Letzte Generation Schadensersatz in Höhe von 740 000 Euro. Störaktionen der Aktivisten hatten die Flughäfen in Hamburg, Düsseldorf und Berlin über Stunden lahmgelegt.

Das Unternehmen wollte sich am Wochenende nicht zu einem entsprechenden Zeitungsbericht der „Bild am Sonntag“ äußern, hatte aber bereits im Oktober angekündigt, Schadensersatz fordern zu wollen. Demnach waren bei Protesten am 13. Juli am Flughafen Hamburg 57 Flüge der Lufthansa-Gruppe (Lufthansa, Eurowings, Swiss) und 8500 Passagiere betroffen. Dabei sei ein Schaden von 400 000 Euro entstanden. Ebenfalls am 13. Juli 2023 waren am Flughafen Düsseldorf 24 Flüge und 3000 Passagiere betroffen. Schaden dort der Zeitung zufolge: 220 000 Euro. Bei Protesten am Flughafen Berlin-Brandenburg im November 2022 listete die Airline 35 Flüge und 5000 Passagiere auf. Sechs Beschuldigte sollen die Aufforderungen zur Zahlung von 120 000 Euro bekommen haben.

Ein Aktivist klebt auf einem Rollfeld in Hamburg. FOTO: B. MARKS/DPA

WTO weckt Hoffnung für den Export

Genf. Der deutsche Chefökonom der Welthandelsorganisation (WTO), Ralph Ossa, sieht die deutsche Exportwirtschaft im kommenden Jahr im Aufwind. Vier Faktoren hätten die Entwicklung in diesem Jahr negativ beeinflusst, aber drei davon zeigten inzwischen wieder in eine positive Richtung, sagte Ossa.

Er nannte die 2023 hinter den Erwartungen gebliebene Erholung der chinesischen Wirtschaft, hohe Inflation und Energiepreise sowie die geopolitischen Spannungen. Inflation und Energiepreise entwickelten sich nun abwärts, in China gehe es bergauf. „Was den Außenhandel angeht, haben sich die Aussichten für Deutschland verbessert.“ Horrorszenarien, die wegen der Abkoppelung von russischen Energieimporten befürchtet worden waren, seien nicht eingetroffen. „Das Schlimmste ist wahrscheinlich überstanden.“

Habeck will Solarbranche stärken

Deutsche Hersteller sollen sich besser gegen chinesische Konkurrenz behaupten können

Von Andreas Niesmann

Berlin. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) will deutsche Hersteller von Solarpaneelen mit einem Bonus im Konkurrenzkampf gegen Billiganbieter aus China stärken. „Solarprodukte aus Deutschland erfüllen Ansprüche, die andere nicht erfüllen“, sagte Habeck dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Zum Beispiel verzichten Hersteller in Deutschland oft auf Giftstoffe.“ Ihre Produkte hätten häufig auch einen hohen Wirkungsgrad.

„Wer so einen Unterschied macht und zur Resilienz beiträgt, sollte dafür belohnt werden“, sagte der Grünen-Politiker. „Deshalb möchte ich, dass wir eine Pilotausschreibung für eine Art Resilienzbonus ermöglichen.“ Branchenvertreter fordern seit Längerem einen Bonus für Solarpaneele aus heimischer Produktion, um im Wettbewerb mit chinesischen Massenherstellern bestehen zu können. Auch die EU denkt über eine solche Fördermöglichkeit nach. Darauf will Habeck aber nicht warten. „Wichtig ist, dass wir das jetzt auf nationaler Ebene über das EEG hinbekommen“, sagte der Vizekanzler. „Das Solarpaket, das gerade im Parlament ist, bietet sich an, das jetzt schon zu implementieren.“

Das „Solarpaket I“, mit dem die Bundesregierung den Ausbau der Kapazitäten für Sonnenstrom beschleunigen will, hätte ursprünglich bereits zum Jahreswechsel in Kraft treten sollen. Die Beratungen im Bundestag hatten sich allerdings verzögert, sodass jetzt mit einem Beschluss im Januar gerechnet wird. Der Zubau von Solarenergie in Deutschland boomt wieder, die allermeisten Paneele kommen aber aus China.

„Ich halte es für wichtig, dass Deutschland mindestens Grundanteile eigener Produktion hat“, sagte Habeck. „Es ist eine Frage der Wirtschaftssicherheit, dass wir nicht ausschließlich auf Importe angewiesen sind.“ Ursprünglich hatte Habeck den Aufbau neuer Produktionskapazitäten für Photovoltaik mit 1,3 Milliarden Euro fördern wollen. Im Zuge des Haushaltskompromisses musste er dieses Geld jedoch zusammenstreichen. „Das Programm ist geschmälert. Das ist schmerzhaft, aber wir arbeiten an Lösungen, um da noch was zu verbessern“, betonte Habeck.

Solar boomt: Die Paneele kommen meist aus China. FOTO: MARIJAN MURAT/DPA

Da das ursprüngliche Programm auch eine Kofinanzierung durch die Länder vorgesehen hatte, hofft man im Wirtschaftsministerium, dass sich die einzelnen Projekte auch mit geringeren Bundesmitteln realisieren lassen. „Wir haben in jedem Fall das feste Ziel, die avisierten Projekte zu verwirklichen“, sagte Habeck.

Kane trifft wieder

Personell gebeutelte Bayern dominieren Bundesliga-Gipfel gegen chancenlose Stuttgarter

Von Patrick Strasser

Er hat's wieder gemacht: Harry Kane (r.) bejubelt mit Vorlagengeber Leroy Sané sein erstes Tor. FOTO: IMAGO/BERND FEIL/M.I.S.

München. „Familienduell" lautete eine der Überschriften über diesem Südderby in der Fußball-Bundesliga, das der FC Bayern München souverän mit 3:0 (1:0) gegen den VfB Stuttgart gewann. Der Meister konnte die Überraschung der Saison in die Schranken weisen. „Das war wahrscheinlich unsere beste Saisonleistung, wenn ich ehrlich bin", sagte Doppeltorschütze Harry Kane im Anschluss.

Es war ein Erfolg für Thomas Tuchel im Trainerduell mit Sebastian Hoeneß. Der gebürtige Münchner, der Sohn von Ex-Stürmer Dieter und Neffe von Ehrenpräsident Uli Hoeneß, hat eine Trainervergangenheit an der Säbener Straße als A-Jugend-Coach und Trainer der zweiten Mannschaft. Die drei Punkte waren elementar für die Bayern acht Tage nach dem Frankfurt-Fiasko (1:5), da Tabellenführer Bayer Leverkusen am Nachmittag gegen die Eintracht vorgelegt hatte (3:0).

Die Bayern gingen personell arg geschwächt ins Spitzenspiel, die Nationalspieler Joshua Kimmich und Leon Goretzka fielen beide kurzfristig erkrankt aus. Raphael Guerreiro und Youngster Aleksandar Pavlovic bildeten erstmals gemeinsam das zentrale Mittelfeld. Thomas Müller ersetzte Kingsley Coman, der sich beim 1:0 in der Champions League bei Manchester United eine Muskelverletzung an der Wade zugezogen hatte. Tuchel beklagte vor der Partie bei DAZN „extrem viele Ausfälle und nur noch sehr wenig Spieler auf der Bank, deshalb beeinträchtigt uns das natürlich schon". Der Bayern-Trainer berichtete über die „kuriose, ungewöhnliche Vorbereitung" seiner Mannschaft: „Wir haben die Besprechung statt um 12 Uhr um 16 Uhr gemacht, um noch ein paar Stunden zu gewinnen und nicht zu viel spekulieren zu müssen." Man habe Glück gehabt, dass Upamecano und Kane noch gesund wurden. „Es hätte noch schlimmer kommen können. Jeder, den wir gefragt hatten, musste dann irgendwann doch noch absagen, deshalb haben wir aufgehört, noch länger nachzufragen."

Ganz anders die heile Schwaben-Welt, was Verletzungen oder Krankheiten betrifft. Hoeneß konnte schon zum dritten Mal in Folge dieselbe Startelf auf den Platz schicken. Die Prognose des VfB-Trainers: „Gegen Leverkusen wussten wir, dass wir irgendwann leiden müssen, und das wird diesmal genauso sein." Beim 1:1 vor einer Woche ging den Schwaben die Luft und damit die Offensivwucht aus. Diesmal fehlte von Beginn an einiges.

Das letzte Heimspiel der Bayern dieses Spieltages stand unter dem Eindruck des Protests beider Fanlager gegen den umstrittenen Investorendeal der DFL. In den ersten zwölf Minuten schwiegen Bayern- und VfB-Anhänger. Just in diese gespenstische Stille fiel das 1:0 (2. Minute) der Gastgeber. Nach Fehlpass von Atakan Karazor schickte Müller Leroy Sané, der den Ball am zu hastig herausstürmenden VfB-Torhüter Alexander Nübel vorbeilegte zu Kane. Der schob mühelos ein – sein erster Treffer nach drei torlosen Auftritten.

Die Bayern drängten auf das zweite Tor, vor allem Sané trieb an, verpasste es aber, besser abzuschließen. Zweimal war die Kugel drin, doch weder nach Min-jae Kims Kopfball (25.) noch nach Müllers Rechtsschuss in der Nachspielzeit zählte der Treffer. Während Müllers Tor durch den VAR korrekterweise zurückgenommen wurde, fielen rund um die 25. Minute die Kameras aus, die dem VAR-Team im Kölner Keller helfen sollen, die Szenen aufzulösen. So konnten keine kalibrierten Linien gezogen werden, weshalb es bei der Schiedsrichterentscheidung auf Abseits blieb.

Dann erhöhte Kane per Kopf auf 2:0 (55.), es war sein 20. Tor im 14. Spiel. Kim machte per Kopf das 3:0 (63.). Der VfB agierte anders als bei den mutigen, weil stürmischen Auftritten zu harmlos. „Wir haben das komplette Spiel nur wenige Chancen zugelassen und hätten noch ein paar mehr Tore schießen können", meinte Kane. „Eine richtig gute Performance."

Erstes Titelchen für Bayer

Leverkusen. Bayer Leverkusen ist nach dem nächsten eindrucksvollen Sieg gegen den neuen Lieblingsgast Eintracht Frankfurt vorzeitig Weihnachtsmeister in der Fußball-Bundesliga. Beim 3:0 (1:0) am Sonntag feierte die Werkself den wettbewerbsübergreifend zehnten Heimsieg in Folge gegen die Hessen bei 35:5 Toren und kann am letzten Spieltag des Jahres unter der Woche nicht mehr eingeholt werden. Victor Boniface (14. Minute), Jeremie Frimpong (51.) und Florian Wirtz (57.) erzielten die Treffer zum 21. Sieg im 24. Pflichtspiel ohne Niederlage.

Dieser erste inoffizielle Minititel soll für die Rekordjäger von Trainer Xabi Alonso aber erst der Anfang sein. Denn Bayer ist nicht nur Tabellenführer der Bundesliga, sondern als einer von drei Bundesligisten im Viertelfinale auch klarer Favorit im DFB-Pokal. Zudem zählt Leverkusen als einziger Klub mit ausschließlich Siegen in der Vorrunde auch in der Europa League zu den Titelkandidaten.

Zum Jahresabschluss am vorletzten Halbserien-Spieltag empfängt Leverkusen an diesem Mittwoch (20.30 Uhr, Sky) den – zuletzt stabilen – Abstiegskandidaten VfL Bochum und kann die Hinrunden-Meisterschaft perfekt machen. Der Tabellenachte aus Frankfurt erwartet nach Tiefs und Hochs wie dem Pokal-Aus in Saarbrücken und dem 5:1-Sieg gegen den FC Bayern zum Jahresabschluss Borussia Mönchengladbach.

Eröffnete den Bayer-Reigen: Leverkusens Victor Boniface nach dem 1:0. FOTO: IMAGO/VITALII KLIUIEV

STATISTIK ZUM 15. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

M'gladbach 2:2 Bremen

Zuschauer: 50 660

Nicolas 4
Scally 3, Elvedi 3, Wöber 4
Honorat 3, Weigl 3, Netz 3
Reitz 2, Koné 2
Plea 3, Hack 2
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin)
Ducksch 3, Borré 2
Bittencourt 4, Schmid 3
Deman 3, Stage 3, Weiser 3
Jung 3, Stark 4, Veljkovic 4
Zetterer 3

Einwechslungen: Ngoumou (–) 81. f. Hack, Kramer (–) 81. f. Reitz, Neuhaus (–) 87. f. Koné, Ranos (–) 87. f. Honorat, Borges Sanches (–) 90. f. Plea / Lynen (4) 68. f. Bittencourt, Njinmah (3) 68. f. Schmid, Agu (–) 86. f. Deman, Kownacki (–) 90. + 4 f. Borré
Tore: 0:1 Borré (7.), 1:1 Reitz (45.), 2:1 Reitz (49.), 2:2 Ducksch (76.)

Mainz 0:1 Heidenheim

Zuschauer: 27 200

Batz 3
da Costa 3, van den Berg 3, Kohr 3, Mwene 3
Papela 3, Krauß 4
Gruda 2, Richter 2
Ajorque 3, Burkardt 4
Schiedsrichter: Dankert (Rostock)
Kleindienst 3, Pieringer 2
Beste 4, Dinkci 4
Maloney 3, Schöppner 3
Föhrenbach 3, Gimber 2, Mainka 2, Busch 3
K. Müller 2

Einwechslungen: Lee (4) 46. f. Krauß, Onisiwo (4) 63. f. Burkardt, M. Müller (4) 73. f. Papela, Barkok (–) 86. f. Richter, Mamutovic (–) 86. f. da Costa / Theuerkauf (3) 69. f. Pieringer, Pick (3) 75. f. Beste, Sessa (–) 76. f. Dinkci, Siersleben (–) 90. + 3 f. Maloney
Tor: 0:1 Pieringer (12.)

Bochum 3:0 Union Berlin

Zuschauer: 25 300

Riemann 2
Gamboa 2, Oermann 3, Schlotterbeck 2, Bernardo 2
Osterhage 3
Losilla 3, Stöger 2
Asano 2, Paciencia 2, Antwi-Adjei 2
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen)
Behrens 3
Hollerbach 4, Volland 4, Becker 3
Haberer 4, Khedira 4
Roussillon 4, Leite 4, Knoche 3, Juranovic 4
Rönnow 3

Einwechslungen: Loosli (3) 64. f. Oermann, Broschinski (3) 72. f. Paciencia, Bero (2) 72. f. Antwi-Adjei, Kwarteng (–) 86. f. Asano, Passlack (–) 87. f. Gamboa / Schäfer (4) 60. f. Khedira, Laidouni (4) 60. f. Becker, Kral (4) 60. f. Haberer, Aaronson (4) 74. f. Volland, Kaufmann (4) 75. f. Hollerbach **Tore:** 1:0 Asano (45. + 5), 2:0 Paciencia (54.), 3:0 Stöger (78./Foulelfmeter)

Augsburg 1:1 Dortmund

Zuschauer: 30 660 (ausverkauft)

Dahmen 2
Mbabu 3, Gouweleeuw 4, Uduokhai 4, Pedersen 2
Rexhbecaj 4, Dorsch 3
Jensen 3, Demirovic 2, Engels 3
Tietz 3
Schiedsrichter: Dr. Jöllenbeck (Freiburg)
Bynoe-Gittens 3, Füllkrug 2, Malen 2
Brandt 3, Reus 4
Can 3
Bensebaini 2, Schlotterbeck 4, Süle 4, Meunier 4
Kobel 3

Einwechslungen: Gumny (3) 69. f. Engels, Vargas (–) 77. f. Demirovic, Beljo (–) 77. f. Tietz, Pfeiffer (–) 90. f. Mbabu, Breithaupt (–) 90. f. Jensen / Reyna (3) 58. f. Reus, Bamba (3) 72. f. Bynoe-Gittens, Haller (–) 89. f. Can
Tore: 1:0 Demirovic (23.), 1:1 Malen (35.)

Darmstadt 0:1 Wolfsburg

Zuschauer: 16 900

Schuhen 3
Klarer 3, Gjasula 3, Isherwood 4
Riedel 3, Schnellhardt 3, Franjic 4, Karic 4
Pfeiffer 3
Honsak 4, Skarke 4
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen)
Majer 2, Wind 2
Gerhardt 3, Svanberg 2
Maehle 3, Baku 3
Vranckx 3
Lacroix 5, Jenz 2, Bornauw 3
Casteels 2

Einwechslungen: Torsiello (4) 75. f. Riedel, Bader (4) 75. f. Honsak, Ronstadt (4) 75. f. Klarer, Maglica (–) 84. f. Isherwood, Kempe (–) 84. f. Schnellhardt / Kaminski (–) 87. f. Majer, Paredes (–) 87. f. Gerhardt, Amoako (–) 90. + 5 f. Svanberg, Zesiger (–) 90. + 6 f. Baku
Tor: 0:1 Majer (63.)
Rot: Lacroix (27./Notbremse)

Leipzig 3:1 Hoffenheim

Zuschauer: 42 946

Blaswich 3
Henrichs 3, Klostermann 2, Simakan 2, Raum 3
Haidara 3, Schlager 3
Baumgartner 3, Simons 2
Openda 2, Poulsen 2
Schiedsrichter: Schröder (Hannover)
Bebou 4
Bülter 3, Kramaric 2
Skov 3, Stach 3, Prömel 3, Kaderabek 4
Vogt 4, Brooks 4, Kabak 3
Baumann 3

Einwechslungen: Kampl (3) 58. f. Haidara, Forsberg (2) 66. f. Baumgartner, Lukeba (–) 83. f. Simakan, Carvalho (–) 83. f. Simons, Sesko (–) 83. f. Openda / Grillitsch (4) 46. f. Skov, Beier (4) 69. f. Bebou, Akpoguma (4) 75. f. Kabak, Bischof (4) 75. f. Stach, Nsoki (–) 90. f. Kaderabek **Tore:** 1:0 Klostermann (34.), 1:1 Kabak (42.), 2:1 Forsberg (70.), 3:1 Simakan (74.)

Freiburg 2:0 Köln

Zuschauer: 34 700 (ausverkauft)

Atubolu 3
Sildillia 3, Ginter 3, Gulde 3, Makengo 3
Eggestein 3, Höfler 3
Doan 3, Röhl 2, Grifo 3
Höler 3
Schiedsrichter: Osmers (Hannover)
Waldschmidt 3, Selke 4
Ljubicic 4, Kainz 4, Thielmann 4
Martel 4
Finkgräfe 3, Chabot 4, Hübers 4, Schmitz 4
Schwäbe 3

Einwechslungen: Gregoritsch (2) 65. f. Höler, Sallai (2) 66. f. Grifo, Kübler (3) 74. f. Sildillia, Weißhaupt (3) 75. f. Makengo, Adamu (–) 90. + 4 f. Röhl / Uth (4) 61. f. Kainz, Huseinbasic (4) 61. f. Waldschmidt, Maina (4) 61. f. Ljubicic, Kilian (4) 66. f. Thielmann, Carstensen (4) 73. f. Finkgräfe **Tore:** 1:0 Gregoritsch (72.), 2:0 Sallai (90. + 5)
Gelb/Rot: Chabot (62./Foulspiel)

Leverkusen 3:0 Frankfurt

Zuschauer: 30 210 (ausverkauft)

Hradecky 2
Kossounou 3, Tah 3, Tapsoba 3
Frimpong 2, Palacios 2, Xhaka 3, Grimaldo 3
Hofmann 3, Wirtz 2
Boniface 2
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle)
Chaibi 4
Knauff 4, Dina Ebimbe 4
Nkounkou 3, Götze 4, Larsson 4, Buta 4
Pacho 3, Koch 4, Tuta 4
Trapp 4

Einwechslungen: Schick (3) 72. f. Boniface, Hlozek (–) 83. f. Hofmann, Hincapie (–) 83. f. Palacios, Tella (–) 83. f. Frimpong, Amiri (–) 87. f. Wirtz / Smolcic (3) 64. f. Koch, Skhiri (4) 64. f. Götze, Hauge (4) 72. f. Dina Ebimbe, Baum (4) 73. f. Larsson, Ngankam (–) 82. f. Chaibi
Tore: 1:0 Boniface (14.), 2:0 Frimpong (51.), 3:0 Wirtz (57.)

FC Bayern 3:0 Stuttgart

Zuschauer: 75 000 (ausverkauft)

Neuer 2
Laimer 4, Upamecano 4, Kim 1, Davies 1
Pavlovic 3, Guerreiro 3
Musiala 2, Müller 2, Sané 2
Kane 2
Schiedsrichter: Stieler (Hamburg)
Guirassy 3, Undav 3
Führich 4, Millot 3
Karazor 4, Stiller 4
Mittelstädt 4, Zagadou 3, Anton 4, Vagnoman 5
Nübel 3

Einwechslungen: Tel (–) 83. f. Musiala, Choupo-Moting (–) 83. f. Müller, Krätzig (–) 89. f. Davies / Rouault (4) 59. f. Anton, Silas (4) 59. f. Führich, Leweling (4) 59. f. Millot, Jeong (–) 77. f. Undav, Stergiou (–) 83. f. Vagnoman
Tore: 1:0 Kane (2.), 2:0 Kane (55.), 3:0 Kim (63.)

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	Bayer 04 Leverkusen	15	42:12	39
2.	FC Bayern München (M)	14	47:14	35
3.	RB Leipzig (P)	15	37:16	32
4.	VfB Stuttgart	15	34:19	31
5.	Borussia Dortmund	15	29:24	26
6.	SC Freiburg	15	19:23	24
7.	TSG Hoffenheim	15	29:27	23
8.	Eintracht Frankfurt	15	24:19	21
9.	VfL Wolfsburg	15	19:25	19
10.	FC Augsburg	15	24:28	18
11.	Borussia M'gladbach	15	30:33	17
12.	1. FC Heidenheim 1846 (A)	15	22:30	17
13.	VfL Bochum 1848	15	18:29	16
14.	SV Werder Bremen	15	22:29	15
15.	1. FC Union Berlin	14	15:31	10
16.	1. FC Köln	15	10:26	10
17.	1. FSV Mainz 05	15	12:27	9
18.	SV Darmstadt 98 (A)	15	17:38	9

16. Spieltag - Di. 19.12.2023 - Mi. 20.12.2023

Di. 18:30 Uhr Bremen – Leipzig
Di. 20:30 Uhr Dortmund – Mainz
Hoffenheim – Darmstadt
Mi. 18:30 Uhr Union Berlin – Köln
Mi. 20:30 Uhr Leverkusen – Bochum
Mi. 20:30 Uhr Frankfurt – M'gladbach
Wolfsburg – FC Bayern
Stuttgart – Augsburg
Heidenheim – Freiburg

KOMMENTAR

Von Sebastian Harfst

Suchauftrag an die Fans und die DFL

Dass die Bundesliga ohne diejenigen, die in den Stadien für Stimmung sorgen, nicht funktioniert, haben die Corona-Jahre gezeigt. Der Fußball war seines Publikums beraubt, wurde zur sterilen Fernsehware. Dass der deutsche Profifußball im globalen Rennen um Erfolge, Ansehen und Marktanteile ohne zusätzliches Geld durch einen Investor auf ebenso verlorenem Posten steht, ist eine ähnlich banale, mehrheitsfähige These.

Das Problem: Der deutsche Profifußball ist auf beides angewiesen – Fans und Geld. Nur schließen sich die Herangehensweise großer Teile der organisierten Fanszenen an den Fußball und von außen zugeführtes Geld durch Investoren in den Fußball aus. Weil die Fans dieses Geld nicht wollen, da sie um ihren Fußball – den deutschen Weg mit 50+1-Regel – fürchten. Verständlich: Niemand kann wollen, dass der Lieblingsklub von den Launen eines Geldgebers abhängt. Dafür sind viele Anhänger dazu bereit, auf internationale Wettbewerbsfähigkeit im von ihnen postulierten, nicht gewinnbaren internationalen „Rattenrennen" zu verzichten.

Dass es bei der Pro-Investoren-Entscheidung der DFL gar nicht um direkte Einflussmöglichkeiten bei den Vereinen geht, ist deswegen für diejenigen, die am vergangenen Fußballwochenende gegen den DFL-Deal protestierten, zweitrangig. Sie gehen vor nach dem Motto: Wehret den Anfängen.

Eine Lösung für den Konflikt nur mit den involvierten Protagonisten ist nicht zu erwarten, zu weit gehen die Meinungen darüber auseinander, wem der Fußball gehört. Helfen kann nur eine von beiden Seiten respektierte, vermittelnde Instanz. Und zumindest diese sollten DFL und Fanszene gemeinsam suchen. Denn beharren beide auf ihren Positionen, werden sich die Gräben nicht schließen lassen. Leidtragender wird dann der, um den es beiden Parteien von Herzen geht: der deutsche Fußball.

Gregoritsch ebnet den Weg

Freiburg. Freiburgs Torproduzent Michael Gregoritsch hat dem 1. FC Köln im Abstiegskampf der Fußball-Bundesliga den nächsten Rückschlag verpasst. Die Mannschaft von Trainer Steffen Baumgart unterlag am Sonntag mit 0:2 (0:0) beim SC und wartet weiter auf den dritten Saisonsieg. Das am Ende deutlich überlegene Team von SC-Chefcoach Christian Streich legte vor 34 700 Zuschauerinnen und Zuschauern im ausverkauften Stadion den dritten Sieg in der Fußball-Bundesliga in Serie hin – und zum dritten Mal hintereinander war Gregoritsch entscheidend beteiligt. Diesmal traf er als Joker in der 72. Minute. Roland Sallai machte alles klar (90.+5).

Matchwinner: Michael Gregoritsch. FOTO: KASPAR-BARTKE/GETTY

Bei welcher Sportart sind wir hier eigentlich: Profis vom VfL Bochum und von Union Berlin sammeln Tennisbälle auf. FOTO: IMAGO/MATTHIAS KOCH

Der „zwölfte Mann" protestiert

Mit Schweigen und verschiedenen Aktionen zeigen Teile der Fanszenen ihr Unverständnis über den geplanten Investorendeal der DFL

Von Stefan Tabeling, Jens Marx und Thomas Eßer

Berlin. Offizielle Einigung ja, Fan-Akzeptanz nein: Mit Tennisbällen, Schokoladentalern und großen Plakaten haben organisierte Fans in ganz Deutschland ihren Unmut gegen einen Investorendeal geäußert. „Wir werden kein Teil eures Deals sein – Scheiß DFL!", stand auf Bannern in den Stadien. Die 36 Erst- und Zweitligisten hatten der Deutschen Fußball Liga am vergangenen Montag mit der nötigen Mehrheit das Mandat erteilt, in konkrete Verhandlungen mit einem strategischen Vermarktungspartner einzutreten. Viele Anhänger machten am Wochenende deutlich, dass sie sich weiter dagegen wehren wollen.

In Freiburg musste die Partie des SC gegen den 1. FC Köln am Sonntag für fünf Minuten unterbrochen werden. Freiburg-Fans hatten Schokoladentaler auf den Platz geworfen. Zuvor hatte FC-Trainer Steffen Baumgart Verständnis für Proteste der Anhänger gezeigt.

„Ich glaube, dass man das akzeptieren und respektieren muss, was die Fans zeigen. Ein Mehrheitsbeschluss kann nicht sein, dass er von 50 Leuten gemacht wird. Die Mehrheit ist die Kurve, und das in jedem Stadion. Das sollte man bei allen Situationen bedenken. Ob richtig oder falsch, lasse ich außen vor", sagte der 51-Jährige bei DAZN.

Tags zuvor war auch in Bochum die Partie des VfL gegen den 1. FC Union Berlin kurzzeitig gestoppt worden. Union-Fans hatten nach zwölf Minuten Tennisbälle und ebenfalls Schokoladentaler auf den Rasen geworfen. Erst als das Spielfeld davon befreit war, ging es weiter.

> Ein Mehrheitsbeschluss kann nicht sein, dass er von 50 Leuten gemacht wird. Die Mehrheit ist die Kurve, und das in jedem Stadion.
>
> **Steffen Baumgart,** Trainer des 1. FC Köln

Das Spiel des SV Darmstadt 98 gegen den VfL Wolfsburg wurde dagegen unterbrochen, weil im Gästeblock Pyrotechnik gezündet worden war. Wie auch andernorts kritisierten Fans aber nicht nur die DFL. „Unsere Stimme hätte den DFL-Investor verhindern müssen", hieß es auf einem Plakat der Darmstädter Fans. Der Aufsteiger hatte für einen Deal gestimmt.

Hoffenheims Geschäftsführer Alexander Rosen verteidigte den geplanten Investoreneinstieg. „Grundsätzlich ist es das gute Recht der aktiven Fanszene, einen Gegenpart ganz demonstrativ in den Stadien zu zeigen. Auf der anderen Seite muss man in einem gewissen Rahmen auch akzeptieren, dass sich die Liga entwickeln muss", sagte Rosen bei „Bild-TV". Für eine prozentuale Beteiligung an den TV-Erlösen soll ein Finanzinvestor bis zu einer Milliarde Euro zahlen. Der Vertrag soll eine Maximallaufzeit von 20 Jahren haben. Auch andere Funktionäre äußerten sich in der Debatte. Für sie ist das Thema kommunikativ heikel. Einerseits wollen sie es sich mit ihren Fans nicht verscherzen, andererseits sehen viele von ihnen wirtschaftliche Vorteile durch einen Investoreneinstieg. Entsprechend klingen viele Aussagen.

„Beides hat seine Berechtigung. Die Kunst liegt daran, beides zusammenzubringen", hatte Trainer Sebastian Hoeneß vom VfB Stuttgart am Freitag gesagt, nachdem der organisierte Protest von den „Fanszenen Deutschlands" angekündigt worden war. Einerseits gehe es darum, den Anschluss im internationalen Fußball nicht zu verlieren, aber auch nicht den Kontakt zu den Fans, die „alles entscheidend" seien.

Viele Anhänger haben Angst um die Zukunft des deutschen Fußballs, wie sie ihn mögen. Sie fürchten den Einfluss von Investoren und werfen der DFL Profitgier vor. „Ein Vertrag, der über zwei Jahrzehnte abgeschlossen wird, öffnet auf lange Sicht die Büchse der Pandora, die weitere Investoreneinstiege nicht ausschließt – ganz im Gegenteil", heißt es in einem von zahlreichen Ultra-Szenen verbreiteten Statement. In Anlehnung an die Fans als „zwölfter Mann" blieb es in vielen Stadien in den ersten zwölf Minuten leise. Anschließend machten die Fans mit Schmähgesängen oder dem Werfen von Gegenständen auf den Platz auf sich aufmerksam.

Gegner Deutsche Fußball Liga: Fanplakat im Block von Borussia Mönchengladbach. FOTO: IMAGO/NOAH WEDEL

Gegen Investoren: Hertha-Fans zeigen ihren Unmut im Spiel gegen den VfL Osnabrück. FOTO: IMAGO/KOCH

2. Liga: Keine Jobsicherheit für Walter

Analyse entscheidet über HSV-Coach

Hamburg. Der Hamburger SV hat sich mit Zweifeln an der Aufstiegstauglichkeit aus dem Fußballjahr verabschiedet. Auch die drei Punkte durch das 2:0 (0:0) am Samstag beim 1. FC Nürnberg haben Trainer Tim Walter keine Jobsicherheit verschafft.

Ob der 48-Jährige weitermachen darf oder ob der HSV den sechsten Aufstiegsversuch in der 2. Fußball-Bundesliga mit einem anderen Trainer fortsetzen wird, entscheidet sich nach der Hinrundenanalyse mit Sportvorstand Jonas Boldt in dieser Woche.

HSV-Coach Tim Walter FOTO: IMAGO/SPORTFOTO ZINK

„Natürlich gefällt es mir nicht, dass wir jetzt Dritter sind mit nur 31 Punkten. Vor allem nicht nach so einem guten Start", sagte Boldt. „Man muss gucken, ob wir auf dem richtigen Weg sind oder vom Weg abgekommen sind, und was wir brauchen, um endlich unser Ziel zu erreichen."

Klar ist: Das Vertrauen in Walter ist nicht mehr so gefestigt wie nach dem Ende der vergangenen Saison. Da dauerte es selbst nach der verlorenen Relegation gegen den VfB Stuttgart nur wenige Minuten, bis Boldt seinen Trainer öffentlich bestätigte.

Walter selbst gab sich am Wochenende kämpferisch. „Es war ein extrem hartes, intensives Jahr", sagte er und spielte auf die personellen Ausfälle an. „Jetzt sammeln wir Kraft und dann feuern wir in der Rückrunde alles raus, dass wir dann letztendlich unseren großen Schritt auch schaffen."

Das Überwintern auf dem dritten Tabellenplatz mit vier Punkten Rückstand auf Rang eins dürfte viele Fans zwar etwas versöhnen. Aber selbst bei Walter-Befürwortern in der Anhängerschaft gibt es längst Skepsis. Und nach Informationen der „Bild" soll sogar Investor Klaus-Michael Kühne mittlerweile einen Abgang des Trainers favorisieren.

Gründe für diese Zweifel gibt es genug. Die Hamburger holten in Nürnberg zwar wieder einen Auswärtssieg. Doch die Hinrundenniederlagen gegen Aufsteiger wie Elversberg und Osnabrück sowie die verloren gegangene Souveränität wirken nach.

Auch von dem Ergebnis in Nürnberg sollte sich die Klubspitze bei der Analyse vor den Feiertagen nicht blenden lassen. Vorne schludrig, hinten wackelig: So ließ sich der Auftritt der Hamburger vor den späten Treffern von Torjäger Robert Glatzel (80. Minute) und Jean-Luc Dompé (90.+7) auch diesmal kurz und knapp beschreiben.

Der BVB zeigt sein Liga-Gesicht

Nach dem Unentschieden in Augsburg heißt das Minimalziel weiter Champions League – doch der Trainer wackelt immer mehr

Von Martin Moravec

Augsburg/Dortmund. Borussia Dortmunds Berater Matthias Sammer litt im Augsburger Stadion mit. Der bleischwere Vizemeister schleppt sich in der Fußball-Bundesliga nur noch dem Jahresende entgegen. Das Sehnsuchtsziel Meisterschaft haben die Dortmunder bei einem zweistelligen Punkterückstand auf Spitzenreiter Bayer Leverkusen längst aus dem Blick verloren.

„Es wirkt alles sehr schwer, sehr gezwungen", beschrieb Nationalspieler Julian Brandt nach dem 1:1 (1:1) am Samstag beim FC Augsburg die gequälte Seelenlage beim BVB. „Es ist harter Granit, auf den wir momentan beißen."

Leichtigkeit können sich die Dortmunder nur durch Erfolgserlebnisse verschaffen – diese holen sie nach nur einem Sieg aus den vergangenen sieben Bundesliga-Spielen aber nicht in der deutschen Eliteklasse. Nach dem Aus im DFB-Pokal läuft es für den Gruppensieger nur in der Champions League, in der an diesem Montag das Achtelfinale ausgelost wird.

„Es ist kein Geheimnis, dass wir es in der Champions League ganz gut gemacht haben und es uns in der Bundesliga schwerfällt. Wir wollen keine Ausreden haben, sondern das Ganze annehmen", sagte Trainer Edin Terzic drei Tage nach dem Powerauftritt gegen Kylian Mbappés Paris Saint-Germain (1:1).

Das BVB-Bundesliga-Gesicht ist trotz Chancen in der Schlussphase fahl. „Wir sind enttäuscht, sauer und frustriert, weil wir zwei Punkte zu wenig geholt haben", befand Sportdirektor Sebastian Kehl vor Journalisten nach dem blassen Remis in Augsburg. Das Minimalziel Champions League dürfe man „nicht aus den Augen verlieren".

Das ist der kleinste gemeinsame Nenner, an dem auch Terzic gemessen wird. Wie frostig die Atmosphäre beim BVB jedoch ist, zeigen die Gerüchte rund um den Verein. So brachte TV-Experte Jan Aage Fjörtoft rund um das Champions-League-Spiel der Dortmunder gegen Paris auf der Plattform X (vormals Twitter) Spekulationen in Umlauf, der bei Manchester United in der Kritik stehende Erik ten Hag könnte Coach in Dortmund werden.

Schleppen sich dem Jahresende entgegen: Niclas Füllkrug und seine Dortmunder. FOTO: WIDMANN/GETTY

Klingt konstruiert? Die Geschichte soll dadurch plausibler werden, dass sich Sammer, der den faden Auftritt im Augsburger Stadion mitverfolgte, und ten Hag kennen. Der ehemalige Nationalspieler begann 2012 als Sportvorstand beim FC Bayern, der Niederländer kam ein Jahr später als Trainer zur zweiten Mannschaft der Münchner.

Wie solle er solche Spekulationen ausblenden, wenn er danach gefragt werde, wollte Terzic vor dem Anpfiff beim TV-Sender Sky wissen. „Das ist etwas, das ich nicht stoppen kann. Ich kann nicht beeinflussen, welche Fragen Sie stellen, aber ich kann beeinflussen, wie ich damit umgehe. Ich bin jemand, der gerne vorweggeht. Ich übernehme gerne Verantwortung und kämpfe auch gerne", erklärte Terzic. Wichtig sei für ihn, was die Mannschaft und die Kollegen aus seinem Umfeld über ihn denken würden. „Und die geben mir ein gutes Gefühl."

Ob das so bleibt, dürfte auch vom Jahresfinale abhängen. Die Dortmunder werden in ihrem Heimspiel am Dienstag (20.30 Uhr, Sat.1 und Sky) gegen Mainz mit ihrer am letzten Spieltag der vergangenen Saison verspielten Meisterschaft konfrontiert. Das Sechs-Punkte-Ziel für die letzten beiden Bundesliga-Spiele hat der BVB bereits verfehlt.

„Es hilft nicht zu jammern", äußerte Terzic. „Es geht nur darum, vorwegzugehen und die Herausforderung anzunehmen. Wir werden uns der Herausforderung stellen und unsere Fans im letzten Heimspiel hoffentlich mit einem Sieg belohnen."

Sorgen um Lutons Kapitän

Profi ansprechbar nach Zusammenbruch

London. Die gute Nachricht kam einige Stunden später aus dem Krankenhaus. Tom Lockyer war nach seinem Herzstillstand im Premier-League-Spiel seines Klubs Luton Town beim AFC Bournemouth ansprechbar und befand sich in stabilem Zustand. Der Kapitän seiner Mannschaft hatte offenbar erneut, zum zweiten Mal in seiner Karriere, Glück im Unglück. Schon im Mai war er im Aufstiegsspiel gegen Coventry City zusammengebrochen und nach einer Herzoperation in den Spielbetrieb zurückgekehrt.

Tom Lockyer FOTO: MIKE HEWITT/GETTY

Am Samstag gab es den nächsten Schock. Ohne Gegnereinwirkung sackte der 29 Jahre alte Fußballprofi auf dem Spielfeld nach gut einer Stunde zusammen. Zuvor hatte er eine Kopfverletzung im Spiel erlitten. Sofort wurden Erinnerungen wach, wie etwa an den Fall des Dänen Christian Eriksen, der im EM-Spiel 2021 gegen Finnland zusammengebrochen war und inzwischen mit einem Herzschrittmacher Fußball spielt.

Lockyer wurde zunächst auf dem Feld behandelt. Spieler und Fans standen unter Schock. Mitspieler Issa Kaboré betete auf dem Platz für Lockyer. Unter Applaus des Publikums wurde der Luton-Profi schließlich auf einer Trage vom Feld gebracht. Der Schiedsrichter schickte daraufhin beide Teams in die Kabinen und pfiff die Partie danach nicht wieder an. Die Spieler von Luton und Bournemouth kehrten nur aufs Spielfeld zurück, um den Fans im Stadion für die Anteilnahme zu danken. Luton Town bat in einer Mitteilung am Sonntag um Geduld. Man warte auf die Ergebnisse der Untersuchungen, um dann weitere Schritte klären zu können.

Meister Manchester City hat derweil in der Premier League einen sicher geglaubten Heimsieg verspielt. Gegen das weitestgehend chancenlose Crystal Palace kamen die Cityzens trotz einer Zwei-Tore-Führung nur zu einem 2:2 (1:0). Michael Olise verwandelte in der fünften Minute der Nachspielzeit einen Strafstoß für die Gäste. Zunächst war die Mannschaft von Pep Guardiola im Etihad-Stadion durch Tore von Jack Grealish (24. Minute) und Rico Lewis (54.) in Führung gegangen. Jean-Philippe Mateta besorgte den Anschluss (76.).

Dämpfer auch für den FC Liverpool: Das Team von Trainer Jürgen Klopp verlor nach einem 0:0 gegen Manchester United die Tabellenführung an den FC Arsenal.

Nur Platz sechs: Enttäuschung bei DHB-Frauen

Frust zum WM-Abschluss: Deutschlands Handballerinnen haben die Weltmeisterschaft nach einer 26:30 (7:16)-Niederlage gegen die Niederlande auf Platz sechs beendet. Bei seinem letzten Turnierauftritt am Sonntag in Herning lieferte das Team von Bundestrainer Markus Gaugisch eine enttäuschende Leistung ab. Das beste WM-Ergebnis seit Bronze vor 16 Jahren war nur ein schwacher Trost. Beste Werferinnen waren Linksaußen Antje Döll mit sieben Toren und Co-Kapitänin Alina Grijseels (6). Der Fokus richtet sich nun auf die im Frühjahr anstehende Olympiaqualifikation. Dabei trifft die DHB-Auswahl auf Montenegro, Slowenien und Paraguay. Den WM-Sieg holte sich Olympiasieger Frankreich mit einem 31:28 über Titelverteidiger Norwegen. FOTO: IMAGO/BILDBYRAN

Nagelsmanns neue Offenheit

Kroos, Neuer, Kimmich, Gündogan, Havertz: Der Bundestrainer gewährt im TV-Interview Einblicke in seine Personalplanungen für die Heim-EM

Von Roman Gerth

Hannover. Dieser TV-Auftritt dürfte viele überrascht haben. Bundestrainer Julian Nagelsmann saß am Samstagabend im ZDF-„Sportstudio“ und gewährte offene Einblicke in seine Personalplanungen für die Heim-Europameisterschaft (14. Juni bis 14. Juli 2024). „Es ist eine große, aber reizvolle Aufgabe, die man meistern kann, alle gemeinsam, die Spieler, das Trainerteam“, sagte der 36-Jährige. Wie er diese Aufgabe bei der Fußball-Nationalelf angeht, daraus will er kein Geheimnis machen.

Sportlich könnte Toni Kroos, über dessen Rückkehr zuletzt spekuliert wurde, eine Rolle spielen. Nach der EM 2021 war er zurückgetreten. Der Weltmeister von 2014 war jüngst indes von Landsmann Antonio Rüdiger bei Real Madrid angesprochen worden. Er habe ihm daraufhin „eine Antwort gegeben, die ich heute nicht geben kann“, so Kroos vergangene Woche.

Sollte der fünfmalige Champions-League-Sieger wieder ins DFB-Trikot schlüpfen, wäre das ein Sensationscomeback. „Wenn er die beste Leistung zeigt, kann sein, dass ich ihn noch mal anrufe“, erklärte Nagelsmann nun. „Ich glaube, jeder deutsche Fußballer sieht einen Reiz darin, eine Heim-EM zu spielen.“ Über die Option einer Rückkehr hätten sie „noch nicht konkret gesprochen“. Bemerkenswert: Der DFB-Coach stand jedoch oft im Austausch mit dem 33-Jährigen. „Wir haben generell über die Nationalmannschaft gesprochen. Über seine Eindrücke“, offenbarte Nagelsmann, der auch über weitere personelle Überlegungen sprach.

> Wenn er die beste Leistung zeigt, kann sein, dass ich ihn noch mal anrufe.
>
> **Julian Nagelsmann** über Toni Kroos

Alles für die Heim-EM: Holt Bundestrainer Julian Nagelsmann Toni Kroos zurück? FOTO: FEDERICO GAMBARINI/DPA

- **Neuer versus ter Stegen:** Manuel Neuer darf im März mit einer Rückkehr als Torwart Nummer eins rechnen. „Wenn alles so weitergeht, wie es aktuell den Anschein hat, dann läuft es darauf hinaus“, sagte der Bundestrainer. Marc-André ter Stegen vom FC Barcelona fällt nach seiner Rücken-OP rund zwei Monate aus. Neuer zeigt sich indes im Tor des FC Bayern seit seinem Comeback nach einem Unterschenkelbruch in Topform. Seine Leistungen seien aktuell „herausragend gut“, so Nagelsmann. Ein Fingerzeig.
- **Kimmichs Position:** Zuletzt gab es kaum Zweifel, wo Joshua Kimmich auflaufen wird. „Wenn ich jetzt plane – und das mache ich ja jeden Tag –, dann sehe ich ihn als Sechser und nicht als Rechtsverteidiger“, sagte Nagelsmann im November. Folgt nun die Kehrtwende? „Durch eine kleine Anpassung, es ist keine 180-Grad-Wandlung, ist auch Josh ein Kandidat auf dieser Position“, sagte der DFB-Coach. Die rechte Abwehrseite war zuletzt anders interpretiert worden, bestätigte Nagelsmann. Sollte mit Blick auf die EM nun eine klassische Viererkette spielen, ist Kimmich dort eine ernsthafte Option.
- **Gündogans Rolle:** Die Zentrale um Kapitän Ilkay Gündogan erwartet folglich eine andere Ausrichtung. „Ich sehe Ilkay eher eine Position weiter vorne, wo er auch die besten Spiele in Manchester gemacht hat“, erklärte Nagelsmann. Mit Manchester City hatte Gündogan das Triple gewonnen, steht jetzt beim FC Barcelona unter Vertrag. Auch bei den Katalanen agiere er „eher auf der Acht, wenig auf der Sechs“, sagte der Bundestrainer. „Er ist ein Spieler mit großer Torgefahr und einem guten Gespür für Ballaktionen im Sechzehner.“ Die Frage, ob hinter Gündogan zwei defensive Sechser spielen sollen, bejahte Nagelsmann („Sehr gut!“).
- **Linksverteidiger Havertz:** Das Experiment mit Offensivspieler Kai Havertz hat keine Zukunft. Nagelsmann insistierte zwar, der Profi des FC Arsenal habe „nicht ganz hinten links“ gespielt und „zwei sehr gute Spiele auf dieser Position“ gemacht. „Aber das ist vorbei.“

Mit den Pleiten gegen die Türkei (2:3) und in Österreich (0:2) hatte sich das DFB-Team aus dem Jahr verabschiedet. Mit Blick auf die Tests gegen Frankreich (23. März) und die Niederlande (26. März) hat Nagelsmann nun seinen neuen (Kommunikations-)Weg festgelegt. In der EM-Gruppe warten Schottland, Ungarn und die Schweiz.

Doppelte Siegpremiere

Langläuferin Victoria Carl und Skisprungroutinier Pius Paschke überraschen mit ihren ersten Plätzen im Weltcup

Von Thomas Eßer

Trondheim/Engelberg. Skilangläuferin Victoria Carl und Skispringer Pius Paschke haben am Wochenende jeweils ihren ersten Sieg im Weltcup gefeiert – mit 28 Jahren (Carl) und 33 Jahren (Paschke). Die Teamsprint-Olympiasiegerin setzte sich am Sonntag über zehn Kilometer in der klassischen Technik sensationell vor Rosie Brennan aus den USA und der Schwedin Ebba Andersson durch. Carls Vorsprung auf Platz zwei betrug nach beeindruckender Laufleistung 19,6 Sekunden. Der Bayer sprang am Samstag in Engelberg zweimal 135 Meter und verbesserte sich dank seines hervorragenden zweiten Versuchs noch von Platz sechs nach ganz vorn.

„Es ist unglaublich“, sagte Langläuferin Carl im Siegerinneninterview. „Ich bin wirklich sehr glücklich“. Bei der Ehrung der Top 3 im norwegischen Trondheim, wo 2025 die nächsten Weltmeisterschaften stattfinden, lachte sie quasi durchgängig. Ihre Preise – einen Blumenstrauß, einen Bilderrahmen und ein großes Stück Käse eines Sponsors – konnte sie gar nicht alle gleichzeitig festhalten.

Minuten zuvor war Carl im Ziel völlig erschöpft zu Boden gesunken. Ihre Teamkolleginnen beglückwünschten sie da bereits, doch auf das offizielle Ergebnis musste sie noch warten. Auf dem Sessel für die aktuell Führende schlug sie immer wieder ungläubig die Hände vors Gesicht. „Ich weiß nicht, wie ich es gemacht habe“, sagte sie. „Die Ski haben heute super gepasst.“

Carl etabliert sich immer mehr in der Weltspitze. Im Skiathlon war die Athletin aus Zella-Mehlis am Samstag auf Platz sechs gelaufen. Im Sprint war sie Fünfte geworden. Erst am vergangenen Wochenende hatte Carl auf Rang drei erstmals einen Podestplatz in einem Einzelweltcup belegt.

„Das motiviert auch für die Tour de Ski“, sagte sie nach ihrem Sieg. „Jetzt werde ich meinen Akku über Weihnachten aufladen und dann kommt die Tour.“ Die Tour de Ski findet vom 30. Dezember bis zum 7. Januar in Toblach (Italien), Davos (Schweiz) und Val di Fiemme (Italien) statt.

Nach dem größten Sieg seiner Karriere stand Paschke verdutzt im Auslauf und wusste nicht, was er sagen sollte. Inmitten der Schweizer Berge rang der Premierensieger um jedes Wort. „Das war jetzt ein bisschen viel. Gewonnen, aber es war alles ein bisschen viel. Wahnsinn“, stammelte der 33-Jährige, der bei den deutschen Skispringern der Teamsenior ist.

Der ganz lange Weg mit vielen Rückschlägen und ohne die ganz großen Einzelerfolge erfuhr am Samstag in Engelberg eine vorläufige Krönung. Sein Sieg lässt Paschke zudem in die Riege der Favoriten für die Vierschanzentournee aufsteigen. Zur Feier des Tages kündigte er eine Runde Bier „für alle“ an. „Alles, was darüber hinausgeht, ist nicht mehr meine Verpflichtung. Ich packe eh nicht mehr“, sagte der euphorische Gewinner.

„Die Ski haben heute super gepasst“: Victoria Carl freut sich über Platz eins. FOTO: IMAGO/MARIUS SIMSENSEN

Auch Bundestrainer Stefan Horngacher war begeistert. „Unglaublich von Pius heute. Das hat sich aber schon angebahnt. Er springt seit Anfang der Saison auf hohem Niveau. Heute war einer der besten Sprünge, die ich jemals von ihm gesehen habe“, sagte Horngacher im ZDF. Ganz vorne zu stehen sei „sehr, sehr schwer“ in der aktuell dicht gedrängten Spitze.

„Pius ist es wunderbar gelungen“, fügte Horngacher an. Paschke flog als Halbzeitsechster im zweiten Durchgang an der Weltspitze vorbei. Norwegens Marius Lindvik wurde Zweiter, Stefan Kraft (Österreich) Dritter. Am Sonntag bewies Paschke seine gute Form mit Platz drei hinter Kraft und dessen Landsmann Jan Hörl.

Sportler des Jahres geehrt

Baden-Baden. Die inzwischen zurückgetretene Biathletin Denise Herrmann-Wick, der Turner Lukas Dauser und die deutsche Basketball-Nationalmannschaft sind Deutschlands Sportler des Jahres. Die Gewinner der zum 77. Mal ausgetragenen Sportjournalistenwahl wurden am Sonntag bei der Gala in Baden-Baden geehrt.

Herrmann-Wick hatte einen WM-Titel im Sprint gewonnen und zudem zwei Silbermedaillen in der Verfolgung und mit der Staffel geholt. Die 34-Jährige setzte sich bei der Wahl mit 1276 Punkten knapp vor der Rhythmischen Sportgymnastin Darja Varfolomeev (1255) und Skispringerin Katharina Schmid (früher Althaus/1208) durch.

Bei den Männern fiel das Votum deutlicher aus. Barren-Weltmeister Dauser erhielt 1753 Punkte und verwies Schwimmer Florian Wellbrock (1062) und Ruderer Oliver Zeidler (865) auf die Plätze. Auch die Basketball-Weltmeister (2539) siegten souverän vor der Eishockeynationalmannschaft (1718) und dem Hockeyteam der Männer (1119).

SPORT IN KÜRZE

Darts-WM: Hempel mit Auftakterfolg

London. Florian Hempel hat als erster deutscher Spieler sein Auftaktmatch bei der Darts-WM in London gewonnen. Er setzte sich am Sonntagabend mit 3:1 gegen den Iren Dylan Slevin durch. Hempel tritt in der zweiten Runde gegen den Belgier Dimitri van den Bergh an, den er im Vorjahr überraschend besiegt hatte. Der 33-Jährige tat sich insbesondere zu Beginn der Partie schwer, der erste Satz ging verloren. Der Kölner verpasste immer wieder Darts auf Doppelfelder. Ein Treffer in der Doppel-18 sorgte am Ende für den Sieg. Am Dienstag (ab 21 Uhr/ Sport1 und DAZN) spielen Dragutin Horvat und Ricardo Pietreczko.

Deutsche Biathleten verpassen Podium

Lenzerheide. Beim nächsten Dreifacherfolg Norwegens hat David Zobel als einziger deutscher Biathlet eine Top-Ten-Platzierung erreicht. Der 27-Jährige landete am Sonntag dank einer starken Schlussrunde und trotz zwei Schießfehlern auf dem siebten Platz im Massenstart. Dadurch knackte Zobel im schweizerischen Lenzerheide die verbandsinterne WM-Norm. Johannes Thingnes Bö gewann trotz zwei Strafrunden. Johannes Dale-Skjevdal wurde Zweiter, Tarjei Bö Dritter. Bei den Frauen lief Franziska Preuß im Massenstart auf Platz sieben. Ganz vorn landete die französische Olympiasiegerin Justine Braisaz-Bouchet.

Dreifacherfolg in Whistler

Whistler. Julia Taubitz hat beim Dreifacherfolg der deutschen Rodlerinnen in Kanada ihr zweites Weltcuprennen der Saison gewonnen. Nach ihrem Sprintsieg vor einer Woche in Lake Placid setzte sich die 27-Jährige am Samstag im Einsitzer-Wettbewerb vor ihren Teamkolleginnen Anna Berreiter und Merle Fräbel durch. Nach beiden Läufen auf der Olympiabahn von 2010 lag die Gesamtweltcup-Siegerin 0,11 Sekunden vor der 24 Jahre alten Weltmeisterin Berreiter und 0,113 Sekunden vor der 20-jährigen Fräbel. „Es war ein tolles Rennen. Ich bin extrem happy damit“, sagte Taubitz nach ihrem insgesamt 23. Weltcupsieg.

SPORTSTATISTIK

Handball
Frauen-WM
Platzierungsrunde: Tschechien – Montenegro 24:28, Deutschland – Niederlande 26:30
Spiel um Platz 3: Schweden – Dänemark 27:28
Finale: Frankreich – Norwegen 31:28

FUSSBALL

2. Bundesliga

Schalke 04 – Greuther Fürth	2:2
SC Paderborn – Hansa Rostock	3:0
Hertha BSC – VfL Osnabrück	0:0
1. FC Magdeburg – Fort. Düsseldorf	2:3
1. FC Nürnberg – Hamburger SV	0:2
Holstein Kiel – Hannover 96	3:0
FC St. Pauli – Wehen Wiesbaden	1:1
Karlsruher SC – SV Elversberg	3:2
Braunschweig – 1. FC Kaiserslautern	2:1

1. Holstein Kiel	**17**	**33:23**	**35**
2. FC St. Pauli	17	31:15	33
3. Hamburger SV	17	33:22	31
4. Fort. Düsseldorf	17	37:21	30
5. Greuther Fürth	17	27:20	29
6. SC Paderborn	17	28:28	27
7. Hertha BSC	17	33:26	25
8. Hannover 96	17	30:23	24
9. SV Elversberg	17	26:29	24
10. 1. FC Nürnberg	17	24:33	24
11. SV Wehen	17	19:22	22
12. Karlsruher SC	17	30:30	21
13. Magdeburg	17	30:28	20
14. FC Schalke 04	17	31:35	20
15. Kaiserslautern	17	28:36	18
16. Hansa Rostock	17	17:28	17
17. E. Braunschweig	17	16:31	14
18. VfL Osnabrück	17	15:38	9

3. Liga

RW Essen – VfB Lübeck	1:0
Saarbrücken – Jahn Regensburg	2:2
Bor. Dortmund II – Hallescher FC	2:1
Wa. Mannheim – Erzgeb. Aue	3:0
FC Ingolstadt – Sandhausen	4:0
SC Verl – SSV Ulm 1846	0:3
Unterhaching – Pr. Münster	3:2
MSV Duisburg – Dyn. Dresden	2:4
Arminia Bielefeld – 1860 München	2:0
Vikt. Köln – Freiburg II	2:0

1. Jahn Regensburg	**19**	**30:16**	**42**
2. Dynamo Dresden	19	32:17	40
3. SSV Ulm 1846	19	32:26	33
4. FC Ingolstadt 04	19	38:25	31
5. SC Verl	19	38:32	30
6. SV Sandhausen	19	28:25	30
7. RW Essen	18	22:23	30
8. Unterhaching	18	24:18	28
9. Bor. Dortmund II	19	24:22	28
10. 1. FC Saarbrücken	19	32:23	27
11. Erzgebirge Aue	19	23:24	27
12. Preußen Münster	19	30:26	25
13. Arminia Bielefeld	19	32:30	25
14. Viktoria Köln	19	30:31	25
15. 1860 München	18	18:22	20
16. Hallescher FC	18	27:38	18
17. Waldhof Mannheim	19	21:33	17
18. VfB Lübeck	19	18:33	14
19. MSV Duisburg	19	13:26	13
20. SC Freiburg II	19	14:36	9

HANDBALL

1. Bundesliga

TVB Stuttgart – HC Erlangen	29:30
ThSV Eisenach – THW Kiel	32:40
SC Magdeburg – RN Löwen	38:24
TBV Lemgo Lippe – Füchse Berlin	29:32
HSG Wetzlar – MT Melsungen	28:27
HSV Hamburg – Balingen-Weilstetten	28:28
Göppingen – SG Flensburg	32:31
DHfK Leipzig – Gummersbach	32:35
Hann.-Burgdorf – Bergischer HC	37:28

1. SC Magdeburg	**16**	**519:435**	**28: 4**
2. Füchse Berlin	16	534:471	28: 4
3. SG Flensburg	16	516:450	24: 8
4. THW Kiel	17	573:495	24:10
5. MT Melsungen	17	510:473	23:11
6. Hannover-Burgdorf	17	513:510	19:15
7. VfL Gummersbach	17	529:536	18:16
8. Rh.-Neckar Löwen	17	489:499	18:16
9. DHfK Leipzig	17	495:498	15:19
10. Frisch Auf Göppingen	17	477:493	14:20
11. TBV Lemgo Lippe	17	484:502	14:20
12. HSV Hamburg	17	503:529	13:21
13. Bergischer HC	17	508:535	13:21
14. HSG Wetzlar	17	458:508	13:21
15. HC Erlangen	16	419:454	12:20
16. TVB Stuttgart	17	497:526	11:23
17. ThSV Eisenach	17	465:518	9:25
18. HBW Balingen	17	452:509	6:28

Braunschweig mit Power wieder dran

Braunschweig. Eintracht Braunschweig hat im Abstiegskampf der 2. Fußball-Bundesliga zur Aufholjagd angesetzt. Im letzten Spiel des Jahres gewann der Tabellen-17. mit 2:1 gegen den 1. FC Kaiserslautern.

Über Monate lagen die Braunschweiger abgeschlagen auf den beiden Abstiegsplätzen zurück. Doch drei Siege in den fünf Spielen unter ihrem neuen Trainer Daniel Scherning haben sie am Ende der Hinrunde bis auf drei Punkte an den Relegationsplatz und bis auf vier Punkte an die Lauterer auf Rang 15 herangebracht.

„Wir sind absolut happy", sagte Scherning nach diesem verdienten Erfolg. Durchatmen mussten die Braunschweiger vor 20.627 Zuschauern nur, als das vermeintliche 2:2 in der vierten Minute der Nachspielzeit wegen Abseits nicht anerkannt wurde.

Der FCK lag im November noch 13 Punkte vor der Eintracht und ging durch ein Eigentor von Robin Krauße in der 14. Minute auch verdient in Führung. Aber beim Ausgleich durch den Franzosen Rayan Philippe (36.) stand die gesamte Lauterer Spielhälfte offen. Dem 2:1 durch Johan Gomez (62.) waren bereits zwei weitere Großchancen vorausgegangen (47., 59.). „Wer sagt, dass diese drei Punkte nicht verdient in Braunschweig bleiben, der hat keine Ahnung vom Fußball", sagte Krauße bei Sky. „Wir hatten so viel Power, so viele Chancen – das war hochverdient."

Wie gefährlich wird's für Leitl?

Ernüchternde Pleite beim Wintermeister Kiel. Hannovers Aufstiegsträume geplatzt.

Ratlos in Kiel. 96-Trainer Stefan Leitl sah wiederum viele Fehler seiner Mannschaft, die auch prompt zu Gegentoren führten. FOTO: DPA

Von Jonas Gress

Hannover. Statt mit festlichen Gefühlen geht 96 mit Bauchschmerzen in die Winterpause. Fünf Spiele ohne Sieg, zum Abschluss das fast peinlich kraftlose 0:3 in Kiel. Mit schwacher Abwehr, zwei Gegentoren innerhalb von 61 Sekunden, dem dritten Kieler Treffer noch vor der Halbzeit und später einer Gelb-Roten Karte für Max Christiansen. Das hatte sich auch Trainer Stefan Leitl ganz anders vorgestellt: „Der letzte Eindruck bleibt immer ein bisschen länger haften – und der ist nicht gut. Das trübt das, was die Mannschaft in der Hinrunde geleistet hat." Ob Boss Martin Kind und Sportchef Marcus Mann das auch so wohlwollend beurteilen?

Fakt ist: Der 96-Fußballlehrer ist in der Führungsetage nicht mehr unumstritten. Kind hatte ja auch bereits die Beschleunigung des Drei-Jahres-Aufstiegsplanes mit Leitl verkündet. „Ich habe mich entschieden: Wir wollen aufsteigen", sagte er Anfang November. Danach begann die Sieglosserie mit drei Unentschieden und zwei Pleiten. Darum hat 96 weniger Winter-Punkte (24) als noch vor einem Jahr (28). Ob Kind da die geforderte Entwicklung sieht? Natürlich weiß Leitl um das Punktproblem im Jahresabschluss,

Hier feiert der Wintermeister: Ganz vorne Lewis Holtby nach dem 3:1 gegen Hannover. FOTO: DPA

blickt deshalb lieber aufs Sportliche. „Wir haben uns im Vergleich zur letzten Hinrunde in allen Bereichen verbessert", sagt er und zählt auf: „Zweikampfquote, Passquote, weniger Torschüsse und viel weniger Großchancen gegen uns. Alles Themen, die positiv sind. Und trotzdem hast du vier Punkte weniger und stehst auf einem schlechteren Platz. Kurios." Kurios auch, dass es tatsächlich immer andere Probleme gab. Mal individuelle Patzer, mal ein verschlafener Start, auch Pech. Kiel sei das erste Mal in der Saison gewesen, „dass wir so verdient verloren haben", urteilt Leitl.

Woran es sportlich genau liegt, kann natürlich 96-Sportdirektor Mann besser einschätzen als Kind, auch wenn der 79-Jährige schon lange im Fußballgeschäft mitentscheidet. Vor einer möglichen Entscheidung wird Kind sich außerdem mit den Mitgesellschaftern Dirk Roßmann und Gregor Baum besprechen. Ganz sicher ist Leitl dabei nicht.

Dass der Negativlauf an Kinds neuem Zeitplan lag, lässt der 96-Coach aber nicht gelten. Er finde nicht, dass das sein Team „beeinträchtigt hat und unsere Arbeit auch nicht". Ausreden will er ohnehin nicht hören. „Fakt und Voraussetzung ist: Wenn ich nach Hannover komme, ist es normal, dass die Ambitionen hoch sind, dass man grundsätzlich in die Bundesliga zurückkehren will." Es sei ja „ein positiver Druck, wir spielen nicht ums Überleben oder gegen den Abstieg. Das darf mich auch beflügeln", findet Leitl. Dennoch brauche es für Erfolg auch „Leidensfähigkeit. Es ist ebenso fordernd, oben mitzuspielen wie wenn es gegen den Abstieg geht." Das darf durchaus als Appell verstanden werden: Der Schritt raus aus dem Zweitligamittelmaß zurück in die 1. Liga braucht eben Zeit. Und auch mal Nachsicht.

> Wir sind aktuell nicht top, wir sind nicht schlecht, wir sind okay. Das ist natürlich nicht unser Anspruch.
>
> **Stefan Leitl,** 96-Trainer

Leitl bleibt derweil optimistisch, dass er den 96-Weg weiter verantworten darf. Ob er sich Sorgen um die Jobsicherheit mache? „Nein", antwortet er klar. „Wir sind aktuell nicht top, wir sind nicht schlecht, wir sind okay. Das ist natürlich nicht unser Anspruch." Aber 96 sei ja trotzdem noch in der Tabellenmitte dabei, und das „eher mit Ausschlag nach oben". Das 0:3 in Kiel sei besonders ärgerlich, „weil wir uns so verabschieden, und da darf man auch sehr kritisch sein, ganz klar", sagt Leitl. „Aber wir dürfen jetzt nicht alles an diesem Spiel festmachen und alles in einen Topf werfen. Auch wenn es sehr ärgerlich ist. Wir müssen genau aus solchen Situationen auch lernen." Ob Kind dafür die Geduld hat – Ausgang offen.

„Nicht alles gut" bei Wolfsburg

Aber Wolfsburgs Trainer Kovac darf nach 1:0-Sieg in Darmstadt aufatmen

Von Ulrike John

Darmstadt. Der gesperrte Kapitän Maximilian Arnold schlenderte mit seinem Söhnchen an der Hand zufrieden den Kollegen in die Kabine hinterher. Auch Trainer Niko Kovac stand dieses Mal entspannt vor Mikrofonen und Kameras, während seine Spieler fröhlich und stollenklackernd vorbeiliefen. Nach dem 1:0-Sieg beim SV Darmstadt 98 kann vor allem der zuletzt in die Kritik geratene Kovac dem Jahresabschluss gegen seinen Ex-Club FC Bayern am Mittwoch (20.30 Uhr/Sky) und der Winterpause gelassener entgegensehen.

„Bayern München ist ein extra Bonusspiel, da erwartet keiner so richtig was. Das sind die Über-Bayern", erklärte der 52-Jährige am Samstagabend am Böllenfalltor. „Wir wollen das letzte Spiel gut über die Runden bekommen und dann bündeln wir uns, damit wir in der Rückrunde mehr Spiele gewinnen."

Nach zuvor nur einem Sieg aus den vergangenen acht Bundesliga-Spielen des einstigen Europacup-Kandidaten hatten Geschäftsführer Marcel Schäfer und Aufsichtsrats-Chef Frank Witter ihrem Chefcoach zuletzt den Rücken gestärkt. „Kontinuität und Konstanz" seien wichtig für einen Verein, sagte Schäfer nun im ZDF.

Von einem Befreiungsschlag der Wolfsburger konnte vor 16 900 Zuschauern Fans aber kaum die Rede sein. „Wir haben es heute irgendwie erzwungen", räumte Yannick Gerhardt ein. Der Kroate Lovro Majer erzielte das Tor für die oft einfallslosen Gäste in der 63. Minute auf Vorarbeit von Jonas Wind gegen den stark ersatzgeschwächten Aufsteiger. „Wir haben ein gutes Zeichen gesetzt", sagte Moritz Jenz.

Klatscht ab: Wolfsburgs Trainer Niko Kovac mit seinen Spielern nach dem 1:0-Sieg in Darmstadt. FOTO: IMAGO/HMB MEDIA

Dabei spielte der VfL lange in Unterzahl, da Maxence Lacroix nach nicht einmal einer halben Stunde Rot wegen einer Notbremse gegen Luca Pfeiffer gesehen hatte. „Die Annahme ist schon schlecht. Der Ball springt so weg, dass er für den Stürmer erreichbar ist", kritisierte Kovac später den französischen Abwehrspieler. Es war bereits der fünfte Platzverweis für Lacroix - kein aktueller Bundesliga-Spieler hat mehr.

„Da habe ich mich schon gefragt, was haben wir verbrochen, dass wir jedes Mal mit solchen Schwierigkeiten umgehen müssen", klagte Kovac. „Das Spiel ist so ein bisschen symptomatisch für unsere Situation. Wir müssen immer wieder Hindernisse überwinden."

Richtig Glück hatten er und seine Wolfsburger, als Keeper Koen Casteels in der Schlussphase mit einer Glanztat gegen Pfeiffer seinem Team die drei Punkte rettete. „Ich glaube, heute haben wir eine gute Mentalität gezeigt", sagte der belgische Nationaltorwart, wollte den Erfolg aber auch nicht überbewerten: „Es ist jetzt nicht alles gut, vorher war aber auch nicht alles schlecht."

Recken mit höchstem Saisonsieg

Hannover. Acht Minuten vor dem Ende spielte der Hallen-DJ den Sirtaki. Signal für einen nahenden Sieg. Mit acht Toren lag die TSV Hannover-Burgdorf gegen den Bergischen HC vorn, die 6317 Fans in der ZAG-Arena läuteten auf den Rängen eine vorweihnachtliche Sause ein. Am Ende stand ein 37:28, der höchste Ligasaisonsieg der Recken, die jetzt zum Siegtanz baten und im Kreis über die Platte hüpften.

Es war das letzte Spiel der Hinrunde, die Hannover mit einem positiven Punktekonto abschließt. Und: Die Recken schoben sich an den Rhein-Neckar Löwen vorbei auf Platz sechs. Da standen sie auch am Ende der letzten Saison. „Eine sehr gute Ausgangsposition", bilanzierte Sportchef Sven-Sören Christophersen zufrieden. Die Wiedergutmachung für die Weihnachtsspielpleite vor einem Jahr gegen die Bergischen ist gelungen. Darauf ausruhen kann sich Hannover nicht. Schon am Mittwoch (20.30 Uhr) geht es beim Rekordmeister THW Kiel weiter, Freitag (20 Uhr) kommt die MT Melsungen zum Weihnachtsspiel und Jahresabschluss (20 Uhr). *sl*

LOKALES

Großeinsatz in Bolsehle
Nach Baum-Kollision liegt ein Auto auf dem Dach. **Seite 16**

„Es hat keinen Sinn, eine Lampe für eine Moschee zu stiften, wenn sie zu Hause dringend benötigt wird.

Aus Persien

RÜCKBLENDE

Am 18. Dezember 1983: Ganz so elektronikversessen, wie vielerorts angenommen, zeigen sich die Jüngsten auf dem Spielwarenmarkt doch nicht: Entgegen weitläufigen Meinungen hält das Schlafaugen-Püppchen wieder Einzug in die deutschen Kinderzimmer. Der Verkauf von Video-Spielen, die nach wie vor stark gefragt aber überraschend deutlich im Hintertreffen gegenüber den traditionellen Spielwaren sind, stagniert merklich. Die groß angekündigte „Rückkehr der Jedi-Ritter“, jener Film-Fabelwesen aus dem „Krieg der Sterne“ , die sofort auch Einzug auf dem Spielwarensektor hielten, läßt noch auf sich warten. Das schöne Püppchen mit den Schlafaugen war zumindest in diesem Jahr schneller.

GUTEN TAG

Von Heidi Reckleben

Es braucht Planungssicherheit

Bauernhofidylle gibt es nur in Bilderbüchern. Dennoch – vieles ist gut auf den landwirtschaftlichen Betrieben. Oft wird dort noch mit mehreren Generationen geplant, gearbeitet, gekocht, gegessen – und der Betrieb aufgebaut. Harte Arbeit war es immer – auch heute noch, wo viel Technik das eine oder andere leichter macht.

Landwirte brauchen verlässliche Rahmenbedingungen. Besonders die jungen Leute, die noch Lust haben, einen Betrieb weiterzuführen, benötigen Planungssicherheit.

Es kann nicht sein, dass ein Stallgebäude, das vor gerade einmal zehn Jahren von Grund auf neu gebaut, prämiert und mit EU-Mitteln gefördert wurde, jetzt den Stempel „illegal“ bekommt. Kaum bezahlt, soll der Landwirt bis Februar 2024 entscheiden, ob er alles um- oder im schlimmsten Fall neubauen oder aufgeben wird. Es hat den Anschein, als lege die Politik die Latte solange höher, bis auch der letzte Landwirt resigniert.

Die heimischen landwirtschaftlichen Betriebe stehen im europäischen Wettbewerb. Dieser Wettbewerb bietet jedoch nicht für alle die gleichen Bedingungen. Während sich unsere Landwirte mit ihren Treckern heute nach Berlin aufmachen und in dieser Woche auf den Straßen auch im Kreis Nienburg demonstrieren, um auf die immer schlechteren Bedingungen aufmerksam zu machen – auch ausgelöst durch die Pläne der Ampelregierungen, Agrardieselrückvergütung und Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Zugmaschinen abzuschaffen (siehe auch nebenstehende Berichte), dürfen die Bauern in Frankreich ihre landwirtschaftlichen Fahrzeuge mit Heizöl fahren.

Eine Landwirtschaftspolitik, die nur hier und da an ideologischen Stellenschrauben dreht, die daraus resultierenden Folgen aus dem Blick verliert und so ein Stückwerk zusammen stoppelt, ist keine Politik für und mit, sondern gegen die Landwirtschaft.

So darf das nicht weitergehen. Wer regionale Produkte möchte, wer eine gute und stabile Versorgung mit hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen haben will, muss den landwirtschaftlichen Betrieben mehr Beinfreiheit lassen.

IN KÜRZE

Kreismedienzentrum und VHS geschlossen

Nienburg. Zwischen Weihnachten und Neujahr findet keine persönliche Anmeldung oder Beratung in der Volkshochschule (VHS) und dem Kreismedienzentrum (KMZ) statt. Möglich ist beides wieder ab 2. Januar. Online-Anmeldungen auf www.vhs-nienburg.de sind möglich. *DH*

Wenn Diesel zum Luxusgut wird

Kreislandwirt Tobis Göckeritz erläutert, was ihn und andere Landwirte derzeit umtreibt

Von Heidi Reckleben

Landkreis/Sonnenborstel. Die ländlichen Räume in Deutschland brauchen eine Chance im europäischen Wettbewerb. Genau die sieht Kreislandwirt Tobias Göckeritz immer weiter gefährdet. „Ich fordere die Regierungsfraktionen im Bundestag auf, endlich Verantwortung für unser Land zu übernehmen und die Versorgungssicherheit in Deutschland nicht weiter zu gefährden.“

Dieser berühmte letzte Tropfen, der das „Geduldsfass“ bei Göckeritz zum Überlaufen gebracht hat, ist die geplante Erhöhung des Steuersatzes auf Agrardiesel um 84 Prozent. Die Steuer auf einen Liter Agrardiesel beträgt bisher 25,26 Cent, die geplante Steuererhöhung auf Agrardiesel sind weitere 21,48 Cent. Dazu kommen 8,03 Cent CO2-Steuer plus 0,3 Cent Bevorratungssteuer und aktuell 26,82 Cent Mehrwertsteuer (19 Prozent). „Insgesamt sollen auf einen Liter Agrardiesel 81,89 Cent Abgaben gezahlt werden“, macht der Kreislandwirt deutlich. Zahlen, die auch die beiden Landvolkverbände stützen.

„Beihilfe“ ist eine Rückzahlung

Die Betankungsanlagen auf landwirtschaftlichen Höfen würden zunächst ganz regulär durch Tankwagen beliefert. Die Landwirte bezahlen den regulären Preis, gehen damit ein Jahr in Vorleistung. Einmal im Jahr stellt ein Landwirtschaftsbetrieb dann einen Antrag auf Erstattung der zu viel geleistete Steuer auf den Diesel-Anteil, der nicht für den Einsatz auf den Straßen genutzt wird, sondern der für die Bewirtschaftung eigener und/oder gepachteter Flächen notwendig ist. Angegeben werden muss im Rahmen dieses Antrags, welche Fahrzeuge auf dem Hof sind, welche Flächen (Acker, Grünland und Forst) bewirtschaftet und welche Maschinen und Geräte mit Diesel (auch indirekt als Anbaugeräte an einen Trecker) genutzt werden. „Das, was immer als Diesel-Beihilfe bezeichnet wird, ist im Grunde eine zu viel gezahlte Steuer, die von den Landwirten geleistet und im Anschluss zurückgezahlt wird“, erläutert Göckeritz. Zugrunde gelegt werde je nach Betriebsart (Ackerland anders als Milchviehhaltung mit Grünland) etwa ein Dieselverbrauch zwischen 130 und 200 Litern pro Hektar Fläche.

Tobias Göckeritz hat den Hof in Sonnenborstel nicht geerbt. Er bezeichnet sich selbst als „Lustbauer“, hat den Betrieb gemeinsam mit seiner Frau und seiner Familie aufgebaut. FOTO: RECKLEBEN

84
Prozent – so hoch ist geplante Erhöhung auf Agrardiesel angesetzt.

Einzeln betrachtet sei diese Erhöhung der Agrar-Dieselsteuer für gesunde Betrieb zwar noch abzufedern, aber sie bilde eben nur eine Komponente von vielen mehr, die den Landwirten ihre Betriebsführung immer schwerer machten. Weitere Abgaben wie CO2-Steuer, Bevorratungs- und Mehrwertsteuer stellten dabei immer neue Erschwernisse dar.

Versucht, Folgen aufzuzeigen

Auch die Kfz-Steuer, die eigentlich zum Unterhalt der maroden Straßen Deutschlands dienen sollte, soll jetzt für Landmaschinen auf dem Acker, der Weide und im Stall erhoben werden, ärgert sich der Sauenhalter aus Sonnenborstel.

Ab Juli 2024 sollen auch Kleinlastwagentransporte ab 3,5 Tonnen besteuert werden. Die Kfz-Steuer auf Landmaschinen soll für einen mittleren Trecker (120 PS, 8500 Kilo zulässiges Gesamtgewicht) mit Abgasreinigung auf 427,97 Euro pro Jahr erhöht werden.

Der studierte Agrarökonom hat immer mehr den Eindruck, dass diejenigen, die an den politischen Stellschrauben sitzen, ihn einfach nicht mehr verstehen. Landes- und Bundespolitiker verschiedenster Couleur habe er in den vergangenen Jahren durch seinen Betrieb geführt, habe versucht zu verdeutlichen, was die Nutztierverordnung, Düngevorgaben, Emissionsrichtlinien oder auch die Roten Gebiete für Auswirkungen auf die Landwirtschaft, den Eigenversorgungsanteil des Landes oder auch auf den ländlichen Raum insgesamt haben werden – ohne Erfolg. „Diese Greendeal-Mentalität beinhaltet den Bereich Versorgungssicherheit beispielsweise gar nicht“, nennt er einen Aspekt exemplarisch.

So sei auch die landwirtschaftliche Pauschalierung bei der Umsatzsteuer für Betriebe ab 600 000 Euro Umsatz weggefallen, und damit der Vereinfachungseffekt nicht mehr da. Für einen kleineren Betrieb mit beispielsweise 500 000 Euro Jahresumsatz wären das durch die Absenkung des Pauschalierungssteuersatzes von 10,7 auf 8,4 Prozent einfach mal 11 500 Euro, die plötzlich fehlten. Auch die mögliche Gewinnglättung auf einen Zeitraum von drei Jahren sei einkassiert worden. Ein hochvolatiler Bereich, wie die Landwirtschaft, habe so gute und schlechte Jahre besser wegstecken – weil gegenrechnen – können, was jetzt nicht mehr möglich sei. Zudem flössen Flächenbeihilfen in einigen Bundesländern derzeit mit starken zeitlichen Verzögerungen – Betriebe im Südkreis mit Flächen im benachbarten NRW könnten ein Lied davon singen, besonders dann, wenn sie mit diesen feststehenden Summen Verbindlichkeiten eingegangen sind ...

Noch hofft Kreislandwirt Göckeritz, dass die anvisierte Steuererhöhung auf den Agrar-Diesel vielleicht doch nicht kommt. Viel Hoffnung hat er jedoch nicht mehr. Und so steht für ihn fest, dass er nach einer langen Phase, in der er versucht hatte, durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit Landwirtschaft zu erklären, und eine sich anschließende Phase mit zusätzlich Trecker-Protestfahrten zu den Ministerien nach Hannover und Berlin, jetzt auch noch aktiv politisch mitmischen wird und die Freien Wähler als Partei für den ländlichen Raum zu unterstützen.

„Die Zeit der Bauernopfer ist vorbei“

Landvolkkreisverbände Grafschaft Diepholz und Mittelweser warnen die Politik eindringlich / Aktionen geplant

Landkreis. Die Wut ist groß bei Theo Runge und Christoph Klomburg. Die beiden Vorsitzenden der Landvolk-Kreisverbände Grafschaft Diepholz und Mittelweser ärgern sich maßlos über die Pläne der Ampel-Koalition, die Agrardieselrückvergütung und die Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Zugmaschinen abzuschaffen. Christoph Klomburg sieht in den Vorhaben einen weiteren großen Treiber für einen Strukturbruch auf dem Lande.

Christoph Klomburg.

Theo Runge.

Die Bundesregierung sorge mit diesem Alleingang dafür, dass Deutschland im europäischen Wettbewerb weiter abgehängt werde, so die Berufsvertreter. „Während anderswo in Europa Landmaschinen mit steuerreduziertem Heizöl betrieben werden dürfen, bekommen wir in Deutschland eine saftige Steuererhöhung. Auf dieses ‚Weihnachtsgeschenk‘ würden wir nur allzu gerne verzichten“, sagt Theo Runge.

Für den heutigen Montag haben die beiden Vorsitzenden ihre Mitglieder aufgefordert, kräftig in Berlin zu demonstrieren. Der Bauernverband hat zu einer zentralen Demo in der Bundeshauptstadt aufgerufen.

Auch dezentrale Aktionen sind geplant. „Nicht jeder hat Zeit, am Montagmorgen nach Berlin zu fahren,“ stellen sie klar.

Für die einzelnen Betriebe kommen fünf bis 20 000 Euro Mehrbelastungen zu, schätzt das Landvolk. Deutsche Landwirtschaft lohne sich immer weniger. Das alles führe dazu, dass weitere landwirtschaftliche Urproduktion ins Ausland abwandert und mehr Lebensmittel importiert werden müssen, bei denen wir nicht die Produktionsstandards bestimmen können – teurer wird es außerdem“, erklärt Christoph Klomburg.

„Es gibt keine alternativen Antriebe für unsere Traktoren“, ergänzt Runge. Selbst die grüne Landwirtschaftsministerin in Niedersachsen, Miriam Staudte, kritisiert die Idee ihres Parteikollegen und Bundesministers Cem Özdemir: „Die Streichung der Agrardieselvergünstigung und den Wegfall der Kfz-Steuerbefreiung im Bundeshaushalt 2024 sehe ich äußerst kritisch. Die niedersächsischen Landwirtinnen und Landwirte können nicht einfach Agrardiesel einsparen. Sie müssen ihre Acker- und Grünlandflächen bewirtschaften und wir alle wollen, dass weniger Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Die Alternative sind unter anderem maschinelle Verfahren, um Beikraut zu bekämpfen – also mit Traktor, Hacke und Striegel. (...) Ich fordere daher das Bundesfinanzministerium auf, schnellstmöglich Kompromisse zu prüfen“, heißt es in einer Pressemitteilung aus Hannover. Mit Wegfall der Vergünstigungen wäre eine nicht hinnehmbare Wettbewerbsverzerrung gegenüber den Nachbarländern verbunden, die sowohl Subventionen für Agrardiesel wie auch Kfz-Steuerbefreiungen etabliert hätten, schreibt das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium. Ein Stück weit sehen die Landwirte auch den gesellschaftlichen Frieden in Gefahr. „Wir begeben uns in unnötige Abhängigkeiten von Lebensmittelimporten. Die Lebensmittelpreise werden weiter steigen“, sagt Theo Runge. Klomburg fordert die Politik auf, den Einsatz steuerfreier Biokraftstoffe zu etablieren, um die Lebensmittelversorgung noch klimaschonender zu machen. „Die aktuellen Pläne bewirken das Gegenteil.“ Klomburg und Runge hoffen auf ein Einlenken der Politik. „Die Zeit der Bauernopfer ist vorbei. Die Ampelkoalition verspielt das letzte bisschen Vertrauen, was sie noch gehabt haben mag“, so die Landvolk-Vertreter abschließend. *hm, DH*

Anzeige

14 neue Windräder in Hilgermissen

Hoya. In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya gibt es aktuell 53 Windräder. Derzeit sind weitere Anlagen geplant. Zudem hat die Samtgemeinde drei weitere Bereiche in den Flächennutzungsplan aufgenommen.

In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya werden von den Investoren und der Gemeinde die Planungen für den Ausbau der Windenergie vorangetrieben. Aktuell gibt es 53 Anlagen im Gebiet der Samtgemeinde. Derzeit wird kein neues Windrad gebaut. Es gibt aber weitere Planungen für den Ausbau der Windenergie.

In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya stehen aktuell 53 Windräder. Davon steht der Großteil mit zwölf Anlagen in der Gemeinde Hilgermissen. In Hoyerhagen und Hassel stehen jeweils neun Anlagen, in Eystrup und Bücken jeweils sieben, in Schweringen sechs und in Hämelhausen drei Anlagen.

Rückbau für fünf Anlagen

Derzeit befinden sich auf dem Gebiet der Samtgemeinde keine Anlagen in Bau.

Im Flecken Bücken sind vier neue Anlagen geplant, in der Gemeinde Hoyerhagen zwei. In der Gemeinde Hilgermissen sollen 14 neue Anlagen entstehen.

Im Flecken Bücken sollen fünf Anlagen zurückgebaut und dafür drei neue Anlagen aufgestellt werden. In der Gemeinde Schweringen ist der Rückbau von vier Anlagen vorgesehen, dafür entsteht dort eine neue Anlage.

Die Samtgemeinde hat beschlossen, drei weitere Bereich im Verfahren nach Paragraph 245e Baugesetzbuch in den Flächennutzungsplan aufzunehmen. Die betrifft den Flecken Bücken mit den vier neu beantragten Anlagen. Zudem sind die Bereiche Hämelhausen/Hohenholz und Hilgermissen betroffen. *oh*

Repowering und neue Anlagen geplant

Samtgemeinde Mittelweser: Wo stehen welche Windenergieanlagen, und wo kommen neue dazu?

Von Heidi Reckleben

Windräder im Bereich Müsleringen/Schlüsselburg: Fünf weitere Anlagen könnten bald hinzukommen. FOTO: RECKLEBEN

Stolzenau/Landesbergen. 40 Windräder stehen derzeit auf dem gebiet der Samtgemeinde Mittelweser. Die Samtgemeinde setzt aufs Repowering und auf wenige neue Anlagen. Erschwert wird die Standortsuche auch hier wegen der Tiefflugkorridore der Bundeswehr und durch das Drehfunkfeuer in Wenden.

Wo stehen die Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Samtgemeinde Mittelweser?

Im **Estorfer Windpark** befindet sich 1 Anlage (Betreiber wpd, Bremen (noch im Verfahren).

Im **Windpark Landesbergen** stehen 12 Anlagen (Windpark GmbH & Co. KG Weserbrise, die dort 2003 aufgestellt wurden: Das Repowering von 5 Anlagen ist geplant (Betreiber Allterric, Aurich).

Im **Windpark Landesbergen-Süd** stehen 2 Anlagen aus dem Jahr 2012 (VR- Bank Bad Salzungen-Schmalhalden eG). 2005 und 2010 wurden 2 weitere Anlagen gebaut (Windpark GmbH & Co. KG Weserbrise) dort errichtet.

Im **Windpark Anemolter** stehen 3 Anlagen, die 1999 gebaut wurden (Enercon Windpark GmbH & Co. Frische Brise I KG); Repowering 1 Anlage ist geplant (Allterric, Aurich).

Im **Windpark Nendorf** finden sich 14 Anlagen auf Samtgemeindegebiet, die 2019 gebaut wurden.

6 Anlagen stehen insgesamt im Bereich **Nendorf/Frestorf**. Das teilt sich so auf: 2 Anlagen, die 2000 und 2001 errichtet wurden, werden von Hanse Windkraft GmbH aus Hamburg betrieben, 1 Anlage aus dem Jahr 2003 von Westwind Windpark Kirchdorf, 1 weitere von Robert Meyer, Stolzenau, die 2000 errichtet wurde und zwei Anlagen von Werner Schomburg, Stolzenau.

Zwei neue Anlagen beantragt

Im Bau befindet sich derzeit keine weitere Windanlage.

Es ist 1 Anlage in der Windenergiezone Anemolter sowie 1 Anlage in der Windenergiezone Estorf/Landesbergen in der Gemarkung Estorf beantragt. Zum tatsächlichen Baubeginn können noch keine verlässliche Aussage getroffen werden.

Wo wird bereits repowert?

Die Anlage in der Windenergiezone Anemolter ist eine Repowering-Maßnahme. Geplant ist das Repowering in der Windenergiezone Estorf/Landesbergen im Bereich der Gemarkung Landesbergen.

In der Samtgemeinde Mittelweser sind die ausgewiesenen Windenergiezonen ausgefüllt. Im Bereich der Gemeinde Husum und im Bereich der Gemeinde Leese können zum jetzigen Stand wegen der Berücksichtigung der Belange der Bundeswehr keine Anlagen errichtet werden.

Wo werden neue WKA gebaut?

Die Samtgemeinde Mittelweser beginnt derzeit mit der Ausweisung einer Fläche für 4 bis 5 Anlagen im Bereich der Gemarkungen Stolzenau und Müsleringen, anschließend an die Windkraftanlagen im Bereich der Gemarkung Schlüsselburg.

Diese Planung soll im Wege der „isolierten" Positivplanung nach Paragraph 249 Baugesetzbuch durchgeführt werden. Unabhängig von der Planung finden mit den möglichen Investoren zur Zeit Gespräche statt, in welcher Form eine „Bürgerwindkraftanlage" in diesem Bereich verwirklicht werden kann.

Eine weitere Option für eine Fläche für Windkraftanlagen besteht in der Samtgemeinde Mittelweser im Bereich der Gemeinde Estorf.

Hemmnisse für die Planung

In der Samtgemeinde Mittelweser - wie in anderen Gemeinden auch - ist, ein Teil des Samtgemeindegebietes mit Tiefflugkorridoren der Bundeswehr belegt. Deshalb bestehen, über die ausgewiesenen Flächen hinaus aufgrund dieser und anderer Einschränkungen (Abstandsregelungen/Naturschutz/etc.) nur noch punktuell weitere Möglichkeiten, Flächen für Windenergieanlagen auszuweisen.

Dazu kommt, dass eine mögliche Fläche in der Gemeinde Husum im Einflussbereich des Drehfunkfeuers Wenden liegt. Auch nach Modernisierung der dortigen Anlage und der damit verbundenen Reduzierung des Wirkungsbereiches ist die Fläche in der Gemeinde Husum zu großen Teilen betroffen.

Wo Rehburg-Loccums Windräder stehen

So steht es aktuell um das Thema Windkraft im Stadtgebiet

Von Sebastian Bauerschäfer

Rehburg-Loccum. Drei Windräder sind in der Stadt Rehburg-Loccum aktuell geplant und wurden Ende Oktober genehmigt. Alle drei sind von Enercon, Deutschlands größtem Windkraftanlagen-Hersteller. Das Unternehmen erwartet, dass sich der jährliche Ausbau der Windenergie innerhalb weniger Jahre vervierfacht. In Rehburg-Loccum stehen bereits sieben Windräder von Enercon. Laut Auskunft des Rathauses in Rehburg bleibt es vorerst dabei.

Denn: Die Stadt Rehburg-Loccum ist zwar fast fünfmal so groß wie der Frankfurter Flughafen (fast 100 Quadratkilometer), weil verschiedene Schutzzonen für Natur, Bürger oder Hubschrauber die potenzielle Fläche für Windräder aber stark einschränken, sind keine weiteren Anlagen angedacht. Die drei geplanten Windräder sollen vom Typ E-115 sein und östlich der B441 hinter dem Ortsausgang nahe Loccum nach Leese stehen. Die Anlagen sollen eine Nennleistung je 4,26 Megawatt (MW) Strom liefern und erreichen eine Höhe von knapp 180 Metern (Nabenhöhe: 111 Meter). Zum Stromvergleich: Ein Zwei-Personen-Haushalt verbrauchte laut Bundesamt für Statistik 3,47 MW im Jahr 2021. Auf der westlichen Seite der B441 stehen seit den 2000er Jahren vier Windräder des Typs Enercon E 66/1800. Diese liefern deutlich weniger Energie, je 1,8 MW und sind mit rund 100 Metern (Nabenhöhe 64,8 Meter) kleiner als die geplanten Neubauten auf der anderen Straßenseite. 2014 kamen an der Weserstraße (Kreisstraße 1) nach Wasserstraße zwei Windräder des Typs E-82 hinzu.

Diese Anlagen produzieren 2,3 MW Strom und sind 180 Meter (rund 140 Meter Nabenhöhe) hoch. Das bisher letzte Windrad (3 MW) wurde 2019 gebaut und ist mit 194 Metern (Nabenhöhe: 135 m) das höchste Windrad der Stadt Rehburg-Loccum. Es steht nur wenige Meter von der Landesgrenze zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen entfernt. Der Norden von Loccum ist laut regionalem Raumordnungsprogramm somit das einzige Vorranggebiet für Windenergienutzung in der gesamten Stadt Rehburg-Loccum.

Nördlich von Loccum stehen aktuell sieben — und bald zehn Windräder.

Anzeige

So ist der Stand in Weser-Aue

24 Anlagen stehen in der Samtgemeinde, zurzeit sind keine weiteren im Bau

Von Sebastian Stüben

Weser-Aue. In der Samtgemeinde Weser-Aue stehen 24 Windkraftanlagen. Lesen Sie, in welcher Gemeinde die meisten und höchsten Anlagen stehen!

Wie viele Windräder gibt es in der Samtgemeinde Weser-Aue?
In der Samtgemeinde Weser-Aue stehen aktuell 24 Windräder: drei in Balge, acht in Binnen, zwei in Liebenau, acht in Marklohe und drei in Wietzen.

Was für Anlagen stehen dort?
In Balge stehen eine Anlage des Typs Enercon E-40 mit einer Gesamthöhe von 99,25 Metern und zwei Enercon E-48 mit einer Gesamthöhe von je 99,6 Metern. In Binnen stehen vier Anlagen vom Typ Vestas V126 (Gesamthöhe: 180 Meter), zwei Vestas V117 (175 Meter), und zwei Vestas V52 (100 Meter). In Liebenau stehen zwei Vestas V52 (100 Meter). In Marklohe stehen drei Vestas E-48 (99,6 Meter), eine Vestas E-53 (99,7 Meter), eine Vestas E-82 (149,38 Meter), eine Enercon E-70 (133,7), eine Fuhrländer FL-MD 77 (138,5) und eine NEG Micon 1000/60 (100 Meter). In Wietzen stehen eine Enercon E-53(99,7 Meter), und zwei NEG Micon 1000/60 (100 Meter).

In der Samtgemeinde Weser-Aue stehen 24 Windkraftanlagen, keine ist im Bau. FOTO: M. CAVALLO, ADOBE-STOCK

Wem gehören die Anlagen?
Die Eigentümer nennt die Verwaltung aus „datenschutzrechtlichen Gründen" nicht.
Wo sind derzeit Windräder im Bau?
Aktuell keine Anlagen im Bau.

Wo werden Windräder repowert?
Wo ist ein Repowering beantragt?
In Binnen sind sechs Windräder repowert worden.

Wo könnten weitere Windräder gebaut werden?
Der Bau und die Genehmigung neuer Anlagen erfolgt nach Angaben der Verwaltung auf Grundlage des Artikels 35 des Baugesetzbuches und ist eine Einzelfallprüfung. „Eine pauschale und/oder abschließende Aussage über potenzielle neue Standorte ist daher nicht möglich", teilt die Samtgemeinde mit.

Nur eine Anlage in Stadt Nienburg

Aktuell liegen der Verwaltung keine Anträge für weitere Windanlagen vor

Von Manon Garms

Nienburg. Im Nienburger Stadtgebiet steht derzeit lediglich eine Windkraftanlage: nordöstlich von Holtorf, östlich von Drakenburg, die Gemarkung gehört zu Holtorf. Nach Angaben von Landkreis-Pressesprecher Cord Steinbrecher ist die Anlage im Jahr 2000 genehmigt worden. Sie verfügt über eine installierte Gesamtleistung von 1800 Kilowatt, hat eine Nabenhöhe (die Höhe vom Boden bis zur Mitte des Rotors) von 64,8 Metern sowie eine Gesamthöhe von 99,8 Metern.

Betreiberwechsel im Jahr 2022

Aus dem Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur geht hervor, dass die Windkraftanlage in Nienburg zunächst von der Steingräber GbR aus Berlin betrieben worden ist. Zum 3. Januar 2022 hat es einen Betreiberwechsel gegeben: aktuell ist es die SR Wind GmbH und Co. KG aus Büchlberg (Bayern).

Im Nienburger Stadtgebiet gibt es nur eine Windkraftanlage. FOTO: GARMS

Derzeit ist nicht davon auszugehen, dass es in Nienburg sehr bald ein weiteres oder weitere Windkraftanlagen geben wird. „Zurzeit liegen keine Anträge für Windkrafträder bei der Stadt vor", sagt deren Pressesprecherin Antonia Kleinert.

Kreisumlage wird nicht erhöht

Kreistag beschließt Haushalt für 2024 / 35 Millionen fehlen – und immer mehr Aufgaben

Von Heidi Reckleben

Landkreis. „Die fetten Jahre sind vorbei“, schickte Landrat Detlev Kohlmeier der Beratung zum Haushalt 2024 in der jüngsten Kreistagtagssitzung voraus.

Ein Fehlbetrag von 35 Millionen Euro zeichnet sich für das kommende Haushaltsjahr ab. Einsparmöglichkeiten gebe es beinahe keine mehr, so der Landrat weiter, denn freiwillige Aufgaben machten gerade einmal zwei Prozent des gesamten Haushaltsvolumens aus. „Der Jugendhilfe- und Sozialbereich fliegt uns um die Ohren“, so Kohlmeier. Der beklagt, dass Land und Bund zwar immer mehr Aufgaben auf die Kreise abwälzten, eine entsprechende finanzielle Ausstattung dafür dann aber nicht erfolge. „Der Staat muss sich ehrlich machen.“

Wegen einer Überschussrücklage im Kreishaushalt und weil das Land Niedersachsen angesichts hoher Kriegsfolgekosten für die Kommunen einen Ausweg aufgezeigt hatte, müsse der Landkreis jetzt kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen.

Klaus Niepel (SPD) bezeichnete das prognostizierte Defizit von 35 Millionen Euro als „hartes Brett“. Er sieht jedoch keine Besserung, sodass der Landkreis aus seiner Sicht mittelfristig in die Haushaltssicherung rutsche.

Auch Rita Schnitzler (Bündnisgrüne) sieht nicht, dass der Landkreis aus eigener Kraft eine Verbesserung der Finanzen erreichen kann. „Wir sollten deshalb aber nicht in eine Angststarre verfallen“, mahnte sie.

Wilhelm Bergmann-Kramer (CDU) machte deutlich, dass mit dem Bau der neuen Feuerwehr-Technischen Zentrale (FTZ) mit Blick auf jetzt steigende Zinsen für Kredite womöglich zu lange gezögert worden sei.

Jörg Hille (FDP) bescheinigte der Kreisverwaltung trotz schlechter Prognosen solide Arbeit.

Katharina Fick (WG) sieht die finanzielle Zukunft des Kreises auch eher düster. „Ich bin aber dankbar, dass die Umlagen für die Kommunen dennoch nicht erhöht werden.“

Peter Schiemann (AfD) kündigte an, dem Haushaltsentwurf für 2024 nicht zuzustimmen. Er forderte, dass auch in der Kreisverwaltung Stellen abgebaut werden müssten, wenn sich „Deutschland in einer Phase der De-Industrialisierung“ befinde.

Mit einer Gegenstimme wurden Entwurf und Satzung des Haushalts 2024 vom Kreistag verabschiedet.

Berufsinformationszentren am 28. Dezember nur online

Nienburg. Die Berufsinformationszentren (BIZ) an den Standorten Nienburg und Verden bleiben am Donnerstag, 28. Dezember, geschlossen.

Viele Informationen und Anregungen rund um die Themen Arbeit, Ausbildung und Studium können aber dennoch abgerufen werden und stehen online unter www.arbeitsagentur.de zur Verfügung. *DH*

Es bleibt dabei: ein Bürgerbüro

Personalausweise künftig nur in Stolzenau / Umbau im Landesberger Rathaus

Von Heidi Reckleben

Stolzenau/Landesbergen. Es bleibt dabei: Für die Samtgemeinde Mittelweser wird es nur ein Bürgerbüro geben – und das wird im Stolzenauer Rathaus angesiedelt sein.

In einer vorhergehenden Sitzung des Rates hatte die Mitteilung für diesen Plan von Samtgemeindebürgermeister Jens Beckmeyer zu Irritationen geführt. Die Fraktionen fühlten sich übergangen. Eine Sitzungsunterbrechung, Kritik am „Rückzug aus der Fläche“ und Fragen aus den Reihen der Kommunalpolitik, ob dieses Vorhaben von der Hauptsatzung der Fusionsvereinbarung gedeckt sei, begleiteten die damalige Sitzung im September.

Vorher ständigen Wechsel

Im Vorfeld hatte die Samtgemeindeverwaltung die Dienste des Bürgerbüros im Wechsel von jeweils sechs Monaten in Stolzenau und in Landesbergen abwechselnd angeboten. Ursprünglich hatte Jens Beckmeyer ins Auge gefasst, dass vom 1. November an mit dieser Regelung Schluss sein sollte. Zielführend sei es, das Bürgerbüro in Stolzenau einzurichten und nur ein Bürgerbüro in der Samtgemeinde Mittelweser zu haben, hatte er bekräftigt. In Landesbergen hingegen sollte der Service im Rathaus verbessert und die Infozentrale dort für Auskünfte besetzt sein. Daraus wurde zunächst nichts. Gespräche mit den Fraktionen folgten.

In der jüngsten Sitzung stellte Beckmeyer das Vorhaben erneut vor. Wortmeldungen dazu gab es dieses Mal keine. Das Bürgerbüro in Stolzenau einzurichten und nur eines davon in der Samtgemeinde Mittelweser zu haben, sei sinnvoll, ist Beckmeyer nach wie vor überzeugt. In Landesbergen soll der Service im Rathaus verbessert und die Infozentrale für Auskünfte besetzt sein. Vieles sei dann auch noch im Landesberger Rathaus möglich, aber ein Personalausweis oder ähnliches könne dann künftig nur noch in Stolzenau beantragt werden.

Das Stolzenauer Rathaus: Hier wird das Bürgerbüro für die Samtgemeinde angesiedelt. FOTOS: RECKLEBEN

Personal eingestellt

Um die Infozentrale in Landesbergen einzurichten, ist zunächst ein Umbau im Rathaus notwendig, weil zum Beispiel auch der Zugang zum neuen Info-Servicebereich barrierefrei sein soll.

Damit es nach Fertigstellung auch tatsächlich ohne Verzögerung losgehen kann, wurde das notwendige Personal für die Anlaufstelle in Landesbergen bereits zum 1. Dezember eingestellt und wird derzeit eingearbeitet. Losgehen soll es in Landesbergen im neuen Jahr.

Im Landesbergen Rathaus soll die Infozentrale als Anlaufpunkt dienen. Ein Bürgerbüro wird es dort nicht geben.

Verschmelzung hat geklappt

Ortswehr Bücken und Löschgruppe Duddenhausen wachsen zusammen

Bücken. Bei der Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bücken berichtete Ortsbrandmeister Jan Schumacher, dass die Verschmelzung der Ortswehr Bücken mit der heutigen Löschgruppe Duddenhausen hervorragend geklappt habe. In der Kinder- sowie der Jugendfeuerwehr würden regelmäßig anspruchsvolle Dienste angeboten. Beide Einheiten hätten gute Mitgliederzahlen, aber deswegen auch dringenden Bedarf an zusätzlichen Betreuern.

Die neue Alarm- und Ausrückeordnung stelle die Ortswehr vor neue Herausforderungen vor allem bei der Vorhaltung von ausreichend Löschwasser in den Ortsteilen Calle und Duddenhausen. Zu insgesamt 43 Einsätzen wurde die Freiwillige Feuerwehr Bücken mit der Löschgruppe Duddenhausen in 2023 alarmiert.

Das Durchschnittsalter der aktiven Einsatzabteilung beträgt 38 Jahre, insgesamt 7070 Stunden wurden von Neujahr bis zur Dienstversammlung geleistet.

Marcel Ahrens wurde zum Feuerwehrmann, Finn Sommer zum Oberfeuerwehrmann und Konstantin Siepen zum Oberlöschmeister befördert. Uwe Brockmann wurde für 40-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Bücken geehrt.

Der Festausschuss wurde neu gewählt, ihm gehören Heiko Stührmann, Heinrich Hocke, Axel Kuhlenkamp und Marc Wendhausen an. *ubr*

Bild wird für guten Zweck versteigert

Nienburgs Bürgermeister Jan Wendorf versteigert ein Bild für einen guten Zweck. Im September präsentierte die Nienburgerin Tanja Scheer (links) ihre Fotografien in der Nienburger St. Martins-Kirche in einer viel beachteten Ausstellung. Die Bilder wurden im Anschluss zugunsten der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde verkauft. Bürgermeister Jan Wendorf hat in diesem Zuge das Bild mit dem Titel „Kirschblütentraum Weserstraße“ (Maße: 100 x 150 cm) erworben. Nun wird es gegen Höchstgebot versteigert, der Erlös geht wiederum an die Jugendarbeit von St. Martin. Gebote können per E-Mail bis zum Ablauf des 20. Dezembers an presse@nienburg.de geschickt werden. Der oder die Glückliche mit dem höchsten Gebot kann das Bild am 21. oder 22. Dezember im Rathaus abholen. Ein Versand ist nicht möglich. FOTO: STADT NIENBURG

Anzeige

Schwarzer Golf gesucht

Warmsen. Sonntagmorgen gegen 4 Uhr kam es zu einem Verkehrsunfall auf der K 20 in Warmsen. Eine 45-jährige Fahrzeugführerin beabsichtigte, von der K 20 nach rechts auf die Straße „Kleinendorf" einzubiegen.

Während des Abbiegevorgangs war ein bislang unbekanntes Fahrzeug mit erhöhter Geschwindigkeit auf den Passat der 45-Jährigen aufgefahren. An dem Fahrzeug entstand ein Schaden von etwa 1000 Euro.

Der Unfallverursacher entfernte sich nach dem Zusammenstoß unerlaubt von der Unfallstelle.

Die 45-Jährige und ihr 57-jähriger Beifahrer wurden bei dem Verkehrsunfall nicht verletzt.

Anhand der Spuren an der Unfallstelle geht die Polizei aktuell von einem schwarzen VW Golf als unfallverursachendes Fahrzeug aus. Der Golf müsste erhebliche Schäden an der Frontschürze aufweisen.

Die Polizei Stolzenau ermittelt wegen Verkehrsunfallflucht und bittet Zeugen oder Hinweisgeber sich telefonisch unter der (0 57 61) 90 200 zu melden. *DH*

Anzeige

Das 18. Türchen
des LIONS-Adventskalenders
öffnet sich für die Gewinn-Nummern:

3410, 2143, 1946, 5517, 3674
5 Kinogutscheine
im Wert von je 20,– €
gestiftet von
Sparkasse Nienburg

4676
1 Gutschein
im Wert von 60,– €
gestiftet von
Paint You

5321
1 Gutschein
im Wert von 50,– €
gestiftet von
Forsthaus Heiligenberg, Bruchhausen–Vilsen

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH UND VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME
Lions Club Nienburg Cor Leonis

Alle Gewinne sind bis zum 31.01.2024 in der Neuen Apotheke, Lange Str. 81, in Nienburg abzuholen.

Kolonnenfahrten – was passieren kann

Bataillon Elektronische Kampfführung 912 übte zusammen mit der Feuerwehr Nienburg

Von Marc Henkel

Nienburg/Langendamm. „Übung macht den Meister!" lautet ein Sprichwort und das trifft auf alle Lebensbereiche zu. Auch Kolonnenfahrten und was dabei alles passieren kann, gehören zu den Dingen, die die Bundeswehrangehörigen des Bataillons Elektronische Kampfführung 912, kurz EloKaBtl 912, üben müssen.

Kürzlich setzte sich dazu auf dem Standortübungsplatz Langendamm ein „Marschband", also eine Kolonne, in Bewegung. Ziel war es, die richtigen Abstände und Handzeichen innerhalb des „Marschbandes" zu üben. Womit jedoch die Soldatinnen und Soldaten nicht gerechnet hatten, war, dass auch deren Verhalten bei einem schweren Unfall geprobt werden sollte. Hierzu wurde auf dem Standortübungsplatz ein Unfallszenario vorbereitet. An dem inszenierten Zusammenstoß waren zwei Lkw und ein Mannschaftstransportwagen beteiligt. Ein Lkw-Fahrer sowie der Fahrer des Mannschaftstransportwagens waren in ihren Fahrzeugen eingeschlossen. Soldatinnen und Soldaten waren verletzt.

Die Marschkolonne kam an der Unfallstelle zum Stehen und sicherte den Unfall umgehend ab. Um die Verletzten wurde sich sofort gekümmert. Da die beiden Fahrer nicht befreit werden konnten, „alarmierte" man die Feuerwehr.

Um an den verunglückten Fahrer des Lkw zu gelangen, baute die Feuerwehr eine Rettungsplattform auf, um besser mit dem hydraulischen Rettungsgerät arbeiten zu können. FOTO: MARC HENKEL

Mit drei Fahrzeugen rückte die Feuerwehr Nienburg zu dem Übungsszenario an. Nach einer kurzen Schilderung der Situation wurde die Feuerwehr sofort tätig. Mit schwerem Rettungsgerät verschaffte man sich Zugang zu den eingeklemmten Fahrern. Dies geschah zum einen über Rückwandklappe die Mannschaftstransportwagen und zum anderen entfernte man die Fahrertür des Lkw, um an den Fahrer zu kommen. Etwa eine halbe Stunde später waren alle Personen befreit.

Das Zusammenwirken von Bundeswehr und Feuerwehr ist in der Gefahrenabwehr nicht mehr wegzudenken. Bei vielen Katastropheneinsätzen arbeiten beide Bereiche eng miteinander zusammen.

Nach Baum-Kollision: Auto überschlägt sich

Großeinsatz für die Einsatzkräfte bei Bolsehle: Sie gehen von einer eingeklemmten Person aus

Bolsehle. Ein verletzter Fahrer und ein völlig demoliertes Auto sind die Bilanz eines heftigen Verkehrsunfalls, der sich am Samstag auf der K7 zwischen Bolsehle und Meinkingsburg ereignete.

Ein aus der Samtgemeinde Mittelweser stammender 53-Jähriger befuhr mit seinem Opel gegen 12.40 Uhr die Straße in Richtung Meinkingsburg. Auf gerader Strecke prallte er aus noch ungeklärter Ursache mit der rechten Fahrzeugfront gegen eine massive Eiche. Durch den Aufprall wurde das rechte Vorderrad des Wagens herausgerissen.

Das Fahrzeug schleuderte auf die Fahrbahn, überschlug sich dort und kam auf dem Dach liegend nach etwa 50 Metern zum Stehen. Da der Fahrer nach ersten Meldungen in seinem Fahrzeug eingeklemmt sein sollte, wurden neben einem Notarzt, einem Rettungswagen und der Polizei auch die Feuerwehren Bolsehle, Husum, Groß Varlingen und Linsburg alarmiert.

Glücklicherweise bestätigte sich die Erstmeldung nicht. Der Fahrer konnte das stark demolierte Auto selbst verlassen und sich in die Obhut des Rettungsdienstes begeben. Er wurde nach der Erstversorgung an der Einsatzstelle in ein Krankenhaus gebracht. Bis auf die Feuerwehr Bolsehle, die sich vor Ort um die Sicherstellung des Brandschutzes sowie das Aufnehmen von auslaufenden Betriebsstoffen kümmerte, konnten die anderen Wehren bereits nach kurzer Zeit wieder in ihre Gerätehäuser zurückkehren.

Die Polizei, die mit je einem Streifenwagen aus Stolzenau und Nienburg vor Ort war, dokumentierte Unfallspuren. *hab*

Der demolierte Opel blieb auf dem Dach liegen. FOTO: HABERMANN

IN KÜRZE

Dorftreffpunkt Thema im Gemeinderat

Wietzen. Der Rat der Gemeinde Wietzen kommt am heutigen Montag, 18. Dezember, um 19.15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Holte zusammen und spricht unter anderem über die Richtlinie zur Förderung von Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern, über eine Anpassung der Zeiten der Straßenbeleuchtung und über den multifunktionalen Dorftreffpunkt. *DH*

Stadtkontor von heute an geschlossen

Nienburg. Aufgrund krankheitsbedingter Personalausfälle bleibt das Stadtkontor Nienburg vom 18. bis zum 22. Dezember in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geschlossen.

Die Theaterkasse ist jedoch weiterhin zu den regulären Öffnungszeiten erreichbar, heißt es dazu aus der Stadtverwaltung. *DH*

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger: Christian Rumpeltin

Chefredakteur: Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur sowie Leitung Online-Redaktion: Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling [eha], Holger Lachnit [la], Nikias Schmidetzki [nis], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Onlineredaktion: Sebastian Schwake [seb], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh].
Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler (pk).
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Chefredakteurin: Eva Quadbeck Mitglieder der Chefredaktion: Christoph Maier, Jasmin Off; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbemarkt: Kai Hauser
Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpeltin

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg
Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de
Redaktion
Telefon (0 50 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(0 50 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 47,90 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 5,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV".

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 63 vom 1. Oktober 2022

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Weihnachtsstimmung in St. Martin

250 Gäste folgten der Einladung der Polizeiakademie Niedersachsen und des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Nienburg jetzt zur musikalischen Adventsandacht in die gut gefüllte St. Martin Kirche. Nachdem die beliebte Adventsandacht in den vergangenen Jahren aufgrund der Corona-Pandemie und der Energiekrise drei Mal hatte entfallen müssen, kamen jetzt in der Nienburger Stadtkirche St. Martin endlich wieder Bürgerinnen und Bürger aus nah und fern zusammen, um sich gemeinsam durch die Klänge des Polizeiorchesters Niedersachsen in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen. Thomas Boger, der nach 15 Jahren das Polizeiorchester Niedersachsen letztmalig dirigierte, überzeugte mit seinem Orchester in gewohnter Manier. Kaum etwas verkörpert, spiegelt und trägt die Adventszeit und das Weihnachtsfest angemessener und nachdrücklicher als die Musik. Und so hatte das Orchester aus seinem umfangreichen Musikrepertoires auch dieses Jahr für alle Gäste etwas dabei. Freuen durften sich über den festlichen Abend zudem die Stiftung St. Martin und die Polizeistiftung Niedersachsen. Denn beschwingt durch die vorweihnachtliche Stimmung und durch den anschließenden alkoholfreien Weihnachtspunsch, spendeten die Gäste nach Ende des Konzerts rund 1200 Euro zugunsten der besagten Organisationen für wohltätige Zwecke. FOTO: POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN

Dirk Kowski und Timo Stelter bereiteten die Pflanzaktion vor. FOTO: HÖPER

Neue Bäume für den Hochzeitswald

Frisch Vermählte und Jubiläumspaar haben in Rodewald gepflanzt

Rodewald. Der Rodewalder Hochzeitswald wächst. 14 Paare haben bei einer gemeinsamen Aktion je einen weiteren Baum gespendet. Im Jahr 2000 ist das Projekt ins Leben gerufen worden.

Zuvor waren alle Hochzeits- und Jubiläumspaare angeschrieben. In diesem Jahr waren acht frisch vermählte Paare, die also ihre „grüne Hochzeit" gefeiert haben, drei mit silberner Hochzeit (25 Jahre), zwei Goldhochzeits-Paare (50 Jahre) und mit Christa und Friedrich Lindwedel sogar ein Paar, das seit 60 Jahren verheiratet ist und somit diamantene Hochzeit feiern durfte dabei.

Nachdem Dirk Kowski und Timo Stelter vom Bauhof die Pflanzlöcher vorbereitet hatte, durften die Paare pflanzen. Mitarbeiter des Bauhofs pflegen auch die jungen Bäume. Als Erinnerung erhalten die Paare jeweils eine Urkunde. Für Kaffee und Kuchen im Anschluss an die Pflanzung sorgte der Gemeinderat. *nis*

Dauerhaft im Preis gesenkt

ORIGINAL ALDI PREIS SEIT 1913

ALDI – DER PREISFÜHRER INFORMIERT!

ALDI

Gutes für alle.

~~6.49~~
-19%
5.25

FAIRTRADE B

BARISSIMO
Bio-Kaffee
Gemahlen; 2x250-g-Packung (kg = 10.50)

~~4.79~~
-10%
4.29

BARISSIMO
Kaffee
Gemahlen; versch. Sorten; 500-g-Packung (kg = 8.58)

~~2.79~~
-3%
2.69

MORENO
Löslicher Kaffee
Gefriergetrocknet; 100-g-Glas (kg = 26.90)

~~11.99~~
-8%
10.95

FAIRTRADE B

BARISSIMO
Bio-Kaffee
Ganze Bohnen; versch. Sorten; 1.000-g-Packung (kg = 10.95)

DIE NR. 1[A] SENKT WEITER DAUERHAFT DIE PREISE

~~4.39~~
-9%
3.99

BARISSIMO
Kaffeepads
Versch. Sorten; 40 Pads; 280-g-Packung (kg = 14.25)

~~4.99~~
-2%
4.89

MORENO
Löslicher Kaffee
Versch. Sorten; 200-g-Glas (kg = 24.45)

~~9.49~~
-7%
8.79

BARISSIMO
Kaffee
Ganze Bohnen; versch. Sorten; 1.000-g-Packung (kg = 8.79)

~~3.69~~
-2%
3.59

MORENO
Löslicher Kaffee
Gefriergetrocknet; entkoffeiniert; 100-g-Glas (kg = 35.90)

Mehr erfahren auf aldi-nord.de/dauertiefpreis

[A] Die Marke ALDI steht nach Ansicht der von YouGov befragten Verbraucher für die beste Marke des Jahres 2023 in der Kategorie Lebensmitteleinzelhandel. Mehr Informationen auf www.handelsblatt.com/markendesjahres. [B] Das unabhängig kontrollierte Fairtrade-Siegel steht für faire Preise und Prämien für die Kleinbauern und Beschäftigten in den Erzeugerländern. Fairtrade fördert bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie den Umweltschutz. Mehr auf fairtrade-deutschland.de/siegel. Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf aldi-nord.de/filialen oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Hotline unter 0800 7 234870.

18122023

ALDI Nord Deutschland Stiftung & Co. KG, Eckenbergstr. 16b, 45307 Essen.

LÜTTJE LAGE

Was man so brüllt

Von Ronald Meyer-Arlt

Da musste ich dann doch laut werden. Ich fahre einigermaßen gemütlich auf dem Radweg durch Groß-Buchholz, da zischt ein „Amazon"-Fahrer mit seinem Transporter direkt vor mir nach rechts in die Seitenstraße und schneidet mir den Weg ab. Ich muss eine Vollbremsung machen und sehe mich mit dem Rad schon am Kühlergrill des Transporters kleben. Noch im Bremsen versuche ich, den Transporterfahrer auf mich aufmerksam zu machen.

Weil das zarte „Pling" meiner Fahrradklingel wahrscheinlich nicht zu ihm durchdringen würde, brülle ich. Ich brülle. Eigentlich nicht meine Art. Aber hier schreit es gewissermaßen automatisch aus mir heraus.

Ich brülle, was man so brüllt, wenn man brüllt. Die Auswahl an Brüllstoffen ist ja nicht gerade groß. Und man hat auch nicht viel Zeit zum Überlegen. „Ey", rufe ich.

„Ey." Laut. Sehr laut. Es hört sich nicht schön an. Das „Ey" hat so einen aggressiven Nebenklang. Und gleichzeitig so etwas Juveniles. Im Grunde finde ich es zu kumpelig. Zu undistanziert. Zu unbearbeitet. Aber raus ist raus, was soll man machen?

Der Transporteur macht etwas. Er lässt das rechte Seitenfenster hinuntergleiten, guckt mich an und sagt: „Sorry. Hab' dich nicht gesehen." Als ob das eine Erklärung wäre. Wenn man nichts sieht, soll man eben nicht fahren. Ich hätte ja auch ein Kind auf einem Kinderfahrrad mit schlechter Bremse sein können. Und dann?

Wie sollte ich dem Amazonisten davon erzählen? Wir duzen uns jetzt ja offenbar. So nah sind wir uns gekommen. Glücklicherweise aber nicht noch näher.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast am Hafen Nienburg
(05021) 3800
791 km 19.45 Uhr; **Das Beste kommt noch!** 16.30 / 20.00 Uhr; **Der Polarexpress** 16.30 Uhr; **Godzilla Minus One** 16.30 Uhr; **Loriots große Trickfilmrevue** 19.30 Uhr; **Saw X** 19.45 Uhr; **Silent Night - Stumme Rache** 20.00 Uhr; **Trolls 3 - Gemeinsam stark** 16.30 Uhr; **Utama. Ein Leben in Würde** 10.30 Uhr; **Wish** 16.30 / 20.00 Uhr; **Wonka** 16.30 / 20.00 Uhr; **Wow! Nachricht aus dem All** 16.30 Uhr

Astor Grand Cinema Hannover
(01805) 333966
791 km 18.00 / 20.00 Uhr; **Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen** 14.15 Uhr; **Das Beste kommt noch!** 16.40 Uhr; **Die Tribute von Panem - The Ballad Of Songbirds & Snakes** 14.15 / 16.50 / 19.20 / 20.15 Uhr; **Godzilla Minus One** 17.40 Uhr; **Napoleon** 16.50 / 19.40 / 20.15 Uhr; **Silent Night - Stumme Rache** 20.30 Uhr; **Sneak Preview** 20.30 Uhr; **The Marvels** 17.10 Uhr; **Wish** 14.30 / 15.00 / 17.30 / 19.45 Uhr; **Wonka** 14.35 / 17.00 / 17.15 / 19.30 / 20.00 Uhr; **Wow! Nachricht aus dem All** 14.30 / 17.00 Uhr

Cinestar Garbsen
(05131) 499290
791 km 18.30 / 20.50 Uhr; **Das Beste kommt noch!** 18.00 Uhr; **Die Tribute von Panem - The Ballad Of Songbirds & Snakes** 17.50 / 20.30 Uhr; **Napoleon** 17.45 / 20.20 Uhr; **One For The Road** 21.15 Uhr; **Saw X** 21.00 Uhr; **Silent Night - Stumme Rache** 21.10 Uhr; **The Equalizer 3 - The Final Chapter** 21.30 Uhr; **The Marvels** 18.20 Uhr; **Wish** 18.00 / 18.10 / 21.20 Uhr; **Wonka** 17.50 / 20.45 Uhr; **Wow! Nachricht aus dem All** 17.40 Uhr

Dersa Kino Rahden
(05771) 917525
Das Beste kommt noch! 20.15 Uhr; **Die Tribute von Panem - The Ballad Of Songbirds & Snakes** 17.00 / 20.00 Uhr; **Napoleon** 16.45 Uhr; **Saw X** 20.30 Uhr; **Wish** 17.30 / 19.45 Uhr; **Wonka** 17.00 / 19.45 Uhr; **Wow! Nachricht aus dem All** 17.15 Uhr

Filmpalast Sulingen
(04271) 5490
Ein ganzes Leben 19.30 Uhr; **Saw X** 20.00 Uhr; **Wonka** 19.45 Uhr

Kinocenter Stadthagen
(05721) 923955
Saw X 19.30 Uhr

TIPPS & TERMINE

KULTUR

Montag, 18.12.
Nienburg
Kulturwerk/Kommunales Kino: Loriots große Trickfilmrevue, 19.30 Uhr, Filmpalast, Brückenstraße 10
Dienstag, 19.12.
Syke
Sibylle-Kynast-Quartett - Meine Lieder seind Eure Lieder!, 17 bis 19 Uhr, Wassermühle Barrien, An der Wassermühle 4B
Nienburg
The 12 Tenors - Best of Tour, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2
Mittwoch, 20.12.
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Donnerstag, 21.12.
Nienburg
Weihnachts-Rudelsingen, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2
Freitag, 22.12.
Asendorf
BO Rocknacht, 21 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35
Samstag, 23.12.
Nienburg
Polizeimuseum, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg
Ausstellung , 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89
Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a
Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Hunde und Menschen

Im m Deutschen Pferdemuseum Verden ist ab Dienstag, 19. Dezember, sie Kabinettausstellung „Dogsonality – Fotografien von Elke Vogelsang" zu sehen, Vor circa 5000 Jahren domestizierte der Mensch das Pferd. Bereits lange vor dieser Zeit, vor etwa 15 000 Jahren, wurde der Hund Begleiter und Freund des Menschen.Die Ausstellung zeugt von dieser langen Freundschaft. Für Fotografin Elke Vogelsang sind Hunde „humorige Geschöpfe", die sich an den alltäglichsten Dingen erfreuen können. Die Kabinettausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Museums Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr zu sehen. FOTO: VOGELSANG

Rehburg-Loccum
Weltladen im Torhaus, 14 bis 17 Uhr, Kloster Loccum, Kloster 2, Loccum
Asendorf
Disorder - Die schwarze Tanznacht, 21 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35
Sonntag, 24.12.
Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Dienstag, 26.12.
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Mittwoch, 27.12.
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

LOKALES LEBEN

Dienstag, 19.12.
Stolzenau
Klönmarkt, 8 bis 13 Uhr, Klönmarkt Stolzenau, Am Markt 0
Mittwoch, 20.12.
Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, , Lange Straße
Donnerstag, 21.12.
Hoya
Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Wochenmarkt, Lange Straße 5
Uchte
Wochenmarkt , 14 bis 18 Uhr, Parkplatz Rossmann, Zur Ihle 3-5
Nienburg
Sprotte-Verein: Zeit für ZidA, 15 bis 17 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Dürerring 28

BÄDER-ÖFFNUNGSZEITEN

Nienburg (Wesavi)
Badelandschaft: Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 18 Uhr, **Relaxbecken:** Montag bis Freitag 8.30 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 9 bis 18 Uhr, **Saunalandschaft:** Montag Damensauna 10 bis 22 Uhr / Dienstag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr / Freitag und Samstag 13 bis 22 Uhr / Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr
Borstel (Hallenbad)
Montag bis Mittwoch 6.30 bis 8.30 Uhr, 17 bis 20 Uhr / Donnerstag (Warmbadetag) 6.30 bis 8.30 Uhr / Freitag (Warmbadetag) 6.30 bis 8.30 Uhr, 16 bis 20 Uhr / Sonnabend 15 bis 18 Uhr / Sonntag 9 bis 14 Uhr
Essern
Hallenbad: Donnerstag 16 bis 18 Uhr
Liebenau
Hallenbad: Montag 6.30 bis 7.30 Uhr / Dienstag und Freitag 6.30 bis 7.30 Uhr, 15 bis 20 Uhr / Mittwoch 15 bis 19 Uhr / Samstag 7.30 bis 11 Uhr, 13 bis 17 Uhr / Sonntag 8 bis 13 Uhr
Rehburg
Hallenbad: Dienstag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr / Freitag 7 bis 22 Uhr / Samstag 7 bis 18 Uhr / Sonntag 8 bis 17 Uhr
Steimbke
Hallenbad: / Dienstag, Mittwoch u. Freitag 14.30 bis 20 Uhr / Samstag 14 bis 19 Uhr / Sonntag 8 bis 13.30 Uhr
Warmsen
Sauna: Montag Herren 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag Damen 15 bis 20 Uhr / Mittwoch für Alle 15 bis 21.30 Uhr / Donnerstag Damen 15 bis 21.30 Uhr / Freitag Herren 15 bis 20 Uhr, **Hallenbad:** Montag, Mittwoch und Donnerstag 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag und Freitag 15 bis 20 Uhr

NOTRUFE

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 1 92 22

Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im
Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr

Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117

Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (0 50 21) 24 24
Opferschutzorganisation „Weißer Ring" 24 Stunden (0 50 21) 9 22 91 22

Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de

Probleme mit Handy oder Tablet?
Die Digitallotsinnen und -lotsen für den gesamten Landkreis sind immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter (0 50 21) 8 02 97 25 erreichbar.

Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas (0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66
Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze Gas, Strom (0800) 7 99 99 60
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20

Apothekennotdienst Nienburg Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Leintor-Apotheke, Hannoversche Straße 12, Nienburg, (0 50 21) 3 25 0
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum Bären-Apotheke, Am Bahnhof 1, Steyerberg, (0 57 64) 9 43 80 90

GLÜCKWÜNSCHE

18. DEZEMBER

Halle: Edeltraud Hake, Nr. 38 (70)
Steyerberg: Marie Schramm, Sarninghäuser Str. 6 (89)

9° 7°

Teils unbeständig, teils trocken, dazu mild und windig

Sonnenaufgang 08:27
Sonnenuntergang 16:08

Mondaufgang 12:24
Monduntergang 22:57

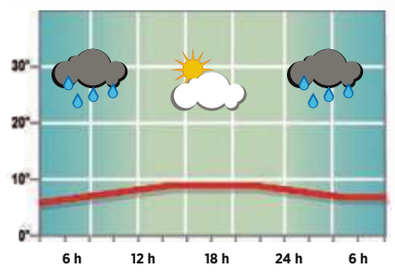
WETTERLAGE

Ein umfangreiches Hoch zwischen der Iberischen Halbinsel und Südosteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas und den Alpen einen freundlichen Wochenstart.

VORHERSAGE

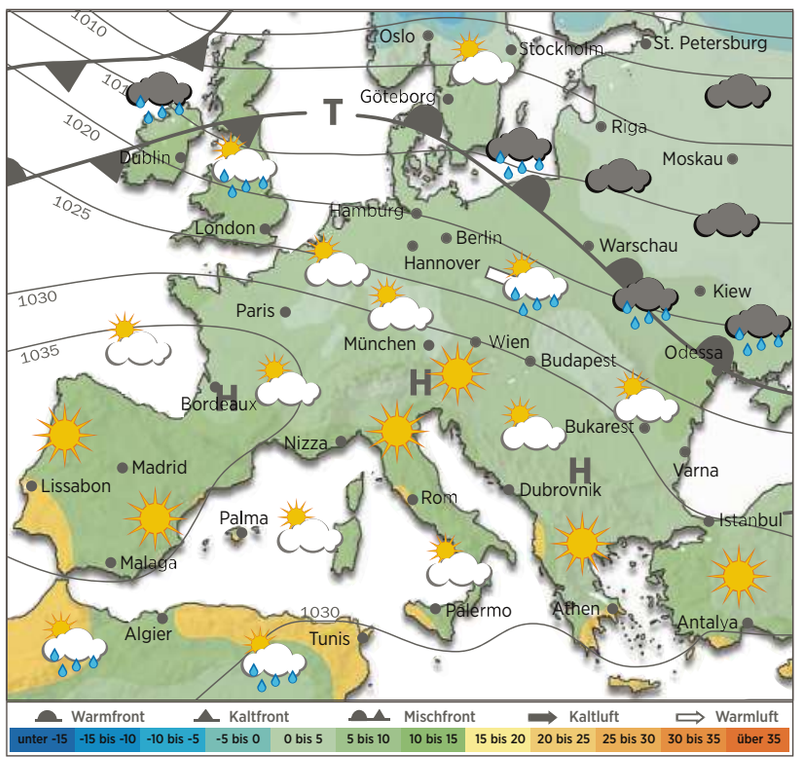
In weiten Regionen überwiegen die Wolken, und vor allem nördlich des Mittellandkanals fällt ab und zu etwas Regen. Nach Süden kommt dagegen auch mal die Sonne zum Vorschein. Dort bleibt es meist trocken. Die Temperaturen erreichen 7 bis 9 Grad. Der Wind weht oft mäßig, an der See frisch bis stark aus Südwest. Morgen bleibt es wolkenreich, und im Tagesverlauf kommt von Westen Regen auf.

TAGESVERLAUF



BIOWETTER

Die Wetterlage hat auf unser Wohlbefinden nur einen äußerst geringen Einfluss. Daher sind körperliche Beschwerden heute kaum darauf zurückzuführen. Wetterfühlige Personen sind allerdings eher müde und schlapp. Das wirkt sich negativ auf ihre allgemeine Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit aus.



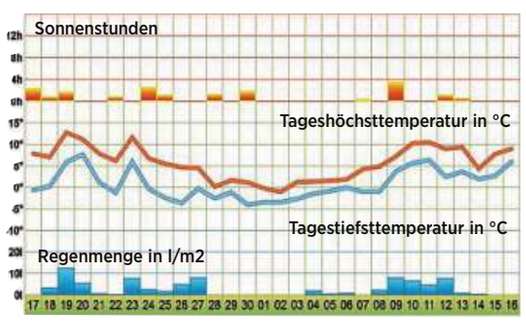
EUROPA

Algarve/Faro	17°	sonnig
Amsterdam	9°	Regen
Barcelona	16°	heiter
Bozen	11°	sonnig
Florenz	15°	heiter
Istanbul	11°	heiter
Kopenhagen	9°	Regen
Larnaka	21°	heiter
Locarno	16°	sonnig
Mailand	12°	sonnig
Malaga	17°	heiter
Oslo	2°	wolkig
Rhodos	18°	heiter
Teneriffa	23°	heiter
Venedig	12°	sonnig
Wien	7°	wolkig
Zürich	5°	wolkig

DIE WELT

Bangkok	33°	wolkig
Buenos Aires	24°	Schauer
Dubai	27°	heiter
Hongkong	21°	wolkig
Kairo	22°	sonnig
Kapstadt	22°	wolkig
Los Angeles	20°	Regen
Miami	24°	sonnig
New York	15°	Schauer
Peking	-7°	wolkig
Rio de Janeiro	30°	heiter
Sao Paulo	33°	wolkig
Sydney	31°	wolkig
Tel Aviv	23°	sonnig
Tokio	10°	wolkig

DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Berlin	8°	wolkig
Braunlage	6°	wolkig
Brocken	7°	wolkig
Dresden	10°	wolkig
Frankfurt	6°	wolkig
Hamburg	8°	Regen
Kassel	8°	wolkig
Leipzig	9°	wolkig
München	9°	wolkig
Nürnberg	7°	wolkig
Sylt	8°	Regen

REISEWETTER

Österreich, Schweiz: In den Vormittagsstunden örtlich noch zäher Nebel oder Hochnebel, sonst viel Sonne. In den Tälern Höchstwerte von 3 bis 12 Grad.

Großbritannien, Irland: Viele, zum Teil dichte Wolkenfelder. Im Tagesverlauf Schauer. Am Nachmittag 8 bis 15 Grad.

Italien: Oft strahlend blauer Himmel und nur wenige Wolken. Auf Malta kräftige Schauer oder kurze Gewitter. 5 bis 15 Grad.

Spanien, Portugal: Fast überall von früh bis spät ungestörter Sonnenschein und trocken. Am Golf von Valencia ein paar hohe, dünne Wolken. Von 17 bis 23 Grad.

Frankreich: In der Früh im Nordosten zäher Nebel, sonst Sonnenschein. Im Norden ein paar lockere Wolken und trocken. Höchsttemperaturen von 4 bis 15 Grad.

Griechenland, Türkei: Überwiegend sonnig und trocken. In den griechischen Bergen und auf Kreta hohe, dünne Wolken. Am Mittelmeer 14 bis 18, in Anatolien kälter.

Mallorca: Erst sonnig oder heiter, dann hohe, dünne Wolkenfelder und überall trocken. Höchstwerte von 15 bis 17 Grad.

Kanaren: Von morgens bis abends strahlend blauer Himmel und viele Stunden Sonnenschein. Am Nachmittag 19 bis 24 Grad.

SCHNEEHÖHEN

Brocken	25 cm	Oberstdorf	150 cm
Harz	5 cm	Neuhaus a. R.	10 cm
Fichtelberg	50 cm	Oberhof	15 cm
Großer Arber	100 cm	Zinnwald	20 cm
Schneekoppe	50 cm	Zermatt	30 cm
Klingenthal	30 cm	Zugspitze	280 cm

Dienstag	9°	6°
Mittwoch	8°	6°
Donnerstag	10°	6°
Freitag	7°	4°
Sonnabend	7°	4°

Luftwaffe liefert Hilfsgüter

Wunstorf. Die Bundeswehr hat medizinische Hilfsgüter für Patientinnen und Patienten aus Gaza am Samstag nach Ägypten geflogen. Ein Airbus A400M der Luftwaffe brachte sie im Auftrag der Bundesregierung vom niedersächsischen Fliegerhorst Wunstorf nach Kairo, wo sie zur Behandlung von Menschen aus dem Gazastreifen benötigt werden.

An Bord waren nach Angaben der Luftwaffe 7,6 Tonnen Fracht auf insgesamt neun Paletten, vor allem Beatmungsgeräte und Brutkästen für Säuglinge sowie Patientenmonitore. Am Nachmittag machte sich die Maschine wieder auf den Rückweg. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur hat die Hilfslieferung, die die Luftwaffe im Auftrag des Auswärtigen Amts durchführt, einen Wert von rund 1,4 Millionen Euro.

In der kommenden Woche sollen weitere Bundeswehrflüge in Zusammenarbeit mit der sogenannten EU-Luftbrücke stattfinden. Dann sollen vor allem Zelte und andere Hilfsgüter für Menschen in Gaza geliefert werden, die ihre Bleibe verloren haben. Weiteres medizinisches Material solle auch in Zusammenarbeit mit Jordanien für Gaza zur Verfügung gestellt werden.

IN KÜRZE

Bundesbank tauscht Millionen D-Mark um

Hannover. Ob beim Entrümpeln oder Aufräumen, beim Umzug oder nach dem Tod eines Angehörigen: Auch mehr als 21 Jahre nach der Einführung des Euro-Bargeldes tauchen in Niedersachsen und Bremen immer wieder alte D-Mark auf und werden umgetauscht. Bei den vier Bundesbank-Filialen in Niedersachsen, die auch Bremen mit abdecken, wurden bis Ende November schon Münzen und Scheine im Wert von 4,62 Millionen D-Mark abgegeben und in 2,36 Millionen Euro umgetauscht, wie die regionale Hauptverwaltung der Bundesbank auf Anfrage mitteilte.

Mann durch Schuss schwer verletzt

Osnabrück. Durch einen Schuss in die Hand ist ein Mann in der Osnabrücker Innenstadt schwer verletzt worden. Der Täter flüchtete, die Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen übernommen, wie die Behörde mitteilte. Nach Angaben eines Sprechers waren zwei Gruppen Sonntagfrüh in der Fußgängerzone zufällig aufeinandergetroffen und in Streit geraten. Die Beteiligten kannten sich zuvor nicht. Dann zog ein Mann plötzlich eine Waffe und schoss auf einen Kontrahenten, der mit zwei anderen Männern unterwegs war. Das Opfer kam mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus.

Jungen stehlen Autokennzeichen

Rotenburg. Vier Jungen haben in Rotenburg mehr als 24 Autokennzeichen gestohlen. Die 11- bis 14-Jährigen hatten sich bei einer Tat zunächst als Zeugen gemeldet, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Als die Gruppe jedoch später in der Nähe eines weiteren Tatortes angetroffen wurde, rückten die vier in den Fokus der Ermittlungen. Die Jungen gaben die Kennzeichen-Diebstähle schließlich zu und führten die Beamten zu den Verstecken.

26-Jähriger stirbt bei Unfall

Nordhorn. Bei einem Autounfall in Nordhorn ist ein 26-Jähriger tödlich verletzt worden. Der junge Mann kam am Samstagabend aus bislang ungeklärter Ursache in einer Kurve von der Fahrbahn ab und prallte mit seinem Wagen gegen einen Baum, wie die Polizei mitteilte.

Weihnachtliche Stimmung unter Tage

Platzangst zu haben war keine gute Idee beim Weihnachtsmarkt in Goslar am vergangenen dritten Adventswochenende. Denn der Markt im Bergwerksmuseum Rammelsberg am südlichen Stadtrand fand am Samstag und Sonntag zum Teil unter Tage statt, wie die Betreiber mitteilten. Die Grube war aus diesem Anlass festlich geschmückt. Auch Führungen unter Tage wurden angeboten. Der Markt sei sehr gut besucht gewesen, sagte ein Sprecher. „Wir sind voll zufrieden." In den ehemaligen Minenschächten wurden den Mutigen unter anderem regionales Kunsthandwerk und Speisen angeboten. Über Tage wartete ein Bühnen- und Unterhaltungsprogramm auf die Besucherinnen und Besucher. So gab es unter anderem Vorlesestunden mit dem Weihnachtsmann. FOTO: MICHAEL MATTHEY/DPA

Weihbischof bei Überfall im Pfarrhaus schwer verletzt

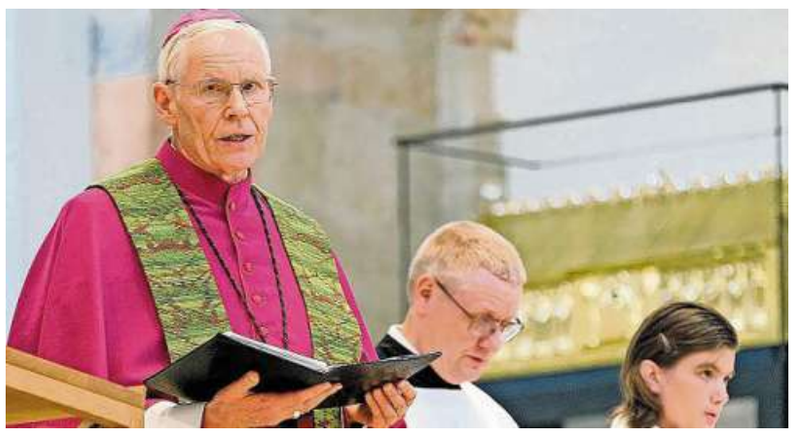
Nikolaus Schwerdtfeger muss nach Vorfall im Krankenhaus behandelt werden

Von Simon Benne

Hannover. Einer der prominentesten Kirchenvertreter Niedersachsens ist Opfer eines Gewaltverbrechens geworden. Der emeritierte katholische Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger ist gut eine Woche vor Weihnachten in seinem Wohnort Laatzen überfallen und schwer verletzt worden.

Im Gottesdienst in Schwerdtfegers Laatzener Heimatgemeinde St. Oliver wurde am Sonntag bekanntgegeben, dass der Geistliche auf der Intensivstation eines Krankenhauses behandelt werde. „Wir sind schockiert und beten für seine baldige Genesung", sagt Pfarrer Thomas Kellner.

Schwerdtfeger ist ansprechbar und bestätigte auf Anfrage den Vorfall. Demnach sei er am Abend des 16. Dezember von einem Mann, der zunächst als Bittsteller an der Tür seines Pfarrhauses in Alt-Laatzen geklingelt habe, plötzlich beschimpft worden. Dann habe der Mann ihn so ins Gesicht geschlagen,



Beliebter Geistlicher: Nikolaus Schwerdtfeger – hier bei einem Gottesdienst – ist Opfer einer Gewalttat geworden. FOTO: CHRIS GOSSMANN

dass er zu Boden stürzte. „Ich habe noch Glück im Unglück gehabt", sagt der 75-Jährige. Eine Wunde im Gesicht habe genäht werden müssen. Zudem habe er sich zwei Rippen gebrochen und eine kleine Verletzung der Lunge zugezogen.

Die Polizei bestätigt, dass der Geistliche am Sonnabend bei einer Auseinandersetzung von einem unbekannten Täter verletzt wurde. Nähere Angaben konnte ein Polizeisprecher aus ermittlungstaktischen Gründen vorerst nicht machen.

Die Leitung des Bistums reagierte erschüttert auf die Nachricht: „Wir sind alle sehr betroffen angesichts des Vorfalls und wünschen ihm gute Besserung", sagt Sprecher Volker Bauerfeld. „Viele Menschen im Bistum werden ihn in ihr Gebet einschließen und hoffen, dass er schnell wieder gesund wird." Erst vor wenigen Wochen war Schwerdtfeger kurz nach der Feier seines 75. Geburtstags in Ruhestand getreten. Papst Franziskus hatte Anfang Oktober das Rücktrittsangebot angenommen, das der Weihbischof altersbedingt eingereicht hatte. Der besonnene Intellektuelle ist wegen seiner zurückhaltenden, hilfsbereiten Art bei den Gläubigen des Bistums außerordentlich beliebt.

Als Weihbischof war Schwerdtfeger 28 Jahre lang in der Diözese Hildesheim aktiv, die den Osten Niedersachsens umfasst und zu der mehr als 530 000 Kirchenmitglieder zählen. Während einer Vakanz stand er selbst 2018 kommissarisch auch an der Spitze des Bistums. Bei der Deutschen Bischofskonferenz war er in der Ökumenekommission für Kontakte zu anderen christlichen Kirchen zuständig und prägte über viele Jahre hinweg das ökumenische Leben in Deutschland mit.

Mehr Bodycams bei der Polizei

Hannover. Die niedersächsische Polizei nutzt zunehmend Kameras an der Uniform. Die Zahl der sogenannten Bodycams ist in den vergangenen Jahren gestiegen, wie das Innenministerium in Hannover auf Anfrage mitteilte.

Im Jahr 2020 gab es demnach 883 der kleinen Kameras im Bestand der Polizei, ein Jahr später 1063. Im Jahr 2022 lag die Zahl bei 1085, im laufenden Jahr 2023 stieg sie auf 1129. Einsatzfähig seien derzeit 1116 Bodycams der niedersächsischen Polizei, hieß es.

Ziel der kleinen Geräte ist dem Ministerium zufolge vor allem der Schutz von Polizistinnen und Polizisten und anderen Menschen vor gewalttätigen Übergriffen. Demnach können die Kameras in Konfliktsituationen ein ergänzendes Mittel sein, um gefährliche Situationen zu entschärfen oder erst gar nicht entstehen zu lassen. Daneben könnten Bodycams auch bei der Verfolgung von Straftaten helfen, so das Ministerium. Aufnahmen können als Beweise in Ermittlungsverfahren verwendet werden.

Stader LNG-Terminal ist fertig

Flüssiggas fließt aber erst ab Februar – Feierstunde mit Landesministern

Von Helen Hoffmann

Stade. Die Feier zur Fertigstellung des schwimmenden Terminals für Flüssigerdgas (LNG) in Stade fand stilecht auf dem Wasser statt: An Bord der MS Helgoland, die vor Stade in der Elbe schwamm, wurde die Anlage am Samstag symbolisch an die Betreiber übergeben. Knapp elf Monate war an dem Anleger gebaut worden. 300 Millionen Euro hat der landeseigene Hafenbetreiber Niedersachsen Ports in die Anlage investiert, wie das Unternehmen am Samstag mitteilte.

„Der neue Anleger ist ein wichtiger Baustein nicht nur für die Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland, sondern auch in Sachen Klimaschutz und Energiewende", sagte Niedersachsens Energieminister Christian Meyer (Grüne) bei der Zeremonie auf dem Wasser. Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) sagte mit Blick auf die Bauzeit von nur 330 Tagen: „Wir zeigen, dass wir liefern – und das weiterhin mit der sprichwörtlichen neuen Deutschlandgeschwindigkeit."

Bis die Anlage in Betrieb geht, wird es aber noch etwas dauern. Noch sei die landseitige Infrastruktur zur Anbindung des Terminals nicht komplett fertig, sagte ein Sprecher der bundeseigenen Betriebsgesellschaft Deutsche Energy Terminal. Das Spezialschiff „Transgas Force" wird nach einem Werftaufenthalt nun bis voraussichtlich Februar vorerst als LNG-Tanker weiterverchartert.

In Betrieb gehen soll das Terminal in Stade dann in der zweiten Februarhälfte, berichtete die „Neue Osnabrücker Zeitung" unter Berufung auf die Betreiberfirma. Im zweiten Quartal, also zwischen April und Juni, soll ein weiteres Terminal in Wilhelmshaven folgen. Ein

Freuen sich: Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD, von links), Holger Banik von der Betreiberfirma und Umweltminister Christian Meyer (Grüne). FOTO: GEORG WENDT/DPA

erstes LNG-Terminal ist dort bereits seit einem Jahr in Betrieb.

In der neuen Anlage in Stade sollen laut Niedersachsen Port künftig rund 50 LNG-Tanker pro Jahr abgefertigt werden. Fünf Milliarden Kubikmeter Erdgas sollen dort dann pro Jahr umgeschlagen werden – das entsprach zuletzt etwa 6 Prozent des deutschen Gasverbrauchs. LNG wird unter Druck tiefgekühlt, flüssig per Schiff transportiert, dann auf einem Spezialschiff, einer sogenannten Floating Storage and Regasification Unit, angelandet, erwärmt, regasifiziert und dann ins Gasnetz eingespeist.

Als Reaktion auf den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine hatte die Bundesregierung im Februar 2022 angekündigt, mehrere LNG-Terminals in Deutschland aufzubauen, so auch in Brunsbüttel in Schleswig-Holstein sowie in Lubmin in Mecklenburg-Vorpommern. Die Flüssiggasimporte sollen zur Schließung der Versorgungslücke beitragen, die durch das Ausbleiben russischer Gaslieferungen entstanden war. Im Juli 2022 fiel die Entscheidung, dass auch Stade ein Standort eines schwimmenden Terminals wird.

IM GESPRÄCH

Der Preis von 500 Taschentüchern

Was kosten 500 Taschentücher? Dieser ungewöhnlichen Frage geht Schauspieler und Sänger **Matthias Schweighöfer** (42) in seinem neuen Song „Fazzoletti“ nach, der seit Sonntag auf Streamingportalen zu hören ist. In dem italienischen Gagalied schreit er mehrfach: „Quanta costa cinquecento fazzoletti“. Eine Antwort auf die Preisfrage liefert der rockige Ohrwurm allerdings nicht. Wer das ProSieben-Format „Wer stiehlt mir die Show“ verfolgt, kennt das Lied bereits aus der an diesem Sonntag zu Ende gehenden Staffel, die in Berlin aufgezeichnet wurde.

Virologe Streeck liebt Weihnachten

Hendrik Streeck (46) und sein Mann Paul Zubeil haben sich kurz vor dem Fest einen weihnachtlichen Urlaub in New York gegönnt. „Der Aufenthalt war ursprünglich schon für Februar 2020 geplant, aber dann kam Corona dazwischen“, sagte der Bonner Virologe. Auf dem Programm stehen in den nächsten Tagen unter anderem Musicalbesuche und Treffen mit Freunden. Shopping spielt zur „most wonderful time of the year“ natürlich auch eine Rolle, aber eigentlich wollen sich sein Mann und er an Heiligabend nichts schenken, was mehr als 50 Euro kostet. Er liebe Weihnachten.

IN KÜRZE

Matthew Perrys Tod war ein Unfall

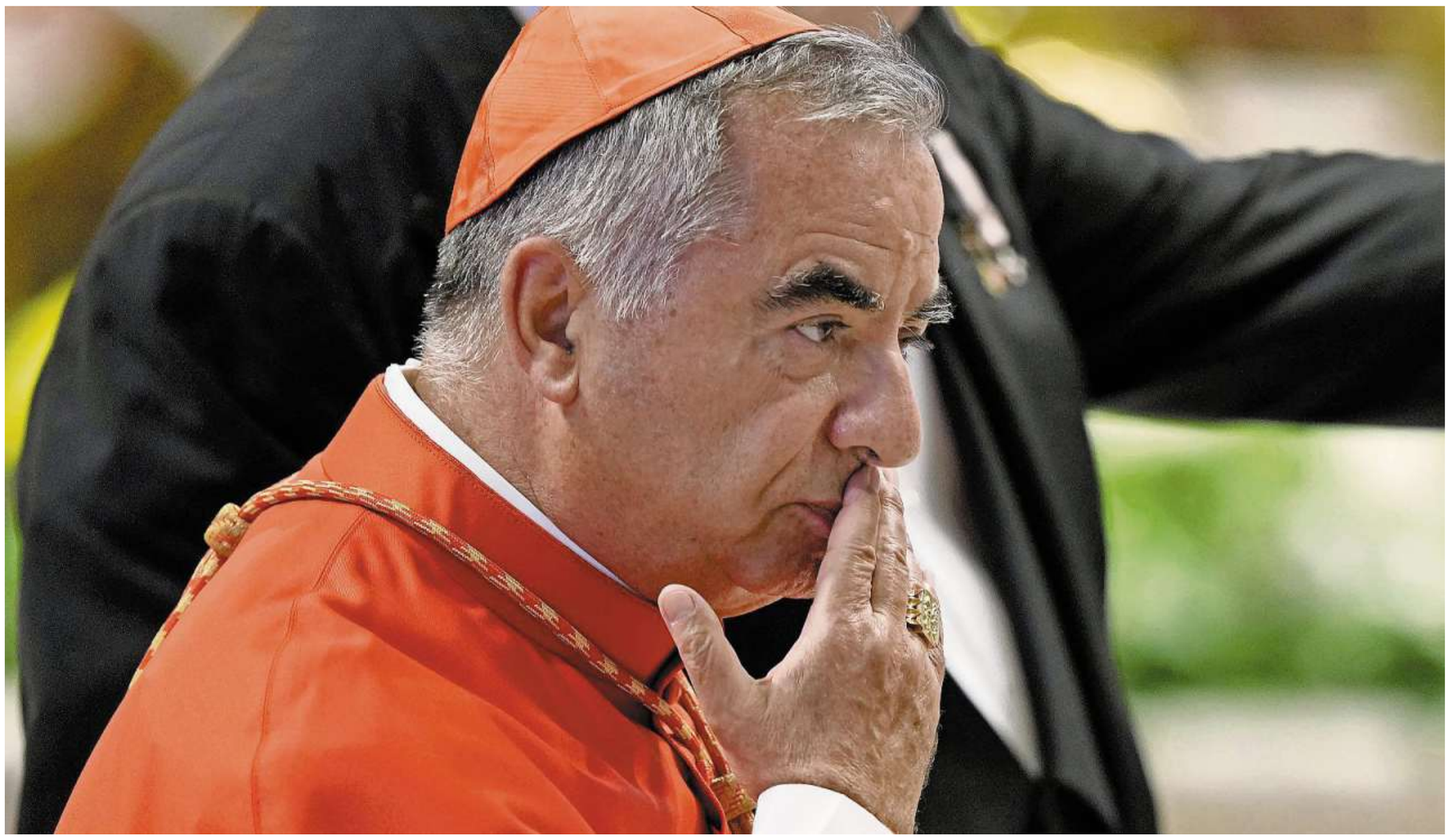
Los Angeles. „Friends“-Star Matthew Perry ist nach Angaben der zuständigen Gerichtsmedizinbehörde von Los Angeles an den Auswirkungen des Narkosemittels Ketamin gestorben. Hinzu seien unter anderem Ertrinken, eine Herzkrankheit und die Auswirkungen eines Mittels zur Behandlung von Opioidabhängigkeiten gekommen, hieß es in einem Bericht. Der Tod sei ein Unfall gewesen. Perry habe sich wegen Depressionen einer Ketamintherapie unterzogen.

Land unter in Down Under

Cairns. Regenmassen des Tropensturms „Jasper“ haben im australischen Bundesstaat Queensland Gebiete unter Wasser gesetzt und Anwohner zur Flucht genötigt. In der Region Cairns, unter anderem in der Gegend um den anschwellenden Fluss Barron River und unterhalb des Copperlode-Falls-Damms, wurden Anwohner aufgefordert, sich in höheren Lagen in Sicherheit zu bringen. Der Flughafen der Stadt Cairns musste wegen Überschwemmungen geschlossen werden.

UND DANN ...

... war da noch ein 103 Jahre alter Weihnachtsbaum. Der ist in England für das Vielfache des Schätzpreises versteigert worden. Der 78 Zentimeter kleine Baum von 1920 war auf 70 Pfund taxiert worden. Der Hammer fiel bei 2600 Pfund (3025 Euro). Die 2014 im Alter von 101 Jahren verstorbene Dorothy Grant hatte den künstlichen Baum 1920 mit acht Jahren bekommen. Sie behielt ihn ihr ganzes Leben lang.



Versorgte eine selbst ernannte Geheimdienstspezialistin mit Geld: Kardinal Angelo Becciu. FOTO: ANDREW MEDICHINI/DPA

Bete und betrüge

Historisches Urteil: Kardinal Angelo Becciu zu fünfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt

Von Dominik Straub

Rom. Der Prozess gegen Angelo Becciu und weitere Angeklagte hat zweieinhalb Jahre und 860Gerichtssitzungen in Anspruch genommen und endete am Samstagabend mit einem historischen Urteil: Es ist das erste Mal, dass ein Kardinal von einem aus Laien zusammengesetzten Vatikangericht zu einer Freiheitsstrafe verurteilt wurde. Zu diesem Zweck musste Papst Franziskus eigens das kanonische Verfahrensrecht ändern – früher war für die Bestrafung von Kardinälen einzig und allein der Papst, der letzte absolutistische Monarch Europas, zuständig gewesen. Der heute 75-jährige, aus Sardinien stammende Becciu war bis zu seinem abrupten und tiefen Fall jahrelang einer der einflussreichsten Prälaten der Kurie gewesen und galt sogar als „Papabile“, also als möglicher Anwärter, selber einmal Papst zu werden.

In dem Prozess ging es um ein Immobiliengeschäft, das für die Kassen des Kirchenstaats katastrophal geendet hatte: Das vatikanische Staatssekretariat – die „Regierung“ des Papstes – hatte unter Becciu zum Erwerb einer Luxusimmobilie an der Londoner Sloane Avenue in den Jahren 2013 und 2014 in einen Hedgefonds einen dreistelligen Millionenbetrag investiert. Auch Gelder aus dem sogenannten Peterspfennig, den Gläubige auf der ganzen Welt spenden und der eigentlich karitativen Zwecken zugutekommen sollte, wurden für den Deal zweckentfremdet. Obwohl der Fonds äußerst risikobehaftet gewesen sei, sei das Investment von Becciu, damals stellvertretender Chef des Staatssekretariats und damit die Nummer drei im Vatikan, genehmigt worden, betonte der vatikanische Staatsanwalt Alessandro Diddi.

189

Millionen Euro wurden bei einer Immobilienspekulation verzockt

Vor dem Vatikan-Gerichtshof mussten sich insgesamt zehn Personen verantworten, von denen nur eine freigesprochen wurde. Die meisten Angeklagten hatten in irgendeiner Form bei der verunglückten Immobilienspekulation, bei der geschätzte 189 Millionen Euro verzockt wurden, mitgewirkt. Im Prozess wurden aber auch noch andere Entscheidungen Beccius beurteilt, unter anderem Zuwendungen in der Höhe von 570 000 Euro an eine selbst ernannte italienische Geheimdienstspezialistin, die mit dem Geld angeblich eine in Afrika entführte Ordensfrau befreien wollte. In Wahrheit hat sie den Großteil des Betrags für Luxuskleider und teure Möbel ausgegeben. Die italienischen Medien munkelten, bei der Dame habe es sich um eine Geliebte des Kardinals gehandelt, was natürlich beide vehement dementierten.

Mit der Verhängung von fünfeinhalb Jahren Gefängnis wegen Veruntreuung und Betrugs ist der vatikanische Gerichtspräsident Giuseppe Pignatone – einst ein erfolgreicher italienischer Anti-Mafia-Staatsanwalt – unter den Forderungen des Anklägers Diddi geblieben. Weiter verhängte Pignatone für den Kardinal eine Buße von 8000 Euro und ein lebenslanges Verbot, öffentliche Ämter zu bekleiden. Die „Geheimagentin“ muss für drei Jahre und neun Monate ins Gefängnis.

Die Verteidiger Beccius erklärten noch im Gerichtssaal, dass sie gegen das Urteil Berufung einlegen werden: Becciu sei unschuldig und Opfer einer vatikanischen Intrige. Die Anwälte beklagten des Weiteren die Vorverurteilung ihres Mandanten durch den Papst: Franziskus habe, bevor der Prozess überhaupt begonnen habe, Becciu alle Rechte als Kardinal aberkannt und ihn auch präventiv aus dem nächsten Konklave (Papstwahl in der Sixtinischen Kapelle) ausgeschlossen.

Spektakuläres Urteil: Das Vatikangericht. FOTO: IMAGO/ABACA

Tatsächlich genügt die vatikanische Gerichtsbarkeit kaum den Anforderungen, die man von der Justiz in demokratischen Staaten her kennt. So hat der Souverän des Kirchenstaats – also der Papst – beim Prozess gegen Becciu mehrfach interveniert. Die Bemühungen des Papstes, beim Finanzgebaren des Kirchenstaats Transparenz zu schaffen und Korruption sowie Vetternwirtschaft zu bekämpfen, verdient zweifellos Anerkennung – beim Prozess gegen Becciu bleibt der fatale Eindruck, dass zu einem guten Zweck ein ungutes Exempel statuiert werden sollte.

Rückwärts altern

Karrieretechnisch ist er trotz privater Krisen auf der Überholspur: Brad Pitt wird am Montag 60

Von Hannah Scheiwe

Hannover. Lang ist's her, dass wir von „Brangelina“ schwärmten, dem Traumpaar, das gut aussah, erfolgreich in Hollywood war, nebenbei Eltern von sechs Kindern und sozial engagiert. Rund zehn Jahre lebten Brad Pitt und Angelina Jolie dieses scheinbar perfekte Leben vor, bis 2016 das Ehe-Aus kam und „Brangelina“ wieder zu Brad und Angelina wurden. Da war Brad Pitt 52 Jahre alt.

An diesem Montag, an seinem 60. Geburtstag, hat er dennoch allen Grund, gelassen zurückzublicken. Abseits der Ehe, die so gar nicht perfekt, sondern mit Schlammschlacht und Sorgerechtsstreits endete, hat er viele Erfolge erlebt.

Aufgewachsen im mittleren Westen der USA warf er 1985 sein Studium hin, um Schauspieler werden. Der Durchbruch kam rund sechs Jahre später in einer kleinen Rolle als Verführer in „Thelma und Louise“, woraufhin Robert Redford ihn als Hauptdarsteller für „Aus der Mitte entspringt ein Fluss“ anheuerte. Es folgten zahlreiche Blockbuster, die alle aufzuzählen, zu müßig wäre. Und dann, nach drei Oscarnominierungen, bei der vierten 2014 auch die erste Oscarauszeichnung. Den gewann er als Mitproduzent des Sklavendramas „12 Years a Slave“. 2020 gab's dann auch einen für seine Schauspielkünste in Quentin Tarantinos „Once Upon a Time in Hollywood“. Die Dankesrede widmete Pitt seinen Kindern mit den Worten: „Ihr macht alles bunt, was ich tue.“ Acht Monate nach der Trennung von Jolie hatte Pitt öffentlich über seine Alkoholprobleme gesprochen und über den Wunsch nach mehr Zeit mit seinen Kindern. Er sagte der „GQ Style“, dass er in Therapie sei. Es gab den Vorwurf, dass er 2016 in einem Flieger Jolie und seine Kinder alkoholisiert angegriffen haben soll. Der Wunsch scheint sich nicht unbedingt erfüllt zu haben. Kürzlich erst soll ein Instagram-Post seines Sohnes Pax Jolie-Pitt (19), der bereits aus dem Jahr 2020 stammte, aufgetaucht sein. Screenshots davon veröffentlichte die „Daily Mail“. Darin bezeichnete der seinen eigenen Vater als „Weltklasse-Arschloch“. Auch von seinen zwei anderen adoptierten Kindern heißt es, dass sie sich von ihm distanziert hätten.

Runder Geburtstag: Brad Pitt ist mit seinen 60 Jahren karrieretechnisch auf der Überholspur. FOTO: ZUMA/DPA

Karrieretechnisch ist Pitt dafür auf der Überholspur. Nachdem er dieses Jahr in „Babylon – Rausch der Ekstase“ zu sehen war, ist er nun Hauptdarsteller eines neuen Films über die Formel 1. Rekordweltmeister Lewis Hamilton, Co-Produzent des Films, antwortete kürzlich auf die Frage, ob ein bald 60-Jähriger als Formel-1-Pilot authentisch wirken könnte: „Er sieht aus, als würde er rückwärts altern.“ Eine Anspielung auf den Pitt-Film „Der seltsame Fall des Benjamin Button“. Dabei will der Star das gar nicht. Der „Vogue“ sagte er einmal: „Ich möchte nicht vor dem Altern wegrennen.“

Norwegen will Brücken für Rentiere

Trondheim. Die Klimakrise macht den von Züchtern gehaltenen Rentieren im Norden Norwegens zu schaffen. So drohten Nachwuchsprobleme, wie die Norwegische Technisch-Wissenschaftliche Universität (NTNU) in Trondheim kürzlich mitteilte. Es sei oft nicht mehr kalt genug, damit Seen und Flüsse fest zufrieren und die Rentiere auf dem Weg zu ihren Winterweideplätzen über das Eis laufen können, sagte demnach Anna-Laila Danielsen, die über die Problematik ihre Masterarbeit geschrieben hat. Dadurch seien die Wanderrouten unterbrochen. Rentiere leben in der Tundra und Taiga der nördlichen Polargebiete. Züchter berichteten Danielsen zudem, dass sich oft eine leichte Schneedecke über das noch dünne Eis lege. Die Tiere könnten dann oft nicht erkennen, dass das Eis noch nicht trägt. Einige Züchter wollen Brücken für sie bauen.

LOKALSPORT

Die „Herbstmeister“ der Bezirksoberliga von den Dart-Devils Glissen. FOTO: DART-DEVILS GLISSEN

Bei den Dart-Devils Glissen läuft es in allen Ligen

Dart: Erster Teil des Ausbaus des Vereinsheims fertiggestellt

Glissen. Die Glissener Dartspielerinnen und Darter waren in den vergangenen Wochen sehr fleißig – und erfolgreich. Seit Ende September standen für die fünf Teams insgesamt 30 Spiele auf dem Plan – von denen 20 gewonnen wurden und nur acht verloren gingen.

Weiterhin ungeschlagen blieben die Dart-Devils A in der Bezirksoberliga. Dadurch wurde nicht nur die Tabellenführung in der höchsten Spielklasse des Dart-Bezirksverbands Hannover (DBH) erobert – auch die überraschende Herbstmeisterschaft stand damit fest. Ein Aufstieg in die Verbandsliga des Niedersächsischen Dartverbands scheint somit im Bereich des Möglichen zu liegen. Im DBH-Pokal gelang zudem ein Weiterkommen in die dritte Runde, da das A-Team in der zweiten Runde die befreundeten Spieler vom DC Sloths Steyerberg ausschaltete.

In der DBH-Kreisliga 5 setzten die Dart-Devils B ihren Aufwärtstrend fort und stehen, mit einem ausgeglichenen Punktekonto, aktuell auf dem fünften Platz. Ähnlich gut läuft es für die drei weiteren Teams der Devils in den Dartligen Nienburg. In der 1. Liga belegen die Dart-Devils I nach sieben Spieltagen mit 11:1 Punkten den zweiten Platz – hier zeichnet sich ein Dreikampf mit den Crazy Dartern Sulingen I und den DC Sloths Steyerberg I um den Meistertitel ab. Das direkte Duell mit den Sloths endete 6:6. Spannung bis zum Schluss ist also garantiert.

In einer extrem spannenden 2. Liga können sich die Dart-Devils II mit 11:5 Punkten in der Spitzengruppe etablieren und belegen ebenfalls den zweiten Platz. Aktuell trennen die Teams von Platz eins bis sechs gerade einmal vier Punkte.

Auch in der 3. Liga läuft es gut für die Devils. Die Dart-Devils III stehen mit 6:6 Punkten im Mittelfeld. Einige Spieler, die letztes Jahr noch in der 4. Liga spielten, steigerten sich diese Saison extrem. Zusätzlich freut sich die „Dritte“ über mehrere Neuzugänge.

Um auch in Zukunft der Entwicklung des modernen Dartsports gerecht zu werden, haben die Devils mutig investiert - und mit sehr viel Eigenleistung den ersten Teil des Ausbaus des Vereinsheims beim Rot Weiß Glissen fertiggestellt. Weitere Modernisierungen sind geplant. Hierfür suchen die Devils aktuell regionale Partner und Unterstützer, die sich für die ambitionierten Ziele der Devils begeistern.“ *DH*

SPORT IN DER STATISTIK

HANDBALL

2. Bundesliga Männer

EHV Aue – TV Großwallstadt				abg.
TSV GWD Minden – HSG Nordhorn-Lingen				25:26
Dessau-Roßlauer HV – SG BBM Bietigheim				26:34
TuS Vinnhorst – VfL Eintracht Hagen				23:30
HSC 2000 Coburg – Eulen Ludwigshafen				37:31
TuSEM Essen – VfL Lübeck-Schwartau				31:19
1. VfL Potsdam – TV Hüttenberg				32:23
HC Elbflorenz – TSV Bayer Dormagen				30:26
TuS N-Lübbecke – ASV Hamm-Westfalen				31:30
1.	(1.)	SG BBM Bietigheim	17	529:455 28:6
2.	(2.)	1. VfL Potsdam	17	509:458 28:6
3.	(3.)	ASV Hamm-Westfalen	17	538:514 25:9
4.	(4.)	HSC 2000 Coburg	17	494:453 21:13
5.	(5.)	TuS N-Lübbecke	17	494:479 21:13
6.	(6.)	HC Elbflorenz	17	509:483 20:14
7.	(7.)	HSG Nordhorn-Lingen	17	499:492 20:14
8.	(8.)	TV Großwallstadt	16	488:497 18:14
9.	(9.)	VfL Eintracht Hagen	17	528:513 18:16
10.	(11.)	TuSEM Essen	17	434:430 17:17
11.	(10.)	Eulen Ludwigshafen	17	529:530 16:18
12.	(12.)	VfL Lübeck-Schwartau	17	476:513 15:19
13.	(13.)	TV Hüttenberg	17	499:503 14:20
14.	(14.)	TSV GWD Minden	17	494:501 11:23
15.	(15.)	TSV Bayer Dormagen	17	471:502 11:23
16.	(16.)	Dessau-Roßlauer HV	17	488:537 9:25
17.	(17.)	TuS Vinnhorst	17	458:516 8:26
18.	(18.)	EHV Aue	16	428:489 4:28

Wieder keine Punkte

2. Handball-Bundesliga: GWD Minden unterliegt HSG Nordhorn-Lingen mit 25:26

Lübbecke. Für GWD Minden hagelte es in der 2. Handball-Bundesliga die nächste Niederlage. Gegen die HSG Nordhorn-Lingen hieß es am Ende 25:26 (15:11).

Dabei sah es zunächst ganz anders aus. GWD gelang ein sehr guter Start in die Partie, durch einen 4:0-Lauf sowie mehrerer Paraden von Keeper Malte Semisch waren die 1355 Zuschauer in der Kreissporthalle Lübbecke ordentlich am Feiern. Immer wieder scheiterten die Gäste aus Nordhorn an der stabilen grün-weißen Deckung, sodass HSG-Coach Daniel Kubes nach gut fünf Minuten die erste Auszeit nahm. Diese zeigte zunächst jedoch kaum Wirkung, denn auch in der Folge war für die HSG offensiv quasi kein Durchkommen. Dazu scheiterten die Gäste im ersten Durchgang gleich mehrfach neben Mindens Schlussmann auch am Aluminium. Dennoch schafften es die Niedersachsen, sich zu sammeln und suchten nun häufiger ihre Chancen aus dem Rückraum. Dadurch gelang es den Gästen, ihren inzwischen auf fünf Tore angewachsenen Rückstand zu verkürzen und auf 8:10 zu stellen (20.). Jedoch sorgten unter anderem Niclas Heitkamp sowie Semisch dafür, dass Minden sich schnell erneut einen Vier-Tore-Vorsprung erarbeitete. So kam es, dass beide Mannschaften bei einem Stand von 15:11 die Platte in Richtung Kabinen verließen.

Adalsteinn Eyjolfsson, Trainer von GWD Minden. FOTO: IMAGO/EIBNER

Der Anfang der zweiten Hälfte war geprägt von vergebenen Torchancen auf beiden Seiten. Immer wieder resultierten Angriffe in unsauberen Abschlüssen, die selten ihr Ziel fanden. Die HSG Nordhorn-Lingen nutzte ihre Chance nach einer Zeitstrafe gegen die Mindener und kam erstmals auf ein Tor heran (39.). Während in den ersten 30 Minuten noch die Gastgeber das Tempo angaben, konnten sich im zweiten Durchgang die Niedersachsen immer mehr Spielanteile sichern. In der 41. Minute traf die Grün-Weißen, wie schon so oft in dieser Saison, erneut das Verletzungspech. Max Staar erzielte über außen ein weiteres Tor, verletzte sich jedoch bei der Landung am rechten Fuß und musste behandelt werden. Auch Carles Asensio musste kurz darauf die Platte verlassen. Der Kreisläufer verletzte sich ohne Gegnereinwirkung an der Schulter (43.). Für beide ging es jedoch nach einer Behandlungspause weiter.

GWD Minden fand in dieser Phase des Spiels immer weniger Lösungen, um die inzwischen stark verteidigende Abwehr der Gäste zu durchbrechen. Auch die Torhüter auf beiden Seiten wurden zum entscheidenden Faktor und konnten eine Quote von über 40 Prozent gehaltener Bälle aufweisen (49.). Kurz vor Beginn der Crunchtime war es dann soweit: Die HSG nutzte ihre Chance, traf zum 20:20 und ging kurz darauf erstmals in diesem Spiel in Führung. Die Dankerser Jungs fanden offensiv keine Lösungen mehr und rannten kurz vor Schluss einem 20:21-Rückstand hinterher (53.). Die Eyjolfsson-Sieben kämpfte bis zum Schluss und konnte erneut ausgleichen. Wenige Minuten vor Abpfiff hatten die Mindener aufgrund von zwei Zeitstrafen gegen die HSG noch einmal die Chance auf den Heimsieg, doch sie konnten diese nicht nutzen, sodass es schlussendlich mit 25:26 endete.

Mindens Coach Adalsteinn Eyjolfsson sagte: „Wir haben die Möglichkeit, wegzuziehen, was uns aber nicht gelingt. Anschließend kommen wir schlecht aus der Halbzeit und geben unsere Führung her. Dementsprechend sind wir unglaublich enttäuscht von dem Ergebnis.“ *DH*

Fußball soll für alle Kinder ein Gewinn sein

NFV Kreis Nienburg sagt ‚Tschüss‘ zu Meisterschaftsdruck und setzt auf Spaß und Teamgeist

Spaß in der Halle: JSG Marklohe gegen die SG Hoya. FOTO: GEISLER

Landkreis. In einer Zeit, in der die Diskussionen über die „Verweichlichung“ der Jugend im Fußball lauter werden, zeigt der NFV-Kreis Nienburg, dass es auch anders geht. Statt den Fokus in der Halle ausschließlich auf Meisterschaften zu legen, steht der Spaß am Spiel für alle Altersklassen im Mittelpunkt dieser innovativen Initiative.

Von der G-Jugend bis zur B-Jugend wird der gemeinsame sportliche Genuss hervorgehoben, um die fußballfreie Zeit bis zur Rückrunde sinnvoll zu überbrücken. Inmitten von Weihnachtsfeiern, Feiertagen und Ferien wird die Halle zum Treffpunkt für Fußballbegeisterte aller Altersgruppen. Hier wird nicht nur dem runden Leder nachgejagt, sondern vor allem der Teamgeist und die Freude am Spiel gestärkt. Der Fokus liegt nicht auf dem Wettkampf, sondern auf der gemeinsamen Begeisterung für den Sport.

Diese wegweisende Entscheidung wird zwar nicht von allen Seiten positiv aufgenommen, besonders von Befürwortern eines leistungsorientierten Jugendfußballs. Sie argumentieren, dass Kinder durch den Verzicht auf Meisterschaften das Verlieren verlernen könnten. Doch der NFV Kreis Nienburg bleibt standhaft in seiner Überzeugung. Kinder und Jugendliche sollen Freude am Sport haben, sich körperlich und geistig entwickeln, Fairness erleben und erlernen sowie soziale Kompetenzen stärken.

Die Kreise müssen für die Bezirksmeisterschaften in der E- und D-Jugend Mannschaften stellen. Dafür gibt es im Kreis Nienburg ein separates Qualifikationsturnier. Hierzu werden Mannschaften vom Kreisjugendausschuss eingeladen, die im Februar in Loccum die Chance haben, sich auf dem Spielfeld zu beweisen und um die Nominierung bei den Bezirksmeisterschaften zu kämpfen.

„Unsere Entscheidung basiert auf dem Prinzip, dass Fußball mehr ist als nur Gewinnen und Verlieren. Die Kinder sollen nicht nur im Sport, sondern auch im Leben lernen, dass Erfolg nicht allein an Siegen gemessen wird“, betont die NFV-Staffelleitung der F-Jugend abschließend. Durch die Förderung von Teamgeist, Fairplay und Spaß am Spiel sollen die Kinder gestärkt in ihre Zukunft gehen – als Gewinner im besten Sinne des Wortes. *pa*

Holtorfer Paddler bei 50. Rintelner Eisfahrt

Kanuten der HSV paddeln mit weiteren fast 500 Teilnehmenden 26 Kilometer auf der Weser

Rinteln. Zwar rahmten weder Schnee noch Eis die Veranstaltung ein, aber die sonnigen acht Grad wurden von den fast 500 Teilnehmenden wohlwollend angenommen. Acht Paddlerinnen und Paddler der Holtorfer SV nahmen an der 50. Auflage der „Eisfahrt“ teil, die traditionell vom Rintelner Kanuclub veranstaltet wird.

Das Upnor-Gelände in Hameln, ein alter Wasserübungsplatz des britischen Militärs, füllte sich bereits frühmorgens mit mehreren Hundert Booten. Teilnehmende aus Nah und Fern, teilweise sogar aus Köln oder Berlin waren angereist. Bei der Eisfahrt werden Jahr für Jahr jeweils 26 Kilometer auf der Weser zurückgelegt. Es geht vorbei an Hessisch Oldendorf oder auch an Großenwieden, Ziel ist das Vereinsheim des Rintelner Kanuclubs.

Weser-Weihnachtsstimmung: Paddler mit Weihnachtsmützen.

Paddeln im Winter unterscheidet sich doch in einigen Punkten zum im Vergleich zum Sommer, schließlich ist die Gefahr einer Unterkühlung deutlich größer. Wind- und wasserfeste Kleidung sind dabei in der Regel unerlässlich. Ersatzkleidung für den Fall einer Kenterung sollten ebenso Pflicht sein wie eine Schwimmweste. „Auch bei schlechtem Wetter und kalten Temperaturen kommen die Teilnehmer immer wieder zahlreich zur Eisfahrt“, berichtet Organisator Marcus Langer vom RKC. „Es macht allen viel Spaß, und das schon seit den 1960er-Jahren.“

Abgesehen von zwei Jahren Coronapause findet die Eisfahrt seit über 30 Jahren kontinuierlich jedes zweite Dezemberwochenende statt. Einer und Zweierkajaks, Canadier und Ruderboote, alles ist vertreten. Begleitet, abgesichert und unterstützt wird die gesamte Veranstaltung tatkräftig von der DLRG Weserbergland.

Fast 500 Teilnehmer verzeichnete die Eisfahrt auf der Weser. FOTO: HOLTORFER SV

Die Weser führte in diesem Jahr reichlich Wasser und wies eine zügige Strömung auf, die die Paddlerinnen und Paddler schwungvoll vorantrieb und teilweise in Rekordzeiten nach Rinteln verhalf.

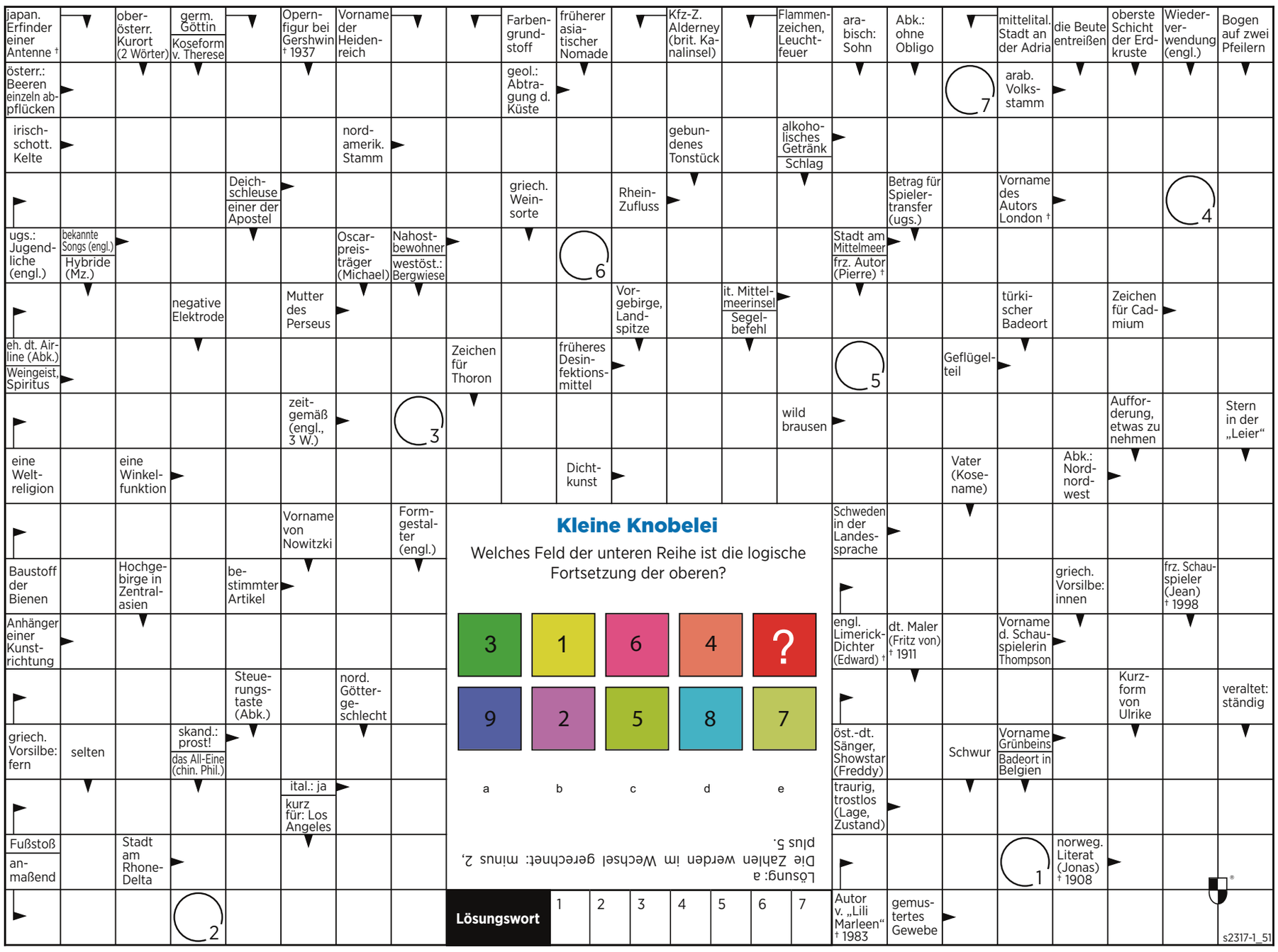
Zur Eisfahrt gehören häufig auch weihnachtliche Accessoires, manche Kajaks wurden sogar mit Tannengrün und Lichterketten geschmückt und viele Kanuten erkannte man bereits schon aus der Ferne aufgrund einer roten Weihnachtsmütze.

Am RKC-Vereinsheim reihten sich nach der Fahrt die vielen farbenfrohen Boote dicht an dicht. Auf alle Paddler warteten Erbsensuppe und Getränke. Das rund 25-köpfige Team des Rintelner Kanuclubs hatte einmal mehr mit viel Herzblut alles vorbereitet. „Ohne unser konstantes Helferteam wäre so eine Veranstaltung kaum möglich“, führt Langer aus, „wir hatten auch bereits Eisfahrten mit fast 1000 Teilnehmenden, doch das wurde dann irgendwann etwas zu viel. Daher haben wir nun das Maximum auf 500 Teilnehmende gesetzt.“

Auch die Holtorfer Paddlerinnen und Paddler, die mit einem Zweier- und sechs Einerkajaks angereist waren, fanden anschließend nur lobende Worte für dieses Event. Die 26 Weser-Kilometer wurden von ihnen in etwa 150 Minuten Paddelzeit zurückgelegt. *DH*

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

5	20	3	4		2	17	4	5	8		7	4	5	21		21	1	1 O	7	13	3
20	5	19	13	14	3	3		21	5	3	4		21	1	4	10	2	2 S	3		17
13	4	5	14		19	4	5	14	18		5	19	9	3		7		2 S	1	18	1
	18		15	5	9	10		1		20	10	4	7		16	5	2	3 E		5	
12	3	19	3		3		15	4	5	10		5	11	2	1		17	4 R	13	14	9
3		3		17	4	10	3	20		19	5	10		1	11	11	13		14	19	1
19	6	3	4	20	3		18	5	11	19		21	4	1	20		19	13	4	1	11
5	14	4		2	13	2	5	11		13	4	3		4	3	13	9		13	14	11

zk2208-1_51

1	2	3	4	5	6	7
O	S	E	R			

8	9	10	11	12	13	14

15	16	17	18	19	20	21

22	23	24	25	26
*	*	*	*	*

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

auf – be – cher – ge – ko – kue – la – mann – mer – neu – pier – pro – ram – ren – ro – satz – se – se – son – stift – tee – ter – un – wal – wei – wolf – zim

1 _____
Gegenteil von Antithese

2 _____
französisch-englisch: lieber Sohn

3 _____
mit Abschreibearbeiten beauftragter Azubi

4 _____
Sprung einer dt. Spielkarte

5 _____
Computerspeicher eines Raubtiers

6 _____
Stubengatte

7 _____
ungebrauchte Bedingung

8 _____
die Blume eines Aufgussgetränks

9 _____
sportliche Wahlübungen eines Meeressäugetiers

Die vierten und siebten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ergeben ein anderes Wort für Philatelisten.

FEHLER-SUCHBILD

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 6 sachliche Veränderungen. Wer findet sie?

Foto: pixabay

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

		3			9	8		2
4				7		6		
			2			9	1	
1	2		9		6		7	
9				3				4
	7		4		5		6	9
	6	9			4			
		1		6				8
5		7	1			3		

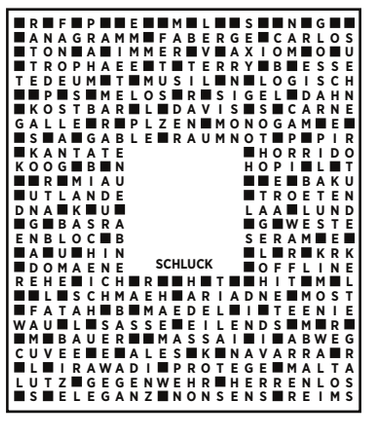
MITTEL

1	2					8	6	
3			5		2			
6	5					7		
2			8			4		
			2	7	4			
		6			5			3
		3					4	9
			1		9			7
	9	2					5	8

SCHWER

2	3	5				6		
				8	4		7	
4					3			
	6							2
			3	9	7			
7							8	
			1					4
	8		4	6				
		3				2	1	6

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



6	5	4	8	2	9	1	7	3
2	3	7	1	6	5	9	8	4
8	1	9	4	3	7	5	2	6
9	4	5	2	1	6	7	3	8
1	6	2	3	7	8	4	5	9
7	8	3	5	9	4	2	6	1
5	2	8	6	4	1	3	9	7
4	9	6	7	5	3	8	1	2
3	7	1	9	8	2	6	4	5

1	9	6	7	4	8	3	5	2
7	8	5	2	6	3	1	4	9
3	4	2	9	5	1	7	6	8
2	5	1	8	3	6	4	9	7
6	7	4	1	2	9	5	8	3
8	3	9	4	7	5	2	1	6
5	6	8	3	1	7	9	2	4
4	1	3	6	9	2	8	7	5
9	2	7	5	8	4	6	3	1

1 ASSISI, 2 FIRNIS, 3 STRICH, 4 SHAKER, 5 EKLOGE, 6 KRAUSE, 7 UNTERS, 8 RETTER, 9 HERERO, 10 GEHOER, 11 FEUERN, 12 SAEURE, 13 SERGIO, 14 REIGEN, 15 ECKERN

6	1	5	9	2	7	4	3	8
4	9	3	1	8	5	7	2	6
8	7	2	6	3	4	9	5	1
2	6	1	5	4	8	3	7	9
7	8	4	3	6	9	2	1	5
5	3	9	2	7	1	8	6	4
1	5	7	8	9	3	6	4	2
3	2	8	4	5	6	1	9	7
9	4	6	7	1	2	5	8	3

1 TRICK, 2 STOLA, 3 HEUTE, 4 NEBEL, 5 U-HAFT, 6 HILFE = **Taschenbuch – Kaelte**

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer

17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Thomas Heinze, Stephanie Stumph
18.50 Großstadtrevier Puderzuckerexpress
19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin
19.50 Wetter vor acht
19.55 Wirtschaft vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Alle singen Weihnachten! Das große Adventsfestsingen 2023 Mit Andrea Berg, Roland Kaiser, Vicky Leandros, DJ Ötzi, Ella Endlich, Norbert Endlich, Frank Schöbel, Semino Rossi, Oliver Petszokat, Nicole, u. a.
23.15 Tagesthemen
23.50 Trans*Teens: Im Sturm der US-Politik Doku
0.35 Polizeiruf 110: Nur Gespenster TV-Krimi, D 23
2.05 Tagesschau

ZDF

5.10 Berlin direkt **5.30** ARD-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops

17.00 heute
17.10 hallo deutschland
18.00 SOKO Potsdam Tod frei Haus. Krimiserie
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 WISO U. a.: Im Berufsleben: Pflegende Angehörige – Neue staatliche Hilfen neben dem Job
20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der Traum vom Fliegen Kriminalfilm, D 2023. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler
21.45 heute journal
22.15 Ben Hur Historienfilm, USA 2016. Mit Jack Huston, Toby Kebbell, Rodrigo Santoro
0.05 heute journal update
0.20 Endlich Unendlich – Der Traum vom ewigen Leben Dokufilm, D/A 2021
1.55 Doktor Ballouz U. a.: Leere Seiten / Erinnerungen

NDR

10.30 buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.35** Einfach genial **12.00** 42 – Die Antwort auf fast alles **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.10** Tierärztin Dr. Mertens **15.00** Winter auf den Halligen – Unterwegs auf Langeneß und Oland **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt

17.00 NDR Info
17.10 Seelöwe & Co. – tierisch beliebt Ein unterirdischer Fluchtversuch
18.00 Ländermagazine
18.15 Märchenweihnacht auf dem Schloss – Der Weihnachtsmarktmacher von Glücksburg
18.45 DAS! Magazin
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin Fondue-Sets: Worauf man beim Kauf achten
21.00 Abenteuer Diagnose Brennende Schmerzen
21.45 NDR Info
22.00 Die Millennium-Hits und ihre Geschichten Dokumentarfilm, D 2020
23.30 Berlin, Berlin – Der Kinofilm Liebeskomödie, D 2020. Mit Felicitas Woll
0.45 Tatort: Väter TV-Krimi, D 2003. Mit Axel Milberg
2.15 Iss besser! Dokureihe

SAT.1

5.15 Auf Streife. Dokusoap. Das letzte Eichhorn **5.30** SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Auf Streife. Dokusoap. Till und Fabian **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Unser tägliches Brot **12.00** Auf Streife. Dokusoap. Einsatz im Hort / Gehopst wie gesprungen **14.00** Klinik am Südring. Dokusoap. Das allererste Mal **15.00** We Are Family! Dokusoap **16.00** Die Tier-Docs! Pfotenhelden mit Herz. Reportagereihe

17.00 Die Urlaubs-Docs Reportage
18.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe
19.00 Die Landarztpraxis Verdrängung. Dramaserie
19.45 SAT.1 :newstime
20.15 Die Comedy Märchenstunde Show. König Drosselbart / Tischlein deck dich / König Drosselbart. Alexander Klaws spielt den König Drosselbart, Ingolf Lück ist König von Moldowien, Valerie Huber ist Prinzessin Isabella, unterstützt von Ruth Moschner und Maddin Schneider.
2.10 So gesehen Magazin
2.15 Ungelogen – das ehrlichste Gespräch deines Lebens Show

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur. Pesthauch des Todes. Krimiserie **6.00** Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.30** Unter uns. Soap **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht

17.00 Verklag mich doch! Stripperin wirft Abiturienten aus der Bahn
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
20.15 Bauer sucht Frau Dokusoap. Moderation: Inka Bause
22.15 RTL Direkt
22.35 Ralf, der Bauernreporter
23.20 Spiegel TV Eine überforderte Mutter und ihre drei Söhne – wenn das Jugendamt die Kinder wegnimmt
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Alltagskämpfer – So tickt Deutschland!
1.15 Seitenwechsel – Die Welt mit anderen Augen sehen Dokureihe
1.45 CSI: Miami Krimiserie

ARTE

6.30 Freiheit auf Pferderücken – Der lange Weg der Nez Perce **7.25** Stadt Land Kunst **8.55** Argentinien – Die Winzerinnen von Mendoza **9.50** Homo sapiens – Vom wahren Ursprung des Lebens. Dokumentarfilm, F 2020 **11.20** Italien von oben – Geschichte(n) eines Landes **12.40** Stadt Land Kunst **14.15** Rendezvous mit einer Leiche. Kriminalfilm, USA 1988 **15.55** In Wahrheit: In einem anderen Leben. Kriminalfilm, D 2021

17.50 Kleine Meise ganz groß Dokumentation
18.35 Irlands wilde Inseln Winter am Rande Europas
19.20 Arte Journal
19.40 Preiskämpferinnen – Leben auf dem Polenmarkt Dokumentation
20.15 Die Brücken am Fluss Liebesfilm, USA 1995. Mit Clint Eastwood, Meryl Streep, Annie Corley
22.25 Meryl Streep: Die unverstellte Göttin Porträt
23.20 Clint Eastwood – Der Letzte seiner Art Das Porträt zeigt Eastwood während seiner langen Karriere – vom Actionheld bis zum Darsteller eines gebrochenen Mannes.
0.40 Kurzschluss
2.00 Inseln Italiens Dokureihe. Monte Isola

KABEL 1

5.00 Abenteuer Leben Spezial. Magazin **5.35** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reportagereihe. Wagyu Contest in Hessen – Starkoch Lucki Maurer **6.40** Blue Bloods. Krimiserie **10.15** Castle. Der Geruch des Todes / Harte Jungs / Die letzte Verführung / Mr. & Mrs. Castle / Tödliche Harmonien / Zeuge der Anklage **15.50** Kabel Eins :newstime **16.00** Castle. Rache auf Russisch. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin. Handmade Holzschlitten

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „zum-OXN", Salzburg
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Treppensturz mit Folgen? – RTW Regensburg
20.15 Ocean's Eleven Actionfilm, USA 2001. Mit George Clooney, Brad Pitt, Matt Damon. Regie: Steven Soderbergh. Der Edel-Gauner Danny Ocean plant, in Las Vegas die Tresore von gleich drei Casinos zu knacken.
22.45 Die Brad Pitt Story Die Doku zeigt das Leben des Weltstars Brad Pitt.
23.45 Ocean's Eleven Actionfilm, USA 2001. Mit George Clooney, Brad Pitt
2.05 Kabel Eins :newstime

VOX

5.05 CSI: NY. Krimiserie **7.30** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **10.05** CSI: Miami. Deadline / Cop-Killer / Sabotage. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Rory Cochrane **12.50** vox nachrichten **12.55** Zwischen Tüll und Tränen **13.55** Full House – Familie XXL **15.00** Shopping Queen. Dokusoap. Motto in Bielefeld: Happy New Style – Tag 1: Katrina **16.00** Guidos Deko Queen. U.a: Motto: Mischen possible – Kombiniere gekonnt zwei Einrichtungsstile in einem Raum! – Tag 1: Julia

17.00 Zwischen Tüll und Tränen Dokusoap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap
19.00 Das perfekte Dinner Tag 1: Ann-Ca, Göttingen
20.15 Last X-mas – 24 Tage für die Liebe Comedyserie Mit Paula Kalenberg
22.40 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Dokusoap. Der große Traum von Thailand. Thailand Spezial / Jannine Weigel und Familie / Didi und Kasi / Matthias Bück / Familie Schäfer
0.45 vox nachrichten
1.05 Medical Detectives Dokureihe. U. a.: Maskierte Verbrechen / Tödliche Bündnisse

MDR

7.15 Rote Rosen **8.05** Sturm der Liebe **8.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.45** Hubert ohne Staller **10.35** Elefant, Tiger & Co. **11.00** MDR aktuell **11.05** In aller Freundschaft **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Stenzels Bescherung. Komödie, D 2019 **14.00** MDR um zwei **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Grenzenlos Glas – die Flakonmacher vom Rennsteig **16.00** MDR um 4

17.00 MDR um 4 Weihnachtliche Köstlichkeiten aus Kakao und Nüssen
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
20.15 Spuk im Hochhaus – Feuer und Wasser (1/2). Komödie, DDR 1982. Mit Katja Paryla, Heinz Rennhack, Stefan Lisewski
21.45 Spuk im Hochhaus – Abschied wider Willen (2/2). Komödie, DDR 1982. Mit Katja Paryla
23.05 MDR aktuell
23.10 Die Weihnachtsklempner Komödie, DDR 1986 Mit Ulrich Thein
0.40 Oh Tannenbaum Komödie, D 07. Mit Jutta Speidel
2.10 Mach dich ran! Show

WDR

5.15 Presseclub **6.00** Tiere suchen ein Zuhause **6.55** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **7.45** Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn **8.15** Hallo Tierheim! **8.45** Aktuelle Stunde **9.30** Westpol **10.00** Der Westen hilft – WDR 2 Weihnachtswunder. Show. Gemeinsam für Mütter in Not **12.45** WDR aktuell **13.10** Der Westen hilft – WDR 2 Weihnachtswunder. Show. Gemeinsam für Mütter in Not **14.20** Mord mit Aussicht. Gulasch für den Geiselnehmer / Der letzte Vorhang **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Lecker Weihnachten mit Björn Freitag und Frank Buchholz U. a.: Vegetarische Wirsingrouladen mit Zwiebelsauce
21.45 WDR aktuell
22.15 Mitternachtsspitzen Zu Gast: Lisa Feller, Johannes Schröder, Max Uthoff
23.15 Die Carolin-Kebekus-Show Zu Gast: Linda Zervakis, Laura Kampf, Hugo Egon Balder, u. a.
0.45 Ladies Night Show
1.30 Kochen mit Martina ...

3SAT

5.35 Wunderschön! **6.05** Baskenland – Von Bilbao nach San Sebastián **6.20** Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.10** Berg und See in Eis und Schnee **9.20** Der Gugelhupf – König der Kuchen **10.05** Kreuzfahrt ins Nichts – Mit dem Eisbrecher an den Rand der Welt **10.55** Der Blaue Planet **13.10** Freibeuter der Meere **14.40** Die Schatzinsel: Der alte Freibeuter (1/4). Abenteuerfilm, D/F 1966 **16.00** Die Schatzinsel: Der Schiffskoch (2/4). Abenteuerfilm, D/F 66. Mit Michael Ande

17.30 Beste Bescherung Komödie, D 13. Mit Gundi Ellert
19.00 heute
19.20 The True Story of the Beckhams Doku
20.00 Tagesschau
20.15 Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt Dokumentarfilm, D 2017 Regie: Patrick Allgaier, Gwendolin Weisser
22.20 Anderswo – Allein in Afrika Dokumentarfilm, D 2018. Regie: Anselm Nathanael Pahnke, Janco Christiansen.
0.00 Surfen als Therapie – Nach dem Krebs zurück ins Leben Dokumentation
0.30 10vor10
1.00 Faszinierende Erde

PRO 7

5.45 EUReKA – Die geheime Stadt **6.30** Speechless. Heißer Wannen-Hercules / Hatschi! **7.25** The Big Bang Theory **8.15** Mom **9.05** Scrubs – Die Anfänger. Mein bester Freund heiratet / Meine Psychiaterin / Meine Beförderung / Meine Schmach / Meine Begegnung mit dem Tod / Ihre Geschichte / Meine Trauer / Mein hollywoodreifer Auftritt / Meine einmalige Chance / Mein Spiel mit dem Feuer **13.45** Modern Family **15.40** The Big Bang Theory. Die Spockumentation / Spione wie wir / Karotte in Dessous

17.00 taff Magazin. Weihnachten in Europa (2)
18.00 ProSieben :newstime
18.10 Die Simpsons Die Jazz-Krise / Fland Canyon
19.05 Galileo Magazin
20.15 Antibiotika vor dem Aus: Was tun, wenn nichts mehr hilft? Report. Thilo Mischke geht einer sich verschärfenden globalen Bedrohung nach.
22.15 Jenke. Report. Reihe Cannabis für alle: Gibt es ein Recht auf Rausch? Jenke widmet sich einem heißen Thema: Der Legalisierung von Cannabis.
0.25 Antibiotika vor dem Aus: Was tun, wenn nichts mehr hilft? Reportage
2.20 ProSieben :newstime

RTL 2

5.10 Der Trödeltrupp. Mauro bei Eleonore / Sükrü bei Waltraud und Alexandra / Otto bei Michael und Antje / Sükrü bei Anton / Mauro bei Kemal und Klara / Otto bei Michael und Verena / Sükrü, Mauro und Otto bei Franz / Die Sachen kommen jetzt weg oder ich haue alles kurz und klein! **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Mund abwischen, weitermachen! **16.05** Hartz und herzlich. Salzgitter-Lebenstedt (2)

18.05 Köln 50667 Dokusoap Liebe macht blind
19.05 Berlin – Tag & Nacht Zitronengras und Koriander. Franzi springt Schmidti zuliebe über ihren Schatten und lässt sich auf das Wohnwagen-Projekt ein.
20.15 Deutschland – Deine Schulden Renitente Schuldner. Swetlana und Jürgen haben Schulden, Schuldenberater Max Postulka kommt zur Hilfe.
22.15 Armes Deutschland – Dürfen die das? Dokureihe. Armes Deutschland – Dürfen die das?
0.15 Hartz und herzlich Dokureihe. Nürnberg
2.00 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt Reportagereihe. Leipzig (11) / Hamburg

HR

5.00 Max & Maestro **5.40** Rote Rosen **6.30** Sturm der Liebe **7.20** Videolexikon **7.50** maintower weekend **8.20** hessenschau **8.50** Die Ratgeber **9.20** Tobis Städtetrip **10.05** Hunde, Eis und weiße Bären **10.35** Die Ostsee **11.20** Giraffe, Erdmännchen & Co. **12.10** Gefragt – Gejagt **12.55** In aller Freundschaft **13.40** Familie Dr. Kleist **14.30** Weihnachten für Einsteiger. Komödie, D 2014 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau

17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Die Gesundmacher Dokureihe. Mit Diabetes leben lernen – Schulungswochen in der Klinik
21.00 Superstoff Ballaststoffe – Booster für mehr Energie? Reportage
21.30 hessenschau Magazin
21.45 Tatort: Ihr Kinderlein kommet TV-Krimi, D 12
23.10 heimspiel! Gäste: Timmo Hardung, Stephan Reich
23.55 Schroeder darf alles!
0.25 Weihnachten für Einsteiger Komödie, D 2014

SWR

5.15 Eisenbahn-Romantik **5.30** Dein großer Tag **6.00** SWR3 Morningshow **7.55** Pinguin, Löwe & Co. **8.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **9.35** In aller Freundschaft **10.20** Weihnachten in der Wildnis **11.05** Sechse kommen durch die ganze Welt. Märchenfilm, D 2014 **12.05** Pinguin, Löwe & Co. **12.55** Treffpunkt **13.25** WaPo Berlin. Moses. Krimiserie **14.15** Eisenbahn-Romantik **14.45** Meister des Alltags **15.15** Stadt – Land – Quiz **16.05** Kaffee oder Tee. U. a.: Wie lege ich einen winterlichen Topfgarten an?

17.00 SWR Aktuell BW
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Das Beste zum Weihnachtsfest Reportage
21.00 Traumhaft Wohnen – Die SWR Room Tour Magazin. Vom alten Gefängnis bis zum Zirkuswagen
21.45 SWR Aktuell BW Magazin
22.00 Sag die Wahrheit Show. Ganzkörper-Skaten und Wege aus der Einsamkeit
22.30 Meister des Alltags Show
23.00 Quizduell-Olymp Show
23.50 straßen stars Show
0.20 Die Montagsmaler Show
1.05 Sag die Wahrheit Show

BR

8.50 Sternstunden-Adventskalender **8.55** Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam **9.40** Der Außenski ist der Chef **9.55** Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 1. Lauf. Aus Alta Badia (I) **11.00** Pinguin, Löwe & Co. **11.50** Die Murmeltiere von Kasachstan **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Männer 2. Lauf. Aus Alta Badia (I) **14.40** Quizduell – Olymp **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern

17.30 Frankenschau aktuell
18.00 Abendschau Magazin
18.30 BR24
19.00 Gute Nachrichten vom Planeten Dokureihe Wie wir Arten schützen
19.30 Dahoam is Dahoam Vor den Kopf gestoßen
20.00 Tagesschau
20.15 Landfrauenküche Reihe Finale bei Lucki Maurer
21.00 Alle Jahre wieder: Mehr als ein Familienfest Doku
21.45 BR24
22.00 Lebenslinien Porträtreihe
22.45 Weihnachten im Kaiserhaus Dokumentation
23.30 Nachtlinie extra Von Idyll und Verbrechen
0.00 Der Pianist Menahem Pressler – Das Leben, das ich liebe Dokumentation
0.45 Sternstunden-Adventskalender Magazin

EUROSPORT 1

8.30 Handball: Weltmeisterschaft der Damen **9.30** Ski alpin: Weltcup **9.45** Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 1. Lauf, 2. Tag **11.30** Ski alpin: Weltcup **12.15** Ski alpin: Weltcup **13.15** Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 2. Lauf, 2. Tag **14.30** Skispringen: Weltcup. Herren (HS 140), 2. Tag. Aus Engelberg (CH) **15.30** Snooker: Scottish Open. Finale. Aus Edinburgh (GB)

17.00 Springreiten: Weltcup Aus Fort Worth (USA)
18.00 Die Kletter-Show
18.30 Teqball Show Magazin
19.00 Ski alpin: Weltcup Riesenslalom Herren, 1. Lauf, 2. Tag. Aus Alta Badia (I)
19.45 Ski alpin: Weltcup Riesenslalom Herren, 2. Lauf, 2. Tag. Aus Alta Badia (I)
20.30 Snooker: Scottish Open Finale. Aus Edinburgh (GB). 2022 besiegte Joe O'Connor im Halbfinale Neil Robertson. Der Engländer traf im Endspiel auf seinen Landsmann Gary Wilson.
21.30 Ski alpin: Weltcup Riesenslalom Herren, 1. Lauf, 2. Tag. Aus Alta Badia (I)
22.15 Ski alpin: Weltcup Riesenslalom Herren, 2. Lauf, 2. Tag. Aus Alta Badia (I)
23.00 Snooker: Scottish Open Finale. Aus Edinburgh (GB)

SPORT 1

6.00 Teleshopping. Werbesendung **7.00** Antworten mit Bayless Conley. Magazin **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel. Magazin **8.00** Teleshopping. Werbesendung. Channel 21 **15.30** Teleshopping **16.00** Darts: Weltmeisterschaft. 1. & 2. Runde. Höhepunkte aus London (GB). Kommentar: Sebastian Schwele. Experte: Robert Marijanovic. Moderation: Katharina Kleinfeldt

17.30 Poker: World Series $10K Secret Bounty – Final Table (2)
18.30 Sport1 News
19.00 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorberichte
19.30 Fußball: Bundesliga der Frauen 10. Spieltag: VfL Wolfsburg – Werder Bremen. Aus Wolfsburg
21.30 Fußball: Bundesliga der Frauen – Analyse 10. Spieltag
21.45 Darts: Weltmeisterschaft 1. & 2. Runde. Aus London (GB). Kommentar: Sebastian Schwele. Experte: Robert Marijanovic. Moderation: Katharina Kleinfeldt
1.00 Steamy Stories – Das wird heiß Erotikfilm, CZ 2017. Mit Nikky Dream, Niki Sweet, Nicole Vice Regie: Roma Amor
3.00 Sport-Clips

SUPER RTL

13.55 SpongeBob **14.25** Willkommen bei den Louds **14.55** Monster Loving Maniacs **15.20** Jade Armor **15.50** Dragons – Die 9 Welten **16.20** Angelo! **16.50** Woozle Goozle **17.20** Tiny Toons Looniversity **17.50** Paw Patrol **18.20** Weihnachtsmann & Co. KG **19.10** Grizzy **19.40** Die Tom und Jerry Show **20.15** My Christmas Family Tree – Mein Weihnachts-Stammbaum. Romanze, CDN 2021 **22.00** Viel Lärm um Weihnachten. Romanze, USA 2021 **23.40** Will & Grace **0.10** Teleshopping

SIXX

8.05 Mein perfektes Hochzeitskleid! – UK **10.30** Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta **11.00** Gilmore Girls **12.55** Ghost Whisperer **14.40** Grey's Anatomy **16.30** Desperate Housewives. U. a.: Biester / Eskalation / Unmoralische Absichten **20.15** Verpfuscht – Ein Fall für die Beauty Docs. Klebestreifen und der Alptraum aller Paparazzi / Gestatten, die zukünftige Mrs. Nassif / Make Brüste Great Again! / Das nennt man Tussifikation **0.00** Tattoo Fixers – Die Cover Up-Profis **1.40** Verpfuscht

KIKA

12.25 Die Maus **12.55** Tom Sawyer **13.15** Das Rätsel der Runen **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Tinka und der Spiegel der Seele **15.45** Mia and me **16.35** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **17.10** Simsalagrimm **17.35** Beutolomäus und der wahre Weihnachtsmann **17.50** Luka und das magische Theater **18.10** Heidi **18.35** Tilda Apfelkern **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Kaltstart

N-TV

14.10 Telebörse **14.30** News Spezial **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** ntv Service **19.15** Telebörse **19.30** Die Fentanyl-Flut – Drogenkrise in den USA **19.55** Klima Update **20.15** Kampfjets – Einsatz am Himmel. Dokumentation **21.05** U-Boote – Einsatz unter Wasser. Dokumentation **22.05** Russischer Größenwahn – Putin, der Zerstörer **23.20** Telebörse **23.30** #beisenherz **0.20** Spiegel TV

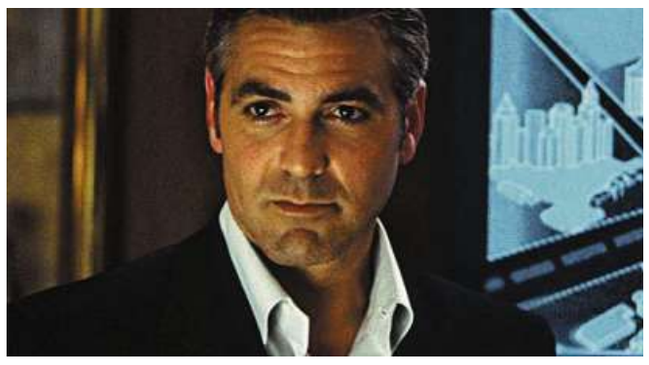
PHOENIX

14.15 Wahr oder falsch? Die großen Mythen der Bundesrepublik **15.00** Eat Me! – Das große Geschäft mit dem Essen **17.15** Montenegros wilde Schätze – Rakija, Honig, schwarzes Kraut **17.30** phoenix der tag **18.00** Dokumentation **18.30** Unsere Mütter – unsere Großmütter. Frauen im Krieg **19.15** Wahr oder falsch? Die großen Mythen der Bundesrepublik **20.00** Tagesschau **20.15** Sieben Kontinente – Ein Planet **21.45** heute-journal **22.15** Superhelden **0.30** Sieben Kontinente – Ein Planet

ZDF NEO

7.05 Patrik Pacard. Kinderserie **12.15** Das tapfere Schneiderlein. Märchen, CS/D/I/F/E 1991 **13.40** Frau Holle. Märchen, CS/D/I/A 1985 **15.10** Der Salzprinz. Märchen, CS 1983 **16.35** Die Schwarzwaldklinik **20.15** Inspector Barnaby: Grab des Grauens. TV-Kriminalfilm, GB 2004. Mit John Nettles **21.50** Inspector Barnaby: Der Club der toten Autoren. TV-Krimi, GB 2004 **23.25** Inspector Barnaby: Tod im Liebesnest. TV-Krimi, GB 2004 **1.00** Inspector Barnaby: Brennen sollst du! TV-Krimi, GB 2004

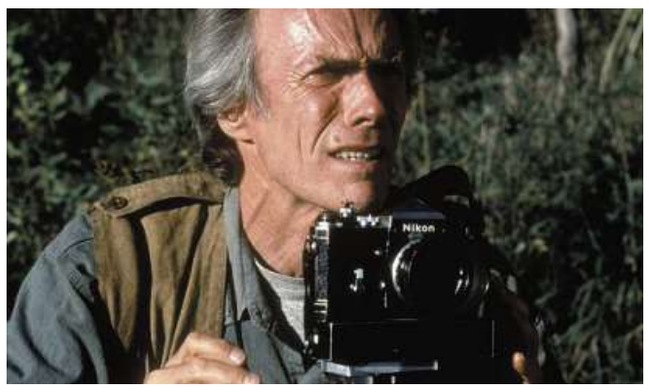
TIPPS AM MONTAG



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

Ocean's Eleven

Kaum aus dem Gefängnis entlassen, hat der Edel-Gauner Danny Ocean (George Clooney) schon einen neuen Coup ausbaldowert. Er will in Las Vegas die Tresore von Terry Benedict knacken, dem drei Casinos gehören und der ihm seine Ex-Frau Tess ausgespannt hat. Was er dazu braucht, ist ein Team von ausgebufften Spezialisten, die in der Lage sind, seinen ziemlich komplizierten Plan in die Tat umzusetzen. **Regie:** Steven Soderbergh **150 Min.**



LIEBESFILM 20.15 Uhr, Arte

Die Brücken am Fluss

Francesca (Meryl Streep) lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern auf einer Farm in Iowa. Während ihre Familie für eine kurze Zeit verreist ist, trifft Francesca den Fotografen Robert Kincaid (Clint Eastwood), der in der Gegend Aufnahmen macht. Es kommt zu einer leidenschaftlichen Affäre zwischen den beiden. Als Robert nach vier Tagen wieder abreisen muss, entscheidet sich Francesca, bei ihrer Familie zu bleiben. **Regie:** Clint Eastwood **130 Min.**

KOMÖDIE 20.15 Uhr, MDR

Spuk im Hochhaus – Feuer und Wasser

Vor 200 Jahren wurde das diebische Wirtspaar Jette (Katja Paryla) und August Deibelschmidt verflucht, erst Ruhe im Grab zu finden, wenn es sieben gute Taten vollbracht hat. Dieser Fluch wurde ihnen auferlegt, weil sie in ihrer Kneipe vor den Toren Berlins zahlreiche Kaufleute betrogen hatten. In einem Berliner Hochhaus tauchen die beiden Geister, die durch Wände gehen können, nun auf, um ihren Fluch einzubüßen. **Regie:** Günter Meyer **90 Min.**

KRIMI 15.55 Uhr, Arte

In Wahrheit: In einem anderen Leben

Während ihr Ehemann auf einer Klassenreise weilte, wurde Barbara Falk in ihren eigenen vier Wänden Opfer einer Vergewaltigung. Als die Polizei zu ermitteln beginnt, bleiben viele Fragen offen. Denn durch die verabreichten K.-o.-Tropfen kann sie sich kaum an etwas erinnern. **Regie:** Jens Wischnewski **115 Min.**

DRAMA 0.40 Uhr, Arte

Salidas

Der Film „Salidas" (Spanisch für „Aufbrüche") erzählt die fiktionale Geschichte einer Bestatterin, die verstorbene Menschen in ihr Jenseits begleitet. Interpretiert durch spanischen Flamenco-Tanz und angesiedelt in einem ostdeutschen Schiffshebewerk, schafft der Film eine Verschmelzung von Nord- und Südeuropa. **Regie:** Michael Fetter Nathansky **10 Min.**

TV-KRIMINALFILM 0.35 Uhr, ARD

Polizeiruf 110: Nur Gespenster

Am Tatort des ermordeteten Arztes Kai Wülker entdecken König (Anneke Kim Sarnau) und Böwe eine Verbindung zu Jessica Sonntag, die vor 15 Jahren verschwand. Jessicas Familie reagiert unterschiedlich auf die Fragen der Kommissarinnen. Diese müssen Jessicas Schicksal aufdecken, doch weitere Opfer stehen bevor. **Regie:** Andreas Herzog **90 Min.**

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz Kafka

Ruth Asmus

geb. Raudszus

* 13. 5. 1935 † 5. 12. 2023

In stiller Trauer:
Petra und Frank Söhlke
Heike und Hans-Werner Barg
Vanessa und Andre
Tamara
Leon
und Urenkelkinder

Diepenau - Essern
Traueranschrift: Petra Söhlke,
An der Siedlung 1, 31603 Diepenau - Essern

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 20. Dezember 2023, um 14.00 Uhr von der Friedhofskapelle Essern aus statt. Nach der Urnenbeisetzung folgt ein Gottesdienst in der Martinskirche.
Alle, die Ruth auf ihrem letzten Weg begleiten möchten, sind hiermit herzlich eingeladen.
Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir abzusehen.

Persönliche Gedenkseite auf www.bestattungshausmeyer.de

Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfangen.
Unser Verstand muss dich gehen lassen,
denn deine Kraft war zu Ende.

Gerda Schamerloh

geb. Kruse

* 26. 10. 1930 † 13. 12. 2023

Traurig, aber dankbar für die gemeinsame Zeit
lassen wir dich in Liebe gehen.
Silke und Ralf
Ulrich und Anna
Henrik, David
Christina und Thomas
Jacob
sowie alle Angehörigen

Kreuzkrug 47, 31604 Raddestorf

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 21. Dezember 2023, um 13.00 Uhr in der Friedhofskapelle Raddestorf statt. Die Beisetzung erfolgt auf dem Friedhof in Harrienstedt.
Alle, die Gerda auf ihrem letzten Weg begleiten möchten, sind hiermit herzlich eingeladen.

Persönliche Gedenkseite auf www.bestattungshausmeyer.de

Gedanken – Augenblicke,
Sie werden uns immer an Dich erinnern,
und uns glücklich und traurig machen
und Dich nie vergessen lassen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater und Schwiegervater, Opa und Uropa

Heinrich Borcherding

* 1. August 1933 † 9. Dezember 2023

Andreas und Regina Borcherding
mit Felix
Katrin und Gerd Hilgen
mit Nico, Svenja und Sascha
Stephanie und Klaus Dreyer
mit Juliane und Melissa
Annelie und Viktor Fahn
mit Luca und Jana
und alle Angehörigen

Bad Bederkesa, den 9. Dezember 2023

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 29.12.2023, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Bad Bederkesa statt.

Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Bad Bederkesa.

Bestattungsinstitut Gosda,
Geestland ☏ 04745-7081

Am 9. Dezember 2023 verstarb unser Skatbruder

Werner Thomas

Mit ihm verlieren wir einen begeisterten Skatspieler, der dem Skatklub Haßbergen mehr als 50 Jahre angehörte.

In seiner langen Vereinszugehörigkeit errang er mehrmals die Vereinsmeisterschaft und vertrat als Mannschaftsspieler erfolgreich unseren Verein bei zahlreichen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften des Deutschen Skatverbandes.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Haßbergen, im Dezember 2023.

Skatklub Haßbergen von 1953

Widder 21.3. - 20.4.
Man gibt Ihnen Rätsel auf und Sie sind ganz versessen darauf, die Lösung zu finden. Da müssen Sie aber noch etwas Geduld aufbringen.

Stier 21.4. - 20.5.
Gehen Sie sanfter mit Ihren Mitmenschen um und mehr auf deren Probleme ein. Eifersüchtig? Das behalten Sie vorsichtshalber für sich.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Sie fühlen es selbst: In der Liebe verzeichnen Sie ein starkes Zuneigungsplus. Es müsste Ihnen Auftrieb sowie Halt und Stärke geben.

Krebs 22.6. - 22.7.
Bemühen Sie sich um ein friedlicheres Klima, besonders auf partnerschaftlicher Ebene. Sie könnten heute etwas zu impulsiv reagieren.

Löwe 23.7. - 23.8.
Es lohnt sich nicht, ein kleinliches Verhalten an den Tag zu legen. Vieles, was bei Ihnen Unmut erzeugt, ist eigentlich unbedeutend.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Im Job genießen Sie Respekt und Sympathien, da Sie stets hilfsbereit und ambitioniert sind. Teamwork wird bei Ihnen großgeschrieben.

Waage 24.9. - 23.10.
Wer auf sozialem Gebiet tätig ist, dürfte nun die nötige Hilfe erhalten, um geplante Vorhaben sehr bald in Angriff nehmen zu können.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Genießertypen haben es jetzt schwer. Anstelle der ruhigen Momente, die dem Sammeln der Kräfte dienen sollen, wird es eher turbulent.

Schütze 23.11. - 21.12.
Eine Aufgabe sollte nicht auf die lange Bank geschoben werden. Von allein erledigen sich lästige Hausarbeiten und Reparaturen nicht.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Der Alltagsstress geht Ihnen mehr als sonst auf die Nerven. Ihr Wunsch nach Veränderungen wird dadurch sicher noch verstärkt werden.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Was sich in letzter Zeit noch im Entwicklungsprozess befand, nimmt nun klare Formen an. Sie wissen jetzt, was Sie eigentlich wollen.

Fische 20.2. - 20.3.
Gehen Sie ein Problem unbedingt diplomatisch an, sonst droht anhaltende Missstimmung. Genießen Sie die Abendstunden in vollen Zügen.

Atemberaubende Momente schenken

Tickets und Geschenk-Gutscheine hier:

Tel.: 05021/ 87 - 356
www.theater.nienburg.de
DIE HARKE Medienhaus
Theaterkasse im Stadtkontor • Kirchplatz 4 • 31582 Nienburg
/Theater Nienburg @theater_nienburg

FOLGEN SIE UNS...
WWW.DIEHARKE.DE +

GUTE NACHRICHTEN,
DIE ALLE ERFAHREN SOLLEN.

Ihre private Familienanzeige erreicht mehr als 70.000 Leser.
Wir beraten Sie gern für die Veröffentlichung in Ihrer Heimatzeitung und auf unserem Onlineportal.

Die Harke | An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 66-555 | service@dieharke.de | www.dieharke.de
DIE HARKE Medienhaus

Verschiedenes

OBSTHOF BARFELS Alle 14 Tage!
JORK „ALTES LAND" . TEL. (0 41 42) 28 33
Obst aus eigenem kontrolliert-integrierten Anbau!

Neue Ernte: Wellant, der Genießerapfel 5 kg 12 € / Elstar 5 kg 9,50 € / Holsteiner Cox, Gala, Roter Boskop, Braeburn, Jonagold, Topaz 5 kg 8 € / Apfelsaft aus eigener Ernte 5 Liter 8,50 € / Neue Ernte: Birnen 1 kg 2,50 € / TobSine Clementinen und Apfelsinen in verschiedenen Größen - Kistenweise besonders günstig / Walnüsse 1 kg 7,50 € / Kartoffeln „Annabelle" 2,5 kg 2,90 €

Verkauf vom Lkw, DIENSTAG, 19. Dezember 2023

8.30 Haßbergen/Gasth. Märtens
8.45 Rohrsen/Feuerwehr
9.00 Drakenburg, Volksbank
9.15 Holtorf, Kirche P
9.30 Erichshagen, Kirche
10.00 Steimbke, Kirche
10.15 Wenden, Dorfgemeinschaftshaus
10.30 Linsburg, Zum Lindenhof
10.45 Husum, Kirche
11.00 Schessinghs., Telefonzelle
11.15 Langendamm, Kirche
11.30 Nienburg, P Bahnhof, Ausf. Parkh.
12.00 Leeseringen, Lindenhof
12.15 Estorf, Sandkrug
12.30 Landesbergen, Kirche
12.50 Loccum, Parkplatz am Markt
13.10 Rehburg, Marktplatz
14.05 Leese, jetzt STAR-TANKSTELLE
14.20 Stolzenau, Diak. Kl. Laden, Dielenstr.
14.30 Nendorf, Kirche
14.45 Uchte, Bahnhof
15.05 Hoysinghausen, Feuerwehr
15.15 Woltringhausen, Gasthaus Witte
15.30 Steyerberg, Am Bahnhof, ZOB
15.45 Liebenau, Grüne Str., Telefonz.
16.00 Binnen, Bushaltestelle Kirche
16.10 Oyle, Bushaltestelle
16.20 Lemke, „Heineke" P
16.30 Marklohe, Telefonz. Kirche P

An- und Verkauf

Kaufe ALLES vom Militär, Orden, Dolche, Postkarten,Briefmarken, Soldatenfotos, Alben + Schallplatten ☎ (01 52) 36 36 67 06

Oma sucht: alle Arten v. Zinn und Porzellan, Römergläser, Silber, Modeschmuck, jegliche Art v. Münzen und Taschenuhren. ☎ (0 15 77) 6 17 73 06

Verk. Ski-Dachgepackträger Thule + Träger für Reling; Schneeketten unbenutzt f. Tiguan ☎ (0 50 21) 1 57 76

Weihnachtsbäume aus Heidhausen, Nordmanntannen, Verkauf: Mo-Fr. 15-17, Sa. 10-16, So. 10-12 Uhr, A. Kobow, 0171/7982679

Gänse und Flugenten aus Freilandhaltung bratfertig abzugeben ☎ (0 57 67) 12 00

Brennh. selber machen, Birke, 39,-€/RM, Raum Steyerb., 0176-227 677 68

Brennholz, Nadelholz zu verkaufen. ☎ (01 51) 12 20 97 89

Verschiedenes

Haushaltshilfe kurzfristig gesucht
Ca. 2-3 Stunden pro Woche. Bodenpflege, Fensterpflege, gelegentliche Einkäufe. Wohnhaus auf Resthof in Düdinghausen. Bei Interesse bitte auf AB sprechen. Arne Kopp, Steyerberg ☎ (0 57 64) 8 84 99 14

Tiermarkt

Border-Collie-Welpen, geimpft u. gechipt., 15 Wo., zu verkaufen, ☎ (0 57 61) 15 19

Kontakte

04251-671665 • Hingster Str. 35a • ladies.de
LORENA SEXY & TOP - SERVICE

ANNAHMESCHLUSS
STELLENANZEIGEN

am Sonnabend ist jeweils Donnerstag 16.00 Uhr

DIE HARKE Medienhaus

Was der Grinch mit uns macht

Forscherin zu Weihnachtsfilmen

Von Hannah Scheiwe

Hannover. Sind Weihnachtsfilme nur kitschig – oder auch ein Spiegel der Gesellschaft? Und warum sind „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ oder „Stirb langsam“ Weihnachtsfilme, wenn es gar nicht um das Fest geht? Damit setzt sich Andrea Geier, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Uni Trier, auseinander. Mit zwei Kolleginnen hat sie bereits zwei Sammelbände zu Weihnachtsfilmen herausgegeben und arbeitet an einem weiteren.

Prof. Andrea Geier FOTO: PRIVAT

„Es ist interessant, dass doch relativ viele Krisen in Weihnachtsfilmen vorkommen“, sagt sie dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Dabei müsse es sich nicht um katastrophale Krisen handeln, sondern Krise könne zum Beispiel auch der Weihnachtsmuffel sein, der eine Veränderung durchmache. „Da ist der Grinch zum Beispiel eine bekannte Figur, die erst mal unsympathisch ist, weil sie Weihnachten hasst, aber mit ihrem Blick auf die Gesellschaft auch unsere Werteorientierung abfragt“, erklärt die Wissenschaftlerin.

Auch auf die Frage nach „Aschenbrödel“ und „Stirb langsam“ hat sie eine Antwort. „Auch ein ritualisierter Sendetermin und Rezeptionstermin gehören zum Weihnachtsfilm dazu“, sagt sie. Beide Filme hätten außerdem dennoch weihnachtliche Motive oder Atmosphäre – etwa die Winterlandschaft bei Aschenbrödel, oder das Familienfest bei „Stirb langsam“ am Ende. Und, ganz wichtig, sie haben ein Happy End. „Das Happy End gehört dazu“, sagt Geier. Alle Krisen müssten deshalb aber nicht gelöst sein. „Es reicht, dass es zu einem Happy End der wichtigsten Krise kommt.“

Diesmal brechen sie ein

Es hat 23 Jahre gedauert, bis „Chicken Run – Hennen rennen“ eine Fortsetzung bekam – in „Operation Nugget“ muss ein flügges Hühnchen gerettet werden

Von Matthias Halbig

Der Zirkushahn fliegt wieder – diesmal ohne Kanone: Rocky (links) und die Ratten Nick und Fletcher müssen die kleine Molly aus den Fängen von Mrs. Tweedy retten. FOTO: NETFLIX/AARDMAN

Hannover. Hennen stehen mit den Naturwissenschaften auf Kriegsfuß. Bis auf Mac, die mit Physikkenntnissen glänzt. Sie wusste: Die Schwerkraft hält sie und ihre Freundinnen am Boden. Vögel, Fledermäuse und Fliegen fliegen. Hühner aber hüpfen höchstens. Und diese bescheidene Fertigkeit, so verriet Mac der tapferen Henne Ginger, reicht eben nicht zur Massenflucht über den Zaun von Mrs. Tweedys Eierfarm, die in eine tödliche Pastetenfarm verwandelt werden soll. Aardmans Knetfilmklassiker „Chicken Run – Hennen rennen“(2000) ist neben Frank Darabonts „Die Verurteilten“ (1994) wohl der beste Ausbruchsfilm aller Zeiten.

Auch wegen der Figuren. Zirkushahn Rocky etwa, der den trägen Mädchen Wind unter den Flügeln machen sollte, weil er wie ein Engel in das militärisch geführte Lager geflattert kam, was er aber einer Kanone verdankte. Oder der alte Royal-Air-Force-Gockel Fowler, der dem „Yankee“ misstraute, weil die Amis, das wusste er noch aus Kriegszeiten, Luftikusse sind und nur den Schnabel aufreißen.

Sie alle trifft man 23 Jahre nach ihrem Ausbruch und ihrer Inselflucht wieder. Und die begriffsstutzige Strickhenne Babs und den resoluten Federmoppel Bunty. Neu ist Molly, das Töchterchen von Rocky und Ginger, die seit damals ein Paar sind. Pst, in der Filmsphäre ist deutlich weniger Zeit vergangen.

Molly wird größer, Molly sieht vom Baum aus das Festland. Das Inselparadies kann sie nicht halten, sie ist flügge und entfleucht – aller elterlichen Warnungen zum Trotz. Lastwagen mit der Aufschrift „Fun Land Farms“ knattern auf der Uferstraße entlang, auf denen ein Huhn in einem Bottich zu sehen ist.Dass fröhliche Viecher auf Fahrzeugen in der Menschenwelt Tod bedeuten, ahnt Molly nicht. Sie weiß nicht mal, was ein Mensch ist. Die rennenden Hennen und Hähne kommen zu spät, um sie und ihre neue Freundin Frizzle vor dem Abtransport ins Verderben zu retten.

Das erst mal wie ein Freizeitpark aussieht. Alles im „Fun Land“ ist ein Spiel. Friede, Freude, Minigolf. Und als Molly sich zu langweilen beginnt, erkennt sie, dass der Horizont gemalt ist, dass das Spaßland Kulissenzauber ist, dass sie Halsbänder mit Nummern tragen, über die man erst in Trance versetzt, dann zu Chicken Nuggets verarbeitet wird, eine neue geniale Fast-Food-Idee des verrückten Wissenschaftlers Fry und der altbekannten Mrs. Tweedy. Die diesmal mondän daherkommt wie Bond-Gegner Blofeld. Auch ihr neues Vernichtungslager, diese Assoziation drängt sich einem auf, ist wie die Festung eines 007-Bösewichts gestaltet. Es gilt für die Eindringlinge, die Projektile von Robotmaulwürfen abzuwehren und den Lasern von Robotenten auszuweichen.Die Rettungsaktion wird zur Actionsause à la „Stirb langsam“. Die halbseidenen Ratten Nick und Fetcher springen mit einem als Wolke getarnten Luftschiff über der Anlage ab. Dass alle Guten mit viel Glück immer wieder in letzter Sekunde entkommen, ist okay. Aber der erste Film, an dessen Drehbuch Karey Kirkpatrick schon beteiligt war, hätte uns auch erklärt, woher dieses Himmelsgefährt kam.

„Chicken Run: Operation Nugget“ | Netflix
bereits streambar
★★★★☆

Die Handlungszeit: Das echte Chicken Nugget wurde in den Fünfzigerjahren erfunden. Die hypnotisierten Hühner singen kollektiv Cliff Richards „Summer Holiday“, was auf 1963 oder später schließen lässt. Wobei Geschichte in Paralleluniversen wie diesem vermutlich eine eigene Datierung hat. Alles sieht hinreißend altmodisch aus. „Operation Nugget“, der zweite Klamauk aus Knet, eint neuerlich Horror, Action und Romantik. Mag die Erzählung diesmal Löcher haben, mögen manche der Witze grau melierte Dad- oder Boomer-Jokes sein, solche Liebe zum Detail hat man lange nicht mehr gesehen.

Gut, dass die jüngst vermeldete Nachricht vom Ende der Plastilinfabrikation doch nicht das Ende von Aardman-Filmen bedeutet. Deren Puppen wuppen nämlich jeden Film. Und wenn die Hennen wieder rennen, sind 101 Minuten im Nu verflogen.

IN KÜRZE

Dokumentarfilm zu Helge Achenbach

Berlin. Als Deutschlands Kunstberater Nummer eins vertrat Helge Achenbach (Bild) einst Größen wie Gerhard Richter, Jörg Immendorff, Georg Baselitz und Sigmar Polke. 2015 wurde er wegen Betrugs allerdings zu sechs Jahren Haft verurteilt – ein Riesenskandal. Die Filmemacherin Birgit Schulz hat Achenbach nach seiner Entlassung mehrfach getroffen. Im Dokumentarfilm „Der Illusionist – Helge Achenbach“ aus dem Jahr 2022 lässt Helge Achenbach seine goldenen Jahre Revue passieren. Der Film ist ab sofort und bis 10. März in der 3sat-Mediathek per Streaming verfügbar.

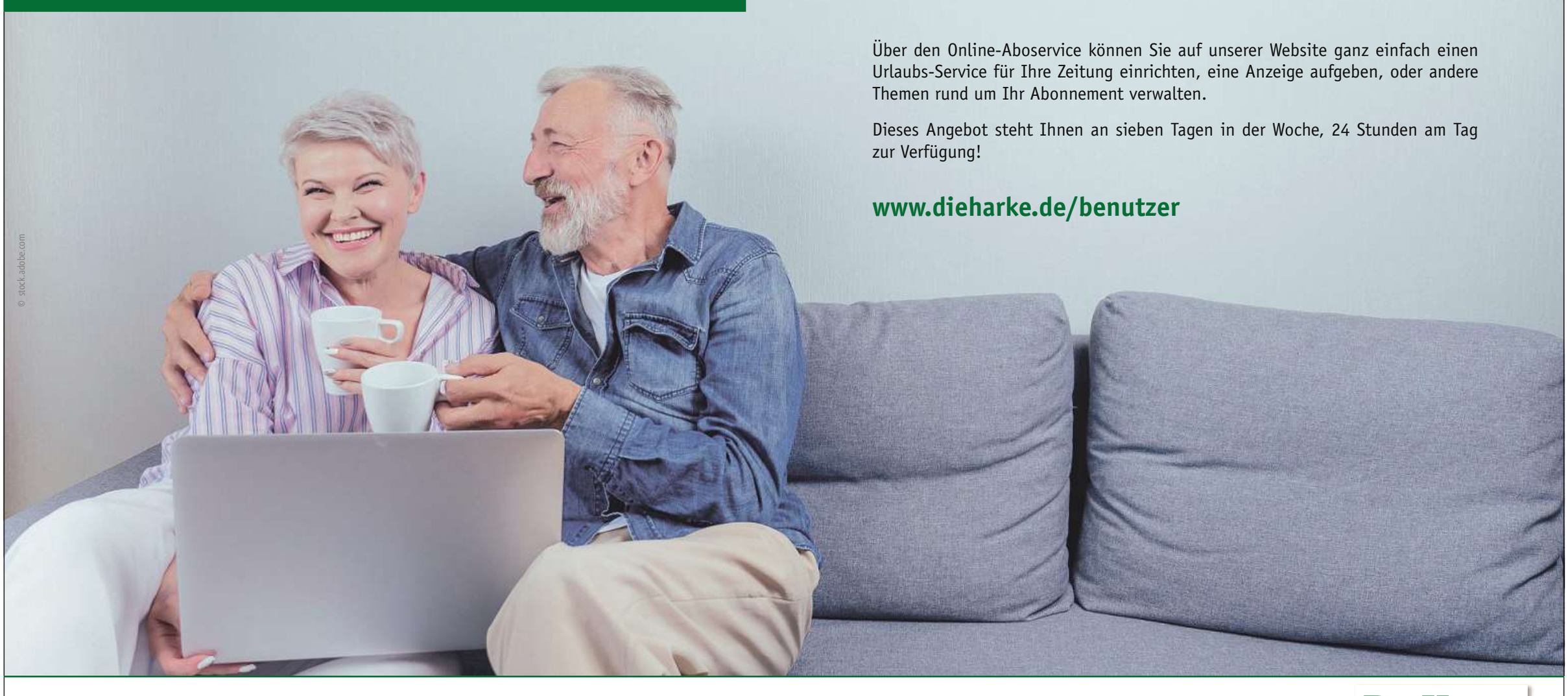
Schaulustige bei Krimidreharbeiten

Berlin. Die große Popularität der ZDF-Krimireihe „Nord Nord Mord“ hat inzwischen auch Auswirkungen auf die Dreharbeiten. „Bei einer Außenszene neulich in Westerland haben wir um das Set herum nahezu 200 Schaulustige gezählt, die uns beim Drehen zugesehen haben“, sagte Schauspielerin Julia Brendler (Bild). Sie spielt in der Reihe die Rolle der Ina Behrendsen. „Das ist erst einmal gewöhnungsbedürftig – denn egal, in welche Himmelsrichtung man sieht, man guckt immer in eine Handykamera, die auf einen gerichtet ist“, sagte die 48-Jährige. „Das kann einen irritieren, bei mir überwiegt jedoch die Freude.“

Krimi führt vor Spaßshow

Berlin. Ein Krimi im ZDF hat am Samstag wieder einmal die meisten Fernsehzuschauer angelockt. 5,84 Millionen Menschen schauten sich ab 20.15 Uhr den neuesten Fall „Tote Träume“ des „Stralsund“-Teams um Sophie Pfennigstorf an. Das entsprach einem Marktanteil von 23,2 Prozent. Für die Show „Verstehen Sie Spaß?“ im Ersten entschieden sich 3,41 Millionen Menschen (14,3 Prozent).

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE
GANZ EINFACH ONLINE REGELN.



Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer

Die Harke | Vertrieb | An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 66-500 | aboservice@dieharke.de | www.dieharke.de

DIE HARKE Medienhaus

Wilder Westen, ferne Zukunft – unsere Lieblingsspiele 2023

Jedes Jahr erscheinen zahlreiche neue Videospiele – aber welche lohnen sich wirklich? Wir haben unsere Spiele-Expertinnen und -Experten gefragt. Fünf ganz persönliche Empfehlungen aus der Redaktion – und vielleicht ist sogar ein Tipp für Weihnachten dabei.

Bounty of One

Wenn ich abends von der Arbeit nach Hause komme, habe ich oft nicht mehr die Energie für aufwendige Spiele. Taktische Finessen austüfteln – dafür fehlt mir die Konzentration. Eine schwierige Stelle wieder und immer wieder spielen – dafür fehlt mir die Geduld. Außerdem bin ich ein großer Fan von Spielen mit Couch Coop, also Spielen, die man nicht über das Internet, sondern gemeinsam mit seinen Lieblingsmenschen am gleichen Rechner oder der gleichen Konsole spielen kann. Die Auswahl an solchen Games ist geringer, als man denken würde. Aber „Bounty of One“ erfüllt alle diese Kriterien. Das Spiel, bei dem man Gesuchte im Wilden Westen verkörpert, hat eine denkbar einfache Mechanik. Man braucht eigentlich fast gar keine Knöpfe zu drücken (ein wunderbarer Umstand, der es einem erlaubt, nebenher bedenkenlos zu snacken). Stattdessen schießt, wirft oder schlägt man nur, wenn man sich bewegt. Und dann kommen Gegner. Immer mehr und immer mehr Gegner. Es blitzt, es kracht, es scheppert – dazu eine launige Musik. Mehr brauche ich nicht. *Anna Schughart*

The Talos Principle 2

Rätsel kann man lösen, philosophische Dilemmas nicht. Dem Puzzle-Rollenspiel „The Talos Principle 2“ gelingt es trotzdem, beides zu vereinen. In einer Welt, in der der Klimawandel die Menschheit ausgelöscht hat, philosophieren die verbliebenen humanoiden Roboter über den Sinn ihrer Existenz. Sie wurden mit dem gesamten Wissen der Menschheit gefüttert, treffen aber bei einer Expedition auf etwas, das sie sich nicht erklären können: eine riesige Pyramide, die „Megastruktur“. Um das Geheimnis der Megastruktur zu lüften, müssen Gamerinnen und Gamer mit dem Roboter 1K etliche spannende Rätsel mit Werkzeugen lösen: Laseremitter, Störsender, Teleporter. Die Rätsel sind äußerst knifflig – aber Puzzle-Fans wie ich würden es auch nicht anders haben wollen. Denn nichts ist schöner als das Erfolgserlebnis, sie gelöst zu haben. Auch die Welt, die Entwickler Croteam erschaffen hat, hat mich fasziniert: Als 1K reist man zu hübschen Schneelandschaften, futuristischen Gebäuden und verlassenen Wäldern. *Ben Kendal*

Starfield

„Starfield“ ist eine Zeitreise in doppelter Hinsicht. Einerseits in die Zukunft, ins Jahr 2330, in dem die Menschheit die Erde verlassen und etliche Sternensysteme besiedelt hat. Und andererseits für mich persönlich auch eine in die Vergangenheit. In eine Zeit vor zehn, 15 Jahren, als ich die Fantasy-Reiche „Cyrodiil“ und „Skyrim“ und die Postapokalypse von „Fallout 3“ durchstreifte, packende kleine und große Geschichten erlebte, mich von Quest zu Quest hangelte und in einem wahnsinnig immersiven Spielfluss versank. Bethesdas neues Mega-Rollenspiel „Starfield“ ist beileibe nicht perfekt, hat im Gegenteil sogar ziemlich viele Schwächen, von der nicht mehr zeitgemäßen Technik über den Zwang zur permanenten Schnellreise, der kein Gefühl einer zusammenhängenden Spielwelt aufkommen lässt, bis zu handfesten Bugs. Es ist alles andere als zeitgemäß – aber genau deswegen so wunderbar oldschool.Denn allen Problemen zum Trotz: Das Autorenteam schafft es nach wie vor, mir etliche stets interessante Geschichten und damit Quests zu präsentieren. Ich kann mich hier genau wie früher in den Sog meiner riesigen To-do-Liste ziehen lassen, die mich quer durchs Universum führt, wo ich auf dem Weg zum nächsten Ziel schon wieder über drei weitere Aufgaben stolpere. Und dabei langsam, aber stetig zur absoluten Kampfmaschine, zum Entdecker und Eroberer, zum Raumschiffbastler und -zerstörer, zum Weltraumpiraten und zeitgleich -sheriff werde. *Christian Neffe*

The Legend of Zelda: Tears of the Kingdom

Zahllose moderne Spiele beziehen sich auf dieselbe alte Sage: „The Legend of Zelda“ hat schon vor Jahrzehnten einen Jüngling ins Abenteuer geschickt. Generationen neuer Heldinnen und Helden sind auf den Spuren von Link gefolgt. Doch neben „The Legend of Zelda: Tears of the Kingdom“ sehen andere Neuerscheinungen altmodisch aus. „Tears of the Kingdom“ ist eine explosive Erweiterung der Spielidee. So viel gab es in keinem Zelda-Game zuvor zu tun – und in kaum einem anderen Spiel sonst. Link erkundet eine maßlose Welt von den Himmelsinseln bis in den Untergrund. Er wird mit einem Satz mächtiger Werkzeuge zu einem Zauberlehrling, der immer die Kontrolle über die eigenen Apparate zu verlieren droht. Er testet Flugmaschinen, dressiert Pferde, hilft Naturgeistern, bastelt Waffen, erlebt ein episches Abenteuer voller Ablenkungen – und hat dabei jederzeit irrsinnige Möglichkeiten. Das macht ihm so schnell keiner nach. *Jan Bojaryn*

The Lords of the Fallen

Nach „Elden Ring“, dem „Game of the Year“ aus dem vergangenen Jahr, gibt es 2023 wieder neues Futter für „Soulslike“-Fans. Zwar stammt „The Lords of the Fallen“ nicht aus dem Hause FromSoftware, trotzdem sind die Einflüsse von Vorbildern wie „Dark Souls“, „Bloodborne“ und Co. unverkennbar. Eine seltsame Welt voller eigentümlicher Charaktere und der Tod, der hinter jeder Ecke lauert, haben mir im ersten Durchgang knapp 80 Stunden Spaß beschert – Performance-Probleme inklusive (leider). Technisch bisher noch nicht das perfekte Game, dafür aber eine spannende, atmosphärische Reise mit reichlich Wutausbrüchen und Glücksmomenten. Und einem Twist, der dafür sorgt, dass „Lords of the Fallen“ nicht nur wie ein Abklatsch großer Vorbilder wirkt, sondern sich als etwas Eigenständiges etablieren kann. Und wer sich lieber auf dem Indie-Markt umschauen möchte: „Under The Waves“, ein optisch wunderschönes Story-getriebenes Abenteuer auf dem Meeresgrund, war dieses Jahr ebenfalls eine absolute Perle, die mich überrascht hat und viel mehr Aufmerksamkeit verdient. Unbedingt reinschauen! *Denise Orlean*

Vorsicht Abzocke – Schutz vor unseriösen SMS und Mails

Nicht immer ist der Absender vertraut. Warum Sie skeptisch sein sollten, wenn elektronische Post von Unbekannten kommt

Von Isabelle Modler

Enthält eine Mail einen Link, sollten Empfänger ihn nicht einfach anklicken. Denn die Nachricht könnte von Betrügern verschickt worden sein, die so unter anderem sensible Daten abgreifen wollen. Davor warnt der Verein „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN). Solche Betrugsversuche passieren besonders gerne in der Vorweihnachtszeit, wenn Leute ihre Geschenke etwa online bestellen.

▶ Seltsame Nachrichten immer ignorieren

Verschickt ein unbekannter Absender einen Link oder fragt nach sensiblen Daten wie der Adresse, den Kontodaten oder der Kreditkartennummer, sollten Verbraucher die Nachricht ignorieren, rät DsiN. Das gilt auch für Mails mit seltsamer Anrede sowie für Anhänge von unbekannten Absendern – insbesondere bei Dateien mit den Endungen .exe, .bat, .com oder .vbs. Dabei kann es sich um sogenannte ausführende Dateien handeln, die automatisch eine Software installieren.

Die DsiN-Experten raten: Prüfen Sie, ob Sie den Absender kennen und ob er Sie mit vollem Namen anspricht. Sollte die Mail eines Unbekannten im Betreff ein „Re:“ enthalten, kann dies eine Rückantwort vortäuschen, also auf einen Betrugsversuch hindeuten.

▶ Vorsicht bei SMS von Paketdiensten

Solche Betrugsversuche kommen aber nicht nur per Mail, wie ein Beispiel der Verbraucherzentrale zeigt: In einer SMS steht, dass ein Paket zugestellt werden soll. Über einen Link kann der Empfänger die Sendung verfolgen. Solche Botschaften verschicken derzeit angebliche Paketdienste. Dahinter stecken Betrüger, warnen Verbraucherschützer.

Auch hier versuchen die Betrüger über Links schädliche Apps zu installieren, Massen-SMS zu verschicken oder ebenfalls Daten abzugreifen. Manchmal stecken auch Abofallen dahinter.

▶ Wie Sie sich dagegen schützen können

Neben gesunder Skepsis können Verbraucher noch mehr tun, um sich vor solchen Betrugsversuchen zu schützen. So raten die DsiN-Experten dazu, die eigene Software durch Updates zu aktualisieren und passende Schutzsoftware wie Phishing-Filter und Spamfilter zu installieren.

Vorsicht bei angeblichen Paketbenachrichtigungen: Wenn jemand zurzeit solche SMS-Nachrichten erhält, ist es ratsam, sie umgehend zu löschen und auf keinen Fall auf die Links zu klicken. FOTO: TILL SIMON NAGEL/DPA

Wer dennoch einen Link angeklickt hat oder einen Anhang geöffnet hat, sollte die Internetverbindung kappen beziehungsweise das Smartphone in den Flugmodus schalten, rät die Verbraucherzentrale. So kann man verhindern, dass schädliche Apps weitere Daten über das Internet senden.

▶ Betrüger anzeigen und Probleme beheben

Zunächst gilt es, Beweise zu sammeln, um eine Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Möglich ist dies etwa mithilfe von Bildschirmfotos. Am besten bringt man das betroffene Gerät zur nächsten Polizeiwache. Danach sollte man schädliche Apps deinstallieren. Dafür kann man im gesicherten Modus nach kürzlich installierten und unbekannten Apps suchen. Im schlimmsten Fall hilft nur ein Zurücksetzen des Geräts in den Auslieferungszustand.

Protestkorso behindert den Verkehr

Landwirte und Spediteure gegen höhere Abgaben

Von Mathias Klein

Hannover. Ein Protestkorso mit rund 250 Lastwagen und Traktoren ist am Sonnabendmittag laut hupend durch die Innenstadt gefahren. Ziel der Lastwagenfahrer und Landwirte war es, den Verkehr am verkaufsstarken Sonnabend vor dem dritten Advent zeitweise lahmzulegen. Stellenweise ist das auch gelungen. Die Landwirte protestieren gegen die Einführung der Dieselsteuer für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Spediteure und Lastwagenfahrer wenden sich gegen die Erhöhung der CO_2-Steuer.

Autofahrer brauchten Geduld

Der Korso sollte gegen 12 Uhr auf dem Schützenplatz starten, die Abfahrt hatte sich allerdings verzögert. Die Route führte am Neuen Rathaus vorbei über das Leibnizufer. Anschließend bog der Tross auf die Schloßwender Straße ab, auf der Vahrenwalder Straße ging es bis zum Niedersachsenring. Von dort führte der Weg zur Podbielskistraße und Celler Straße. Über Berliner Allee und Hans-Böckler-Allee fuhr der Korso bis zum Pferdeturm und verließ dort den Innenstadtbereich.

Korso durch die Innenstadt: Lastwagenfahrer und Landwirte protestieren. FOTOS: ILONA HOTTMANN

Eine Motorradstaffel der Polizei sperrte die Kreuzungen. Schon am Aegi mussten die Autofahrer und -fahrerinnen viel Geduld mitbringen. Die Fahrzeuge im Korso waren zwar schneller als mit Schritttempo unterwegs, aber dennoch dauerte es rund eine halbe Stunde, bis die Protestkolonne eine Stelle passiert hatte. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen außer aus der Region Hannover etwa auch aus den Landkreisen Hildesheim, Schaumburg, Peine und Northeim.

Gegen 14 Uhr hatte die Kolonne den Innenstadtbereich verlassen. Über Messe-, Süd- und Westschnellweg ging es via Ritter-Brüning-Straße zurück zum Schützenplatz.

Bei einer kleinen Auftaktkundgebung auf dem Schützenplatz machten die Organisatoren unter anderem auf Preiserhöhungen durch die Beschlüsse der Bundesregierung aufmerksam. „Dadurch wird alles teurer werden“, sagte ein Lastwagenfahrer. Zeitgleich waren ähnliche Fahrzeugkolonnen unter anderem auch in Berlin, München und Stuttgart unterwegs.

Sowohl Landwirte als auch Spediteure wollen ihren Protest fortsetzen. Der nächste Korso durch die Innenstadt von Hannover ist für Sonnabend, 27. Januar, geplant.

Gegen die Einführung der Dieselsteuer für Landwirte: Hupend geht es durch die City.

Gilt über den Jahreswechsel hinaus: Die Region Hannover will bis Ende April 2024 das günstige Deutschlandticket für die Nutzung von Stadtbahnen und Bussen von Üstra und Regiobus in Stadt und Umland gegenfinanzieren. FOTO: MORITZ FRANKENBERG/DPA

Region Hannover verlängert Deutschlandticket bis April 2024

Regionspräsident Steffen Krach (SPD) kündigt an, dass die Mindereinnahmen für die Verkehrsbetriebe bis dahin ausgeglichen werden

Von Andreas Voigt

Hannover. Die Region Hannover will am Deutschlandticket auch über die Jahreswende hinaus festhalten. Sie verpflichtet sich, zumindest bis Ende April 2024 die durch das Deutschlandticket entstehenden Mindereinnahmen und Mehrausgaben der Verkehrsunternehmen bis dahin auszugleichen. Die Region Hannover rechnet derzeit mit Kosten von rund 46 Millionen Euro, die als Ausgleichszahlungen an die Verkehrsunternehmen zu leisten sind.

Damit geht sie nicht den Weg vom Landkreis Stendal (Sachsen-Anhalt), der vor Kurzem aus der Finanzierung des bundesweiten Deutschlandtickets ausgestiegen ist. Ab Januar gilt die vergünstigte Fahrt mit dem Deutschlandticket nicht mehr bei den Buslinien in der Altmark. Das hatte bundesweit für Schlagzeilen gesorgt.

Regionspräsident Steffen Krach (SPD): „Von Beginn an war das Deutschlandticket ein großer Erfolg, wir sind weiterhin vom Modell überzeugt.“ Laut einer Marktforschungsstudie habe in Stadt und Umland von Hannover jede fünfte Person ab 14 Jahren ein Deutschlandticket. „Das ist herausragend.“ Nach diesen Zahlen könne niemand mehr leugnen, dass ein bezahlbarer öffentlicher Nahverkehr gut ankomme und genutzt werde.

„Bund muss sich ehrlich machen“

Krach forderte aber gleichzeitig, dass aus dem Ergebnis dieser Studie politische Schlüsse gezogen werden müssten. „Während in Österreich das Klimaticket auf Jahre abgesichert ist, sind es bei uns nur wenige Monate. Das kann und darf nicht wirklich die Antwort der Bundesregierung auf die Verkehrswende sein. Der Bund muss sich jetzt ehrlich machen: Es geht nicht um die Finanzierung, es geht um den Willen.“

Regionsverkehrsdezernent Ulf-Birger Franz (SPD) unterstreicht ebenfalls die Bedeutung des Deutschlandtickets: „Wir haben im Aktionsplan Verkehrswende das Ziel definiert, den Menschen eine attraktive Alternative zum Auto zu bieten. Dazu gehören auch einfache und attraktive Tarife. Das Deutschlandticket ist dafür ein wichtiger Baustein. Bund und Länder sind jetzt gefordert, dieses Angebot langfristig zu sichern und nicht nur für wenige Monate.“

In einer Beschlussvorlage, über die die Regionsversammlung am Dienstag entscheiden soll, will sich die Region Hannover dann final verpflichten, die Mindereinnahmen und Mehrausgaben der Verkehrsunternehmen auszugleichen. Dieser Schritt sei die Grundvoraussetzung, um den rund 1,2 Millionen Einwohnern und Einwohnerinnen der Region Hannover auch weiterhin Fahrten im Regionsgebiet zum Deutschlandticket-Preis anbieten zu können, so Steffen Krach. Vor ein paar Wochen hatten die Ministerpräsidenten und Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) die Beibehaltung des Deutschlandtickets bis Ende April 2024 beschlossen. Zur Finanzierung haben sich Bund und Länder verpflichtet, sich jeweils zur Hälfte an den Kosten zu beteiligen.

Große Resonanz

Nach der aktuellen Verkaufsstatistik des Großraum-Verkehrs Hannover (GVH) hat das im Rahmen des Deutschlandtickets von der Region Hannover noch zusätzlich aufgelegte „Deutschlandticket Hannover Job“ einen Verkaufsanteil von rund 58 Prozent. 16 Prozent entfallen auf das vergünstigte Deutschlandticket in Form des Sozialtickets. Darüber hinaus nutzen derzeit rund 24 600 Personen die Jugendnetzkarte und 27 700 Personen die Seniorennetzkarte.

Und: Laut der Statistik wären 13 Prozent der Fahrten ohne das Angebot eines Deutschlandtickets mit einem anderen Verkehrsmittel durchgeführt worden. Mehr als jeder dritte Fahrgast war zudem vorher zwar mit dem ÖPNV unterwegs gewesen, allerdings nur mit Einzelfahrscheinen.

FDP hakt bei Fonds nach

Oberbürgermeister bot SPD Geld für Krisenintervention an

Hannover. 10 Millionen Euro sind eine Menge Geld, auch wenn die Summe angesichts eines städtischen Haushalts mit einem Volumen von knapp 3 Milliarden Euro verschwindend gering scheint. 10 Millionen Euro umfasste der sogenannte Kriseninterventionsfonds, den Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) in den letzten Koalitionsverhandlungen um die autoarme Innenstadt der SPD anbot, um doch noch deren Zustimmung für sein Verkehrskonzept zu bekommen. Der Ausgang ist bekannt: Die SPD lehnte ab, die Koalition zerbrach. Aber was ist jetzt mit dem Fonds? Alles nur Spielgeld? Das fragen sich auch Ratspolitiker.

Die FDP hat Onay in einem persönlichen Brief etliche Fragen gestellt und verlangt Antworten. So wollen die Liberalen wissen, ob der Fonds im Haushalt hinterlegt ist und was genau damit finanziert werden soll. Auch fragt sich die FDP, woher das Geld kommt. Sollte der Fonds etwa aus Kürzungen bei Vereinen und Verbänden finanziert werden?

Die Kämmerei teilt auf Nachfrage mit, dass es tatsächlich einen Haushaltsposten über 10 Millionen Euro gebe „für Maßnahmen zur Stärkung der Krisenresilienz“. Dieses Geld sei noch beinahe vollständig vorhanden, heißt es weiter. Insgesamt hat Hannover in diesem Jahr vom Börsengang des Porsche-Konzerns profitiert und eine einmalig hohe Gewerbesteuereinnahme von mehr als einer Milliarde Euro verzeichnet. *asl*

IN KÜRZE

Hannover bekommt Kuratorin für Kunst

Hannover. Die Stadt hat eine neue Stelle im Kulturbüro eingerichtet. Seit Anfang Dezember arbeitet dort Nora Brünger als neue Kuratorin für Kunst im öffentlichen Raum. Brünger war zuvor künstlerische Leiterin am Kunstverein Hildesheim und Lehrbeauftragte in Hildesheim und Karlsruhe. In der Pressemitteilung der Stadt Hannover heißt es über sie: „Ihre Schwerpunkte liegen in (queer-)feministisch informierten künstlerischen Praxen in der zeitgenössischen Kunst und machtkritischen Herangehensweisen an kuratorische Praxis beziehungsweise an kollektive Arbeitsweisen.“ *rom*

Freundeskreis Hannover verliert sein Führungsduo

Überraschend legt der Vorsitzende Matthias Görn sein Amt nieder – Im Verein rumort es nicht nur wegen sinkender Mitgliederzahlen

Von Conrad von Meding

Hannover. Dezember hat der Freundeskreis Hannover mit einem beeindruckenden Event zum 29. Mal die Vergabe seines Stadtkulturpreises gefeiert. Auf der Bühne kündigten der Vorsitzende Matthias Görn und die Geschäftsführerin Katharina Sterzer da bereits an, dass sie bald ausscheiden werden. Das aber kommt nun schneller als erwartet: Görn legt sein Amt nicht erst zur nächsten Mitgliederversammlung nieder, sondern bereits zum Jahreswechsel.

Görn sagt im Gespräch mit dieser Zeitung, dass an dem Schritt nichts Ungewöhnliches sei. Er habe bereits vor mehr als einem Jahr deutlich gemacht, dass er das Ehrenamt nicht mehr lange ausüben werde. Hinter den Kulissen laufe deshalb schon länger die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger. Dass der Schritt aber nun so plötzlich kommt, bevor die mögliche Nachfolge kommuniziert werden kann, hat dann doch einige überrascht.

Im Verein rumort es schon länger. Die Mitgliederzahlen, in Spitzenzeiten mal rund 1500, sind stark gesunken. Wie sehr, das weiß niemand so genau: In der jüngsten Mitgliederversammlung im März 2023 soll von „etwas mehr als 1000“ Mitgliedern die Rede gewesen sein. Ein Protokoll der Versammlung liegt bis heute nicht vor, obwohl Mitglieder vehement um nachvollziehbare Zahlen gebeten haben sollen. Einige Aktive gehen auf Nachfrage davon aus, dass die Mitgliederzahl noch über 1000 liege. Andere vermuten, dass es schon weniger sind. Sterzer und Görn sagen im Gespräch, die Mitgliederzahl liege „stabil bei 1200“.

Seit 2017 in ihren Positionen

2017 löste der Betriebswirt Görn (heute 49) den damaligen Vorsitzenden Roger Cericius an der Spitze des Bürgervereins ab. Zeitgleich ging die umtriebige Gil Köberling als Geschäftsführerin, ihre Nachfolgerin wurde die agile Veranstaltungsmanagerin Katharina Sterzer (heute 33). Allerdings ist sie seit Juli hauptberuflich Geschäftsführerin des Straßenmagazins Asphalt.

Scheiden aus ihren Ämtern: Der Vorsitzende Matthias Görn und die Geschäftsführerin Katharina Sterzer. FOTO: LONA HOTTMANN

Nach eigenen Angaben arbeitet Sterzer derzeit etwa 30 Stunden in der Woche für Asphalt und noch etwa 20 für den Freundeskreis. Sie wolle den Job bis zur Mitgliederversammlung weiterführen, um einen guten Übergang zu gewährleisten, sagt sie. Auch bei ihr ist noch nicht offiziell, wer folgen könnte.

Beide haben dem Freundeskreis seit 2017 frischen Wind eingehaucht und Verjüngungsakzente gesetzt. Es gibt jetzt Kieztouren durch Stadtquartiere, eine Stadtgespräche-Reihe, man hat gemeinsam mit der Initiative Serve the City Stolpersteine geputzt und trotzdem die beliebten Samstagsfrühstücke in hannoverschen Hotels fortgesetzt.

Vor allem aber habe der Verein mit großen Initiativen Haltung gezeigt, sagt Görn. Etwa, als man im Januar 2022 auf dem Opernplatz 3000 Menschen gegen Montagsdemos mobilisiert habe. Oder als sich im April 2023 etwa 5000 Menschen am Aegi einem prorussischen Autokorso entgegenstellten und ukrainische Fahnen schwenkten: „In Berlin sind solche prorussischen Demonstrationen weitergegangen. In Hannover nicht“, sagt Görn.

Allerdings kritisieren immer wieder Mitglieder, dass der Freundeskreis abgesehen von einzelnen Veranstaltungen und dem Stadtkulturpreis kaum noch als Impulsgeber in der Stadtgesellschaft wahrgenommen werde. Was auch daran liege, dass der Vorsitzende kaum Zeit habe. Tatsächlich hat Görn sich beruflich zuletzt mehrfach verändert. Mitte 2019 wechselte er vom betriebswirtschaftlichen Leiter des Landesmuseums zum Geschäftsführer der Stadtentwässerung, seit September 2022 ist er Personalchef der Stadtverwaltung.

Suche nach Nachfolgern läuft

Im März 2023 sagte Görn wegen eines privaten Termins sogar die Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Freundeskreises ab. Insgesamt lasse ihm der Job kaum noch Zeit fürs Ehrenamt, sagt er jetzt. „Der Freundeskreis macht unglaublich viel Spaß und ich habe viel Leidenschaft hineingelegt“, sagt Görn. Nun müsse aber Schluss sein. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder seien über seinen Schritt informiert, die Suche nach Nachfolgern laufe längst: „Es wird eine sehr gute Lösung geben.“

Görn und Sterzer betonen, dass sie den Verein modernisiert und wirtschaftlich gut über die Corona-Krise gebracht hätten. „Jetzt soll eine neue Führung die Chance haben, eigene Akzente zu setzen.“